



elsauer-zytig



Impressum

elsauer-zytig	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau	
Herausgeber	Vereinskommission Elsau	
Redaktionsteam	E. Bärtschi, P. Eichenberger, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, U. Schlumpf, W. Schuppisser, R. Weilenmann, M. Kleeb	
Beiträge an die Redaktion	Ernst Bärtschi Chännerwisstr. 25, Rümikon 8352 Rätterschen Tel. 36 21 81	
Insertionsaufträge	Erwin Rüeger im Grund 8352 Rätterschen Tel. 36 18 94	
Grafik, Satz und Druck	Schönbächler Druck Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen Tel. 36 17 81	
Vertrieb, Abonnemente und Verteilung	Ursula Schönbächler Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen Tel. 36 17 81	
Buchhaltung	Robert Debrunner im Zauner 16 8352 Rätterschen Tel. 36 21 76	
Postcheckkonto	84-3464	
Abonnemente	Für Einwohner von Elsau:	5.-/Jahr
	Heimweh-Elsauer:	30.-/Jahr
	Einzelexemplar:	5.-
	Kollektivabonnement für Vereine:	10.-/Jahr
Insertionspreise	1/16 Seite Fr. 35.- 1/8 Seite Fr. 65.- 1/4 Seite Fr. 120.- 1/2 Seite Fr. 240.- 1/1 Seite Fr. 480.- Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2x 10% ab 4x 15% Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-	
Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 33	26. November	13. Dezember

Titelbild: Foto P. Eichenberger
"Hau den Lukas, Rümikermäart 86"

Ihre AGROLA-Tankstelle:
Preiswert.
In der Nähe.

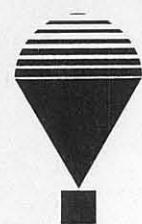


Landw. Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung

liebe Leser!

Elsau über's Wochenende ein Geisterdorf?
Dieser Eindruck könnte entstehen, wenn man die vorliegende ez mit ihren Berichten von den Vereinsreisen zu Gemüte führt. Ein untrügliches Zeichen also, dass der Busbetrieb in der Gemeinde im dritten Quartal über die Wochenenden eingestellt und die Chauffeure zur Bewältigung des Mehrverkehrs der SBB-Station zugeteilt werden müssten?
Andererseits zeigen diese Berichte auch, dass in unserer Gemeinde ein reges Vereinsleben geführt wird. Wäre es in diesem Fall nicht prüfenswert, einem dieser Vereine beizutreten und am geselligen Leben in der Gemeinde mitzuwirken? Der Zeitpunkt ist günstig!
Ein Verzeichnis der Vereinspräsidenten finden Sie in der vorletzten Ausgabe der ez.

Bis zum nächsten Mal
Ihre Redaktion ez



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstrasse 96, 8352 Rätterschen 052/36 25 57

Möchten Sie den immer kürzer und kälter werdenden Tagen entfliehen?

Buchen Sie Ihre

SONNENFERIEN IM WINTER

beim einzigen Spezialisten im Eulachtal.

Gemeinde

Verhandlungen des Gemeinderates

Finanzplanung 1987-1990 und Budget 1987

Der Gemeinderat hat die Finanzplanung 1987-1990 der Rechnungsprüfungskommission Ende August 1986 abgeliefert. Diese Finanzplanung ist derart "feinmaschig", dass die Daten gleichzeitig als Budget-Entwurf 1987 dienen können. Im Zeitpunkt der Drucklegung der "elsauer-zytig" hat die Behörde-Konferenz über diese Themen noch nicht stattgefunden. Verbindliche Auskünfte können daher noch keine gegeben werden. Es lässt sich jedoch schon jetzt feststellen, dass die finanziellen Aussichten für die nächsten Jahre nicht übertrieben rosig aussehen. Es gibt dafür drei Hauptgründe:

- Die vom Volk angenommene Steuergesetzrevision per 1. Januar 1987 bringt beachtliche Steuerausfälle. Trotz einer guten Konjunkturlage und trotz Haupttaxationsjahr dürfte der Steuerertrag 1987 tiefer sein als im laufenden Jahr.
- Die Neuverteilung der Aufgaben zwischen Gemeinde und Kanton wird erstmals 1987 voll spürbar. Das bedeutet beispielsweise den Wegfall der Subventionen für die Kindergärten bei der Primarschule und eine massive Erhöhung des Gemeindebeitrages an das Krankenhaus Eulachtal (zufolge Kürzung des Steuerbeitrages).
- Das neue Rechnungsmodell schreibt für Investitionen einen Abschreibungssatz von 10% (bei Mobilien 20%) vor. Die finanzielle Belastung nach grossen Neuinvestitionen wird in Zukunft deutlicher stärker, war doch bisher die Abschreibung innert 25 Jahren vorgeschrieben.

Bedeutung der Grundsteuern für die Gemeindefinanzen

Die Grundsteuern kommen im Kanton Zürich ausschliesslich der Polit. Gemeinde zugute. Die Grundsteuererträge werden entscheidend beeinflusst durch die Bautätigkeit. Eine rege Bautätigkeit bringt aber nicht nur Grundsteuereinnahmen, sondern auch Ausgaben für die erforderliche Infrastruktur. Die Zuweisung dieser Steuer an die Politische Gemeinde ist daher ohne Zweifel richtig. Eine finanzielle Entlastung der Schulgüter ergibt sich durch grössere Anteile bei den Ordentlichen Steuern.

Einschätzungsbehörde ist die Grundsteuerkommission. Sie wird in Elsau aus drei Mitgliedern des Gemeinderates gebildet, den Vorsitz führt der Finanzvorstand. Allfällige Rekurse behandelt die Rechtsabteilung des kantonalen Steueramtes. Dass den Grundsteuern eine entscheidende Bedeutung für die Gemeindefinanzen zukommt, zeigt die nachstehende Tabelle über die Erträge in den Jahren 1970-1985.

Erhöhung des Beitrages an das "Theater am Stadtgarten"

Die Gemeinde Elsau hat schon bisher jährlich Beiträge an das Betriebsdefizit des Theaters am Stadtgarten bezahlt. Die von der Gemeindepräsidentenvereinigung Winterthur-Land gutgeheissene Neuregelung basiert auf einer Gewichtung der Einwohnerzahl, der Steuerkraft und der gelösten Abonnements zu je einem Drittel. Auf dieser Grundlage erhöht sich der Beitrag der Gemeinde Elsau ab 1987 auf Fr. 8 531.-. Der Gemeinderat stimmt der Neuregelung zu.

Grundsteuern 1970-1985

Jahr	Grundstück Gewinn- Steuern	Handänderungs- Steuern	Liegenschafts- Steuern	Total
1970	228 720	35 907	21 849	286 476
1971	277 107	55 789	23 036	355 932
1972	247 795	70 550	26 131	344 476
1973	674 919	90 000	30 670	795 589
1974	395 631	74 174	35 200	505 005
1975	288 772	42 400	38 378	369 550
1976	268 865	32 758	44 790	346 413
1977	283 213	93 123	52 523	428 859
1978	391 772	59 357	56 148	507 277
1979	457 840	62 500	65 284	585 624
1980	638 606	178 477	75 718	892 801
1981	362 647	102 367	81 430	546 444
1982	532 277	92 075	94 872	719 224
1983	116 460	99 732	-	216 192
1984	475 167	167 038	-	642 205
1985	620 863	142 920	-	763 783
Total	6 260 654	1 399 167	646 029	8 305 850

Die Liegenschaftsteuer ist durch die Steuergesetzrevision 1982 abgeschafft worden. Dass durch die Grundstückgewinnsteuer beachtliche Abschöpfungen erfolgen ist unbestritten. Ebenso klar ist jedoch, dass die Gemeinde auf diese Einnahmen angewiesen ist.

Arbeitszeit der Gemeindeverwaltung

Auf 1. Januar 1987 wird die Arbeitszeit bei der kantonalen Verwaltung auf 42 Stunden pro Woche reduziert. Die meisten kommunalen Verwaltungen passen sich dieser Reduktion an. Die Besoldungsverordnung der Gemeinde Elsau sieht diesbezüglich eine Gleichstellung mit dem kant. Personal vor. Die früher sehr wichtige verlängerte Schalteröffnung am Mittwochabend hat stark an Bedeutung eingebüsst. Die gleitende Arbeitszeit ermöglicht einen Besuch an den Randstunden. Weiterhin sollen die Schalteröffnungszeiten identisch bleiben mit der offiziellen Arbeitszeit. Ab 1. Januar 1987 werden die Arbeits- und Schalteröffnungszeiten wie folgt festgesetzt:

Montag bis Donnerstag	07.30-12.00 Uhr	13.30-17.30 Uhr
Freitag	07.30-12.00 Uhr	13.30-17.00 Uhr

Renovation Pfadiraum

Das ehemalige Schützenhaus von Rätterschen steht seit bald drei Jahrzehnten neben dem alten Schulhaus Schottikon. Es beherbergt die Dörranlage und einen improvisierten Unterkunftsraum für die Pfadfinder. Dieser Unterkunftsraum soll saniert und vor allem auch isoliert werden; der Gemeinderat bewilligt einen entsprechenden Kredit von Fr. 15 000. Etwa 90 Jugendliche aus der Gemeinde sind in der Pfadfinderorganisation eingeteilt. Die Teilnahme an der Pfadfinderbewegung kann die Entwicklung junger Menschen in jeder Beziehung sehr positiv beeinflussen, eine bescheidene Hilfeleistung der Gemeinde ist daher nicht abwegig.

Kanalisation Fulau—Schnasberg

Nach durchgeführter öffentlicher Submission ist diese Arbeit der Firma Langhard + Waldvogel AG zur Ausführung übertragen worden. Bestellt wird auch eine Spaans-Pumpe bei der Firma Gebr. Sulzer AG für das notwendige Schneckenpumpwerk bei der Unterquerung der Eulach. Sorgfältig abgeklärt werden die Verhältnisse bei den einzelnen Liegenschaften in Fulau. Erst wenn Klarheit über den Anschluss der häuslichen Abwässer besteht, wird über den Bau dieses Leitungsstranges endgültig entschieden.

Strasse Elsau—Fulau

Die Strasse Elsau—Fulau war eine der wenigen noch bestehenden Naturstrassen. Es ist müssig, Pro und Contra der Strassenteuerung nochmals zu erläutern. Die Strasse ist nun mit einem dauerhaften Belag versehen, allerdings nicht auf Kosten der Gemeinde, sondern des Bundes. Als man den Umfang der militärischen Baute im Raum Fulau und den damit verbundenen zusätzlichen Verkehr erkannte, konnte man die Strasse nicht als genügende Zufahrt akzeptieren. Nebst dem Strassenausbau wurde auch eine klare Festlegung der Zufahrtsstrecken erreicht. Untersagt wurde vor allem auch der Zubringerdienst zur Baustelle über Zünikon—Fulau. Angesichts dieser Sachlage war die Teuerung des letzten Teilstückes Naturstrasse sicher nicht überaus dringlich. Die Belassung eines Zwischenstückes von 320 m im "Urzustand" erschien aber auch nicht sinnvoll. Der Gemeinderat hat die Staubfreimachung dieses Abschnittes beschlossen, die Arbeit ist der Firma R. Baumgartner, Winterthur vergeben worden.

6.10.1986

Josef Winteler

Hofmann Sport



Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen

2-Rad-Fachgeschäft
Telefon 052/36 22 77

Grosse Herbstaktion

vom 25. Oktober bis 8. November 1986

Alle 86er Modelle
(grosse Auswahl, 150 Fahrzeuge am Lager)

Sie sparen
Fr. 40.— bis 400.— pro Fahrzeug

Rennvelospezialist: alles für den Radsport
Velos: Cilo, Allgro, Mountainbikes
Mofas: Puch, Ciao, Pony, Alpa
Roller: Vespavertretung

Mütterberatung Elsau

Seit gut vier Jahren finden in Elsau Mütterberatungsnachmittage statt, die sich steigender Beliebtheit erfreuen. Langsam droht der kleine Raum, den wir bis jetzt zur Verfügung hatten — das alte Lehrerzimmer im Primarschulhaus Süd — jeweils an besagten Nachmittagen aus den Nähten zu platzen. So haben wir uns nach einem grösseren Raum, der den Ansprüchen in jeder Hinsicht genügen könnte, umgesehen und ihn auch gefunden:

Ab sofort finden die Mütterberatungsnachmittage im *Aufenthaltsraum des Oberstufenschulhauses* statt, erstmals am *Mittwoch, 12. November 1986*, von 14.00 bis 17.00 Uhr, und weiter wie bisher an jedem 2. Mittwoch des Monats.

Dieser Raum ist mit den Kinderwagen ebenfalls sehr gut zugänglich, liegt zu ebener Erde, mit Türe nach aussen. Auch hier haben die jungen Mütter Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee miteinander zu plaudern und Erfahrungen auszutauschen, währenddem für die Kleinen nun mehr Platz zum Spielen vorhanden sein wird.

Unsere Mütterberatungsschwester, Frau Brigitte Bucher, hat inzwischen ihre Zusatzausbildung abgeschlossen und wird in Zukunft wieder jedesmal selber anwesend sein. Sie würde sich übrigens freuen, wenn hie und da auch Mütter mit Kindern, die über das 1. Lebensjahr hinaus sind, erscheinen würden, falls Fragen auftauchen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch erwähnen, dass die von PRO JUVENTUTE herausgegebenen Elternbriefe fürs 1. Lebensjahr von der Gemeinde Elsau bezahlt werden. Falls Sie auch weiterhin die beratenden Briefe erhalten möchten, die dann allerdings nicht mehr gratis sind, bitte sich melden bei H. Stöckli (Tel. 36 19 83). Es gibt die Briefe bis zum 7. Lebensjahr.

Inzwischen hat ein Baby-Sitter-Kurs seinen Abschluss gefunden. Sicher werden verschiedene junge Eltern froh sein, ihre Kleinen hie und da einem zuverlässigen, für diesen Zweck ausgebildeten jungen Mädchen für ein paar Stunden anvertrauen zu können.

Hier die Adressliste, die auch an den Mütterberatungsnachmittagen erhältlich sein wird:

Teilnehmerinnen am Baby-Sitter-Kurs 1986

Sandra Sommer, geb. 14.2.1973
im Schründler 23, 8352 Rätterschen Telefon 36 10 90

Andrea Meyer, geb. 16.5.1973
Heidenloch 13, 8352 Rümikon Telefon 36 24 36

Eva Kessler, geb. 12.12.1972
Schürilrain 1, 8352 Rätterschen Telefon 36 13 79

Calissa Strahm, geb. 9.5.1971
Schürilrain 10, 8352 Rätterschen Telefon 36 22 10

Bea Häuptli, geb. 4.8.1973
Wiesendangerstrasse, 8352 Elsau Telefon 36 18 12

Manuela Schattauer, geb. 1.10.1972
Pestalozzihaus, 8352 Rätterschen Telefon 36 11 24

Simone Zürcher, geb. 23.6.74
Elsauerstrasse 7, 8352 Rätterschen Telefon 36 19 52

Sandra Walser, geb. 2.2.1973
Schauenbergstrasse 10, 8352 Schottikon Telefon 36 23 41

Stefanie Gehring, geb. 29.6.1972
im Schründler 21, 8352 Rätterschen Telefon 36 19 36

Iris Spiess, geb. 1.2.1971
Schürilrain 8, 8352 Rätterschen Telefon 36 17 75

Sonja Eggenberger, geb. 6.7.1971
Schlatterstrasse 56, 8352 Rätterschen Telefon 36 14 37

Astrid Weniger, geb. 10.5.1973
St. Gallerstrasse 84, 8352 Rätterschen Telefon 36 12 82

Nicole Kappeler, geb. 21.2.1972
Schürilrain 8, 8352 Rätterschen Telefon 36 17 75

Entschädigung: In Absprache mit den Babysitterinnen einigte man sich auf einen Stundenlohn von Fr. 5.— bis Fr. 7.—, pro Abend max. Fr. 20.—. Es ist fast unmöglich, einen einheitlichen Tarif festzulegen, da doch verschiedene Punkte zu berücksichtigen sind, nämlich:

1. Für wieviele Kinder übernimmt die Babysitterin die Verantwortung?
2. Wieviel Betreuung brauchen die Kinder, wie selbständig sind sie?
3. Müssen die Kinder beschäftigt werden oder genügt es, wenn die Babysitterin einfach da ist?
4. Kann die Babysitterin einer eigenen Beschäftigung nachgehen, z.B. Hausaufgaben machen?
5. Wie arbeitsintensiv ist die Betreuung?

Bitte setzen Sie mit Ihrer Babysitterin zusammen, unter Berücksichtigung dieser Punkte und der oben angeführten Ansätze, die Entschädigung fest.

Wir hoffen, dass sich zwischen Ihnen und Ihrer Babysitterin ein Vertrauensverhältnis entwickeln kann, damit eine fruchtbare Zusammenarbeit möglich wird.

H. St.

EUSCHEN REISEN

Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg
Tel. 052 47 34 68

Insel Gozo bei Malta

Die ideale Mittelmeerinsel für Familienferien. Sehr günstige Flug-Pauschalreisen mit Ferienwohnungen oder in Hotels zu allen Jahreszeiten. Kinder bis 12 Jahre immer 50% Rabatt (auch während den Schulferien). Wir senden Ihnen jederzeit gerne unseren Prospekt mit den familienfreundlichen Preisen.

Kommunale Bauten



Spicher Elsau nach der Renovation

Photo PR

Sportplatz Niderwis

In der elsauer zytig, August 1986, wird der Gemeinderat und insbesondere dessen Präsident vom FC Rätterschen in ungewohnt scharfem Ton angeschuldigt. Es wäre der Sache kaum dienlich, hier auf die Vielzahl falscher Darstellungen näher einzutreten. Dem Gemeinderat Elsau scheint es indessen notwendig, die Öffentlichkeit wissen zu lassen, dass er die Anschuldigungen in unmissverständlicher Form zurückgewiesen und alle Handlungen des Präsidenten vollumfänglich gebilligt hat. In einer offenen Aussprache mit einer Delegation des FC Rätterschen konnten verschiedene Dinge richtiggestellt werden. Im übrigen konnte auch eine Einigung wegen der zur Diskussion stehenden Stromkosten erzielt werden. Die Platzbeleuchtung wird grundsätzlich zu Lasten des FC Rätterschen gehen. Die Vereinbarung über die Sportplatzbenützung wird durch eine Spezifikation entsprechend ergänzt. Während einer Übergangszeit von ein bis zwei Jahren, solange zwei Sportplätze unterhalten werden müssen und somit Aufwendungen für zwei Platzwarte anfallen, übernimmt die Gemeinde alle Stromkosten. Diesem Kompromissvorschlag hat der FC Rätterschen inzwischen zugestimmt. Es ist nun zu hoffen, dass die Streitigkeiten ein Ende gefunden haben und sich männiglich an der neuen Sportanlage erfreuen kann.

Gemeinderat Elsau



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34



Fotos PE



**Tag der offenen Tür
Sportplatz Niderwis** 14. Sept. 1986



Metzgerei
Kirchgasse
8352 Elgg
Tel. 47 15 50

Pfeffer vom Hirsch, Reh und Rind, an feiner Weinbeize oder frisch gekocht.

Herbstzeit – Blut- und Leberwurstzeit.

feinste **Rahmblutwürste**
frische **Leberwürste nach Bauernart**

Sauerkraut, hausgemachte Eierspätzli



Qualität zu
vernünftigen
Preisen

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

*Für Kirchen,
Türen und Schreinerarbeiten*

ELBAG
Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg
Telefon 052 474101

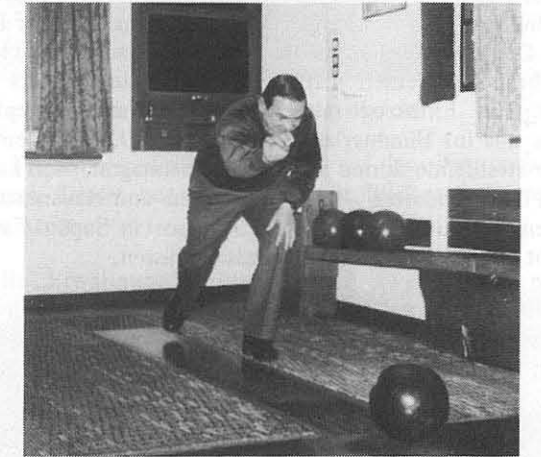
*Willkommen in unserer
Ausstellung!*

**Gasthaus zum
weissen Schaf**  **Schottikon**

Für Ihren nächsten Anlass:

Betriebsfest, Familien- oder Vereinsfeier empfehlen wir unsere gepflegten Bankette.
Sei's im Eulachstübli oder im rustikalen Sali (bis 60 Pers.)

Wie wär's mit einem fröhlichen Kegelschub?



Mit freundlichen Grüßen Fam. Spicher, Tel. 36 11 68



Weggen

Militärdienst und
Zivilschutz

ist unser Betrieb vom

10. November bis 26. November 1986

nur teilweise geöffnet:

10.11. – 12.11.86 08.00 – 14.00 Uhr

20.11. – 26.11.86

13.11. – 20.11.86 geschlossen

Wir bitten um Verständnis

Denken Sie daher frühzeitig an Ihre Weihnachtskarten, die neuen Auswahlmuster sind bereits eingetroffen.

SCHÖNBÜCHNER DRUCK

im Schulhaus Schottikon · Telefon 36 17 81



Feuerwehr

Feuerwehrrreise des Löschzuges Rümikon

Der Feuerwehrausflug des Löschzuges Rümikon führte über das Wochenende 13./14. September 1986 in das Bündnerland. Bei wunderschönem Wetter wurde die Strecke Klosters–Arosa zu Fuss, per Luftseilbahn, Auto und Rhätische Bahn gemeistert – je nachdem, wie man gerade in Form war.

Am Samstagmorgen trafen sich 35 Personen – die strammen Rümiker Feuerwehrmänner mit ihren charmannten Frauen und Freundinnen – bei nasskalter Witterung beim Bahnhof Räterschen. Der Schnellzug brachte uns schnell nach Zürich. Die einen brauchten einen Kaffee und die ersten bereits einen Zweier. Ein Extrazug mit 30 Reisegruppen vollgepfertcht brachte uns ins Bündnerland. Bereits um 10.30 Uhr empfing uns die strahlende Sonne auf dem Gotschnagrät. Von hier aus begann der Wandertag – nur die Faulen und Havierten begleiteten Küde direkt zum Übernachtungsort in Sapün. Faulheit ist nicht lernbar und die Bäuche lassen grüssen.



Noch gut in Form auf dem Höhenweg Gotschna–Parsennhütte

Das Weissfluhjoch und der Weissfluhgipfel wurden in Kleingruppen zu Fuss oder per Luftseilbahn erstürmt. Der Rekord Parsennhütte –Weissfluhgipfel wurde von den Gipfelstürmern Marlis, Edi und Roli – die drei Verrückten – in der Rekordzeit von 70 Minuten anstelle der markierten 2 1/2 Stunden ... aufgestellt und sie mussten lange auf die Bähnlibenutzer warten.



Der wohlverdiente Apéritif tat gut nach den Strapazen und Ueli's Sexappeal

Am späten Nachmittag traf man sich zum wohlverdienten Aperitif oberhalb des Heimeli Sapün. Maggie, vielen Dank für den gedeckten "Tisch" mit Speis und Trank. Bei der anschließenden Siesta zeigte sich Ueli's besondere Anziehungskraft für halbwüchsige, weibliche ... Rinder.

Wenn nur alles in der Natur so einfach ginge. Besonders muss auch die Leistung von Reini R. hervorgehoben werden: Trotz der gelben Gefahr – sprich Mary Long – schaffte er den Aufstieg zum Aperitif. Keuchend und total erschöpft, dafür aber zufrieden.

Im Heimeli Sapün waren wir bei ??? bestens aufgehoben. Einzige die Vielfresser vom linken Raum gaben ihm einige Probleme auf. Das wird die letzte Feuerwehrgruppe für die nächsten Jahre gewesen sein ... Für Stimmung sorgte der Handörgeler Joe.

Gewinnerin des Wettbewerbes wurde Heidi, sie gewann den vom Ortsverein Rümikon gespendeten "Feldstecher".

Die sangesfrohe und feuchtfrohliche Sännechilbi dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Der kurze Schlaf wurde einzig durch Werni gestört, der dauernd auf der Suche nach Gümmeli war. Naja, jeder fängt mal klein an.



Die neueste Errungenschaft in Sapün – immer und überall löschen ist die Devise

Der Sonntag brachte wiederum strahlendes Wanderwetter. Doch der Höhenweg nach Arosa hatte es in sich, viele zahlten mit einem wohltuenden Muskelkater für die Strapazen. Übrigens gab es auch Reklamationen über zwei übereifrige Berggänger von zwei Berggängern: Marlis und Roli stürmten noch einen Gipfel und bewältigten noch zusätzliche tausend Höhen-

**ZE Zehnder
Elementbauten**

Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
Telefon 052 27 45 21

Zimmerei
Schreinerei
Fensterbau
Bauservice
Elementbau

Gross Metallbau AG

8352 Räterschen
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen**

 **R. MEYER
Autospritzwerk**

8472 Ober-Ohringen
Münzerstrasse 5, Telefon 052/53 29 44
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrossierarbeiten

Sponsor: der 3. Mannschaft
des FC Räterschen

Der Erfinder ist dem Nachahmer immer einen Schritt voraus. Hier ist das
ORIGINAL!

**Viscostat®
Gilbarco**

Der Oelbrenner mit Heizkosten-Sparklappe und hunderttausendfach bewährtem Viscostat®-Oelvorwärmesystem mit internationalem Patentschutz.

Der entscheidende Fortschritt für energiesparende Feuerungstechnik. Umweltfreundlich, weniger Heizölverbrauch, weniger Servicekosten.

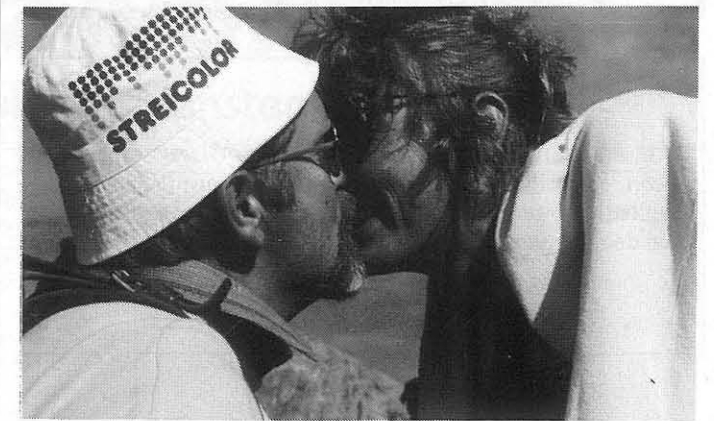
Gilbarco-Olymp AG

Ralph Bachmann, Berghalde 14, 8352 Schottikon
Telefon 052/36 22 75



Neu
jetzt auch mit
2-Stufen-Technik

meter, und wenn man hetzend und auch schnaufend unterwegs ist, kann nicht jedem, der entgegenkommt, noch Grüezi gesagt werden.



Werni war fast nicht zu halten – kein Wunder Fotos EB

Einige Frauen waren von einem WC auf dem Weg nach Arosa begeistert. Dieses bot nämlich freien Blick auf das wunderschöne Arosa.

Spezielle Erwähnung verdienen auch zwei Herren namens Reini und Ueli W.: Sie brachten es fertig, auf einer zweitägigen Wanderung fast keinen Schritt zu laufen. Wie das der Figur gutgetan hätte!



Die wohlverdiente Erholung während der Heimreise

Müde, aber besten Mutes traten wir den Heimweg an. Die SBB reservierten uns einen Wagen, der der Sauna Niderwis Konkurrenz bot. Die Feuerwehrrreise war noch schöner, als wir zuhause angekommen hörten, dass es in Rümikon fast den ganzen Sonntag über geregnet habe. Besonders Plausch gemacht hat uns allen, dass der Küde mit von der Partie war. Ich glaube, er macht sich schon Gedanken um einen berggängigen Rollstuhl.

Zum Schluss gebührt dem Reiseleiter Werni und dem Bergführer Edi ein grosses Dankeschön für die gute Organisation der diesjährigen Feuerwehrrreise.

Wohin geht's wohl im nächsten Jahr?

*Roland Stahel
dem jüngsten des Löschzuges
gehört ja die Berichterstellerrolle*

Hauspflege

Hauspflege-Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, *Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümikon*, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr
Tel. 36 22 97



Zivilschutz-Nachrichten

Dienstleistungen 1987

Wie aus dem Aufgebotsplakat zu entnehmen ist, finden nächstes Jahr folgende ZS-Anlässe statt

- am 15. Mai 1987: Stabsrapport
- vom 31. August bis 4. September 1987: Rapport und Übung.

Alle Kaderangehörigen, Spezialisten und Fahrer haben bereits eine verbindliche Dienstanzeige erhalten. Die Zivilschutzpflichtigen auf Mannschaftsstufe werden – mit wenigen Ausnahmen – für zwei Tage und zwar vom *2. bis 3. September 1987* aufgeboden. In dem auf 1.1.1986 revidierten Zivilschutzgesetz, Art. 34, ist u.a. festgelegt, dass die Zivilschutzpflicht für Männer bis zum Ende des Jahres dauert, in dem sie das 60. Altersjahr vollendet haben. Pflichtige des Jahrganges 1927 können nächstes Jahr somit nochmals beigezogen werden.

Der Versand der Aufgebote für die betreffenden Dienstanlässe erfolgt im Laufe des Monats April resp. Juli 1987. Die in Frage kommenden ZS-Angehörigen sind gehalten, ihre beruflichen und privaten Termine nach diesen Daten zu richten. Wegen der kurzen Dauer des Dienstanlasses kann weder Urlaub noch Verschiebung gewährt werden.

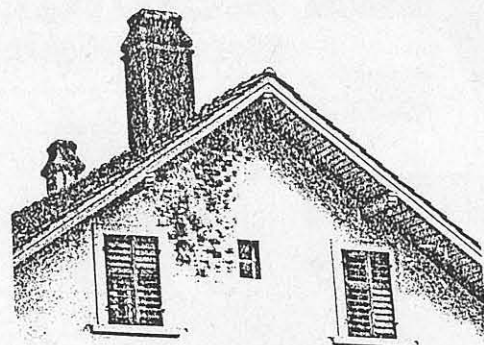
ZIVILSCHUTZSTELLE ELSAU
R. Flacher

Zivilschutzorganisation Elsau

Das Aufgebot zu den Instruktionendiensten im Jahre 1987 ist im Gemeindehaus (Anschlagkasten) angeschlagen. Das Plakat gilt als rechtsverbindliches Aufgebot.

Zivilschutzstelle Elsau

Denken Sie bei der Sanierung Ihrer Heizung auch an den Kamin!



So sollte er nicht aussehen!

Das Bild zeigt einen typischen Versottungsschaden, der sich durch die Kaminwand hindurch an der Fassade (auch an der Zimmerwand möglich) bemerkbar macht. Durch die gesenkten Abgastemperaturen der neuen Heizkessel, die oft den Säuretaupunkt (120°C) unterschreiten, sind die bestehenden Kamine gefährdet. Resultat: Die Kamine versotten.

Wir haben uns spezialisiert, Ihnen bei diesem Problem zu helfen.

Kaminsanierung mit keramisch glasierten PLEWA-Schamottenrohren

Vorteile: Kein Rosten Bessere Schalldämmung
Mit uns haben Sie nur 1 **Handwerker** im Haus

Beratung und Ausführung: Tel. 36 11 39

LW Langhard +Waldvogel Hoch- und Tiefbau AG
8352 Rätterschen
8404 Winterthur

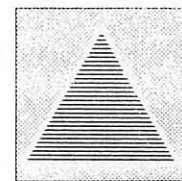
Ich stelle den Motor
am Lichtsignal ab!
Warum auch nicht,
es ist so einfach mit



einer Start-Stop-
Automatik von:

NYFEGA

Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25



Zivilschutz 1987

Aufgebot zu den Instruktionendiensten

Zivilschutzorganisation

Elsau

Leitung, Dienst, Formation	Anlass	Typ	Dauer vom – bis	Kadervorkurs (KVK) vom – bis	Bemerkungen
Ortsleitung	Stabsrapport		15.05.		
	Übung	A	02.09. - 03.09.	28.08. + 31.08. 01.09.	
	Kaderrapport		04.09.		
Blockleitungen Bl Ltg Bl 11 - 19	Übung	A	02.09. - 03.09.	28.08. + 31.08. 01.09.	
	Kaderrapport		04.09.		
Schutzraumleitungen SR Ltg Bl 11 - 19	Übung	A	02.09. - 03.09.	28.08. + 31.08. 01.09.	gem. Dienstanzeige
	Kaderrapport		04.09.		gem. Dienstanzeige
Nachrichtendienst Na Gr	Übung	A	02.09. - 03.09.	28.08. + 31.08. 01.09.	gem. Dienstanzeige
	Kaderrapport		04.09.		gem. Dienstanzeige
Übermittlungsdienst Uem Z	Übung	A	02.09. - 03.09.	28.08. + 31.08. 01.09.	gem. Dienstanzeige
	Kaderrapport		04.09.		gem. Dienstanzeige
AC-Schutzdienst AC Gr	Übung	A	02.09. - 03.09.	28.08. + 31.08. 01.09.	gem. Dienstanzeige
	Kaderrapport		04.09.		gem. Dienstanzeige
Pionier- und Brand- schutzdienst PB Det	Übung	A	02.09. - 03.09.	28.08. + 31.08. 01.09.	gem. Dienstanzeige
	Kaderrapport		04.09.		gem. Dienstanzeige
Sicherungsdienst Si Gr komb	Übung	A	02.09. - 03.09.	28.08. + 31.08. 01.09.	gem. Dienstanzeige
	Kaderrapport		04.09.		gem. Dienstanzeige
Sanitätsdienst San Hist Det	Übung	A	02.09. - 03.09.	28.08. + 31.08. 01.09.	gem. Dienstanzeige
	Kaderrapport		04.09.		gem. Dienstanzeige
Versorgungsdienst Vsg Gr VE 1 + HE 1 - 2	Übung	A	02.09. - 03.09.	28.08. + 31.08. 01.09.	gem. Dienstanzeige
	Kaderrapport		04.09.		gem. Dienstanzeige
Anlage- und Reparatur- dienst Gr tech Betr OKP, San Hist	Übung	A	02.09. - 03.09.	28.08. + 31.08. 01.09.	gem. Dienstanzeige
	Kaderrapport		04.09.		gem. Dienstanzeige



Kindergarten

Leider verlässt uns diesen Herbst wieder eine Kindergärtnerin: Fräulein *Barbara Gross* hat auf diesen Zeitpunkt eine Kindergartenstelle in Winterthur-Seen, wo sie auch wohnt, angenommen. Wir bedauern es sehr, dass uns Fräulein Gross verlässt und danken für ihren engagierten Einsatz in unserem Kindergarten Rätterschen.

Wir freuen uns, Ihnen hier die Nachfolgerin vorstellen zu können:



Fräulein *Beatrice Gründler*

Wir heissen Fräulein Gründler herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start und viel Freude in unserem Kindergarten.

Für die Kindergartenkommission
Peter Hoppler

Projektierung und Ausführung von
Metallbau- und Schlosserarbeiten

RELLSTAB METALLBAU AG

Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41

Salon Sonja

S. Bösch
Riedstrasse 5
8352 Rätterschen

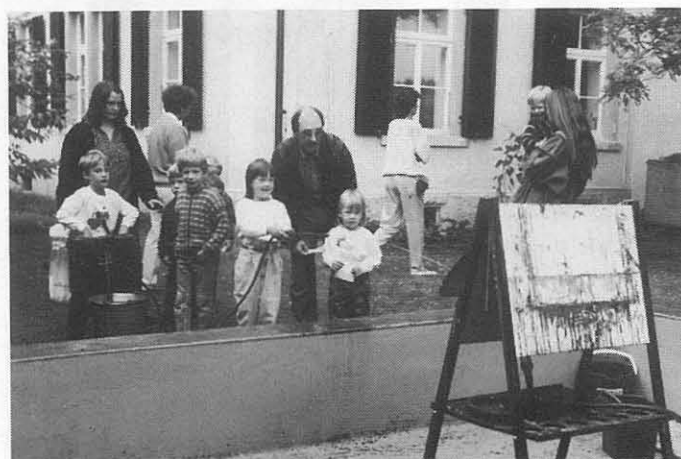
Tel. G 36 14 22
P 22 32 13

100 Jahre Schulhaus Nord/Kindergarten Elsau



JAHR - 100 - MARKT

Mit dieser Überschrift wurden die Kindergartenkinder mit ihren Eltern und Geschwistern sowie einigen "offiziellen" Gästen zur Jahrhundert-Feier am Samstag, 13. September, in den Kindergarten Elsau eingeladen. Und was sich die vier Kindergärtnerinnen, einige Eltern und Mitglieder der Kindergartenkommission ausgedacht hatten, war wirklich ein Jahr-100-Markt!



Ein reiches und phantasievolles Spielstand-Angebot erwartete um 9 Uhr die grosse Schar von Kindern, so zum Beispiel ein Schminksalon, Riesen-Seifenblasen, ein Dreirad-Reaktionsspiel, eine Geisterbahn im Estrich, Päckli-Fischen, Fähnchen bedrucken, ein Sockentheater, Christians Goldhöhle, Sackgumpen usw. Natürlich fehlte auch eine kleine "Wirtschaft" nicht mit Popcorn, Nussgipfeln, Tee und Kaffee ...



Fotos *W. Locher + E. Zaugg*



Absoluter Höhepunkt war eine "Huckepack"-Seilbahn vom ersten Stock des ehrwürdigen Schulhauses in den Garten! Die solide und gut ausgebaute Konstruktion hielt auch den kritischsten Vateraugen stand. Und so liessen sich denn auch die Kinder mit Begeisterung "einpacken" und hinuntergleiten. Aber statt weiteren Worten möchte ich nun die Fotos reden lassen.

Dass es ein überaus gelungenes Jubiläumsfest geworden ist, ist das Verdienst der vier Kindergärtnerinnen, die sich mit viel Liebe und Phantasie dafür eingesetzt hatten. Ihnen möchte ich deshalb ganz herzlich danken!

Peter Hoppler



Primarschule

Schulversuche an der Primarschule Elsau

Zurzeit wird an der Volksschule in vielen Bereichen nach neuen zweckmässigeren Formen des Unterrichts gesucht. Dazu werden den Schulen von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich verschiedene Versuchsmodelle und Schulversuche angeboten. Die Primarschule Elsau hat sich drei ihren Gegebenheiten zweckmässig erscheinenden Versuchen angeschlossen.

Versuchsmodelle im Sonderklassenwesen

Dieses Versuchsmodell wird Gemeinden angeboten, die eine möglichst gute und differenzierte Förderung von Kindern mit Schulschwierigkeiten, trotz sinkender Schülerzahl im Sonderklassenbereich, aufrecht erhalten möchten. Die Primarschulgemeinde Elsau wird in beinahe jedem Frühjahr vor die Frage gestellt, die Sonderklasse weiterzuführen oder sie eben einzustellen. Mit der Teilnahme an diesem Schulversuch ist diese Frage auf mehrere Jahre hinaus geklärt. Die bei einer Klasseneinstellung übrigbleibenden Schüler müssten sonst die Schule in Elgg oder Winterthur besuchen, ein Umstand der für die betroffenen Familien mit viel Umtrieb verbunden wäre.

Im Versuchsmodell, das den Namen "Heterogene Sonderklasse mit Bezugsnormalklassen" trägt, wird für eine Gruppe von dauerhaft lernbehinderten und eventuell verhaltensgestörten Schülern ein stabiles sonderpädagogisches Angebot eingerichtet, wobei diese Schüler nach Möglichkeit stundenweise den Unterricht an den Bezugsnormalklassen besuchen. Dazu wird Schülern von Normalklassen, die Schwierigkeiten in nur einem Fach z.B. Rechnen haben, die Möglichkeit geboten dieses eine Fach in der Sonderklasse zu absolvieren, wo dank der kleinen Schülerzahl eine bessere individuelle Betreuung durch die Lehrerin garantiert ist.

Die Lehrerin, Frau Ingrid Bingisser, der die Führung dieser Klasse übertragen wurde, setzt sich mit sehr grossem Engagement für ihre nicht leicht zu lösende Aufgabe ein. Die Primarschulpflege ist überzeugt, dass die Sonderklasse, bis anhin eines der Dauerprobleme, langfristig einer guten Lösung zugeführt werden kann.

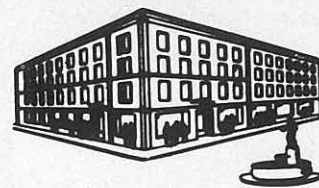
Doppelbesetzung von Lehrstellen

Dem Schulversuch ging eine Massnahme zur Steuerung des Personaleinsatzes voraus. Sie war 1977 eingeführt worden und hatte die Junglehrer betroffen. Im Schulversuch sollen die Konsequenzen einer Doppelbesetzung untersucht werden. Wie wirken sich Doppelbesetzung aus auf die Qualität des Unterrichts, auf die sozialen Beziehungen zwischen Schülern, Eltern und Lehrern?

Doppelbesetzung von Lehrstellen kommt dort in Frage, wo zwei Lehrer kein Vollpensum übernehmen wollen oder können. Der Unterricht wird nach Stundenplanfächern aufgeteilt. Für jedes Fach übernimmt eine Lehrkraft die Verantwortung. Es muss ersichtlich sein, wer jeweils die Schülerarbeiten korrigiert hat. Selbstverständlich wird auch die Besoldung aufgeteilt. Die Besoldungen von Doppelstellen dürfen den Betrag einer normal besetzten Stelle nicht übersteigen.

In Elsau haben sich die beiden Lehrerinnen, Frau Ch. Peter und Frau U. Wegmann entschlossen an diesem Versuch teilzunehmen. Die Schulpflege hat für vorerst ein Jahr die Zustimmung gegeben.

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

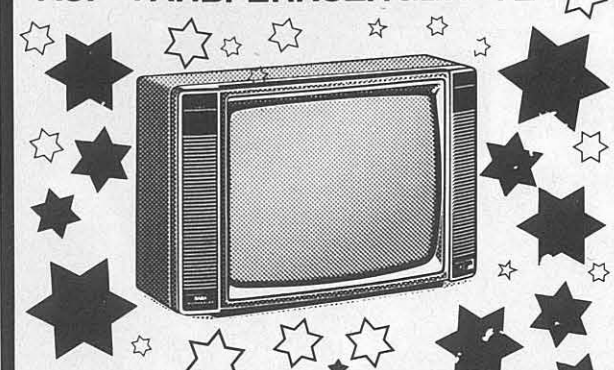
bühlhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf

Video-Fernseh-Hi-Fi

★ SUPER-EINTAUSCH ★

AUF FARBFERNSEHGERÄTE



grösste Auswahl

★ ★ ★ weit und breit!

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58

Verzicht auf das Zeugnis in der 1. Klasse der Primarschule

Auf das erste Zeugnis in der 1. Klasse wird verzichtet, weil es erfahrungsgemäss schwierig ist, bereits nach einem halben Jahr Unterricht aussagekräftige Noten zu machen. Hingegen sind die Lehrer verpflichtet, zur Information der Eltern sowie zur Förderung des Elternkontakts und der Zusammenarbeit mit den Eltern, mit allen Eltern je ein Gespräch zu führen. Eine Aktennotiz soll über den Inhalt dieses Gesprächs Aufschluss geben. Es ist ein vertrauliches Dokument, das bis zum Abschluss des Klassenzuges vom Lehrer aufbewahrt werden muss.

Die Primarschulpflege hat sich in Übereinstimmung mit den betroffenen Unterstufenlehrern entschlossen, an diesem Versuch teilzunehmen. Die Lehrer haben sich dabei nicht einer Aufgabe entledigt, sondern eine viel grössere übernommen. Braucht es doch ungleich mehr Vorbereitung, um ein Gespräch mit den Eltern eines jeden 1. Klässlers zu führen, als eine Note zu erteilen, die sich erfahrungsgemäss bei den meisten Schülern in einer relativ kleinen Bandbreite bewegt. Diese Massnahme tritt erst im nächsten Herbst in Kraft.

Primarschulpflege Elsau
Der Präsident: H.U. Sommer

Elternmorgen der Klasse 5a

Was sollen wir mit den 100 Franken Preisgeld vom letzten Wettbewerb anstellen? Diese Frage stellten sich die Schüler der 5. Klasse von Herrn Zweidler.

Verschiedene Vorschläge standen zur Diskussion. Eine Abstimmung entschied zugunsten eines Zeltlagers, verbunden mit einem Elternmorgen. Mit welchem Elan und mit wieviel Freude die Schüler und auch der Lehrer hinter diese "Aufgabe" gegangen sind, durften die Eltern am Morgen des 6. Septembers am Fuss des Schauenberges miterleben.

Eine etwas müde Schar Zeltler begrüsst uns, aber schon bald spürte man nichts mehr von der nur ein "paar" Stunden dauernden Ruhezeit.

Während zwei Stunden wurden wir Eltern kreuz und quer durch den Wald geführt. Ein richtiger Postenlauf musste absolviert werden; Kartenlesen, Pilzkunde, Waldlehrpfad, Fitness-Parcour, Knotenlehre und Geschichte, Kimspiel, Geometrie, Tierkunde und ein Schulausspiel waren die Themen der einzelnen Posten, vorbereitet und präsentiert von jeweils zwei Schülerinnen oder Schülern.

Am letzten Posten wurde sogar für die Verpflegung der fast vollzählig erschienenen Eltern gesorgt.

Herr Zweidler und die Schüler verdienen ein grosses Kompliment für den ungewöhnlichen Morgen am Schauenberg. Wir glauben, dass die Eltern ebenso begeistert waren wie die Schüler, die ihre Eindrücke vom Zeltlager und den Vorbereitungen dazu in ihren Aufsätzen selbst schildern.

R. + P. Rutishauser

Antikmöbel-Schreinerei

A. Pasini

8352 Räterschens

St.-Galler-Strasse 87, Telefon 052/361948

Elsau, 1. Oktober 1986

Sehr geehrtes elsauer zeitungsteam

Herzlichen Dank für die 100 Fr. vom Bastelwettbewerb. Unsere Klasse beschloss, mit dem Geld einen Zeltausflug zu unternehmen. Wir verbrachten zwei gemütliche Tage, über die wir Ihnen in unseren Aufsätzen berichten werden. Es würde uns freuen, wenn Sie nun einen Teil unserer Arbeiten veröffentlichen könnten.

Viele Grüsse von der Klasse 5a

Koni Patrik
Christian
Pius
Cathalie
Iris
Sylvie
Markus
Reb
andis
Thomas
Beat
Monika
Claudia
Sonia
Betina

Die Vorbereitung

Zwei Wochen bevor wir Zelten gingen, begannen wir unsere Posten vorzubereiten. Ich gestaltete mit Iris das Kimspiel. Am Dienstag gab uns Herr Zweidler Zeit, um aufzuschreiben, was wir selber machen mussten, und was man dazu bräuchte. Wir mussten eine Arbeitsliste schreiben. Als wir sie hatten, legten wir mit der Arbeit los. Ich zeichnete eine Schere aufs Papier und einen Zirkel. Diese Gegenstände vergrösserte Herr Zweidler mit dem Hellraumprojektor. Dann zeichneten wir es nach und schnitten die Schere und den Zirkel aus. Danach faltete ich eine Arbeitsschachtel aus hartem, beigem Papier. Während ich an der Arbeit war, faltete Iris ein Lineal. Nachher musste ich ein Heft basteln. Iris ging in den Werkraum hinunter und schnitt mit einer Maschine ein Buch und einen Gummi aus Sagex. Anschliessend malte sie das Buch rot an und den Gummi gelb. Und ich schrieb inzwischen zwei Etiketten mit Namen und klebte sie aufs Heft und auf die Arbeitsschachtel.

Monika

Die Wanderung

Am Freitag, den 6. September war es soweit, die Klasse 5a hatte grosse Pläne. Wir mussten um 10.45 Uhr im Schulhaus Süd sein, mit Rucksack, Zelt und dem Schlafsack. Das Gepäck wurde in Herrn Zweidlers Bus eingeladen. Als wir fertig waren, zählte der Lehrer die Klasse, und stellte fest, dass Patrik fehlte. Wir schauten auf dem unteren Pausenplatz nach, dort war er auch nicht. Wir sagten es Herrn Zweidler; der telephonierte mit ihm. Daraufhin kam Patrik sofort, und die Wanderschaft ging los. Zuerst marschierten wir durch das ganze Dorf nach Schottikon. Wir sahen auf einer Wiese zwei Fischreier. Obwohl wir ganz leise waren, flogen sie fort. Danach wanderten wir eine Stunde bergauf. Es war mühsam. Als wir dann auf einer Waldwiese unsere Mittagsverpflegung assen, war es sehr kühl. Nach einer Weile kamen wir an einem Schwimmbad vorbei, das sehr klein war. Als wir das Ziel erreicht hatten, waren wir sehr froh und freuten uns, dass wir es geschafft hatten.

Sandra

Unser Lagerplatz

Nach der Wanderung stellten wir die Zelte in ein Wiesenstück in der Nähe des Schauenbergs, das in den Wald ragte. Das Wasser bezog unsere Klasse von einer kleinen Quelle. Ein Bauer versicherte unserem Lehrer, dass das Wasser trinkbar sei. Herr Zweidler sagte, wir sollten trotzdem nicht zuviel davon trinken. Die Feuerstelle war ein Stück westlich von unserem Lagerplatz im Wald. Ich schlief mit Reto, Christian und Roger in einem Zelt.

Carlo

Schüttliverbannis

Als wir fertig waren mit dem Aufstellen der Zelte, gingen wir ein Stück dem Weg entlang, dann 50 m in den Wald hinein. Dort stellten wir drei Hölzer auf. In dem hügeligen Gelände konnten wir gute Deckung suchen. Beim ersten Spiel lief ich mit Marcel und Koni in den Wald hinein und steuerte nach ungefähr 150 Metern dem Waldrand zu. Nach zwei Minuten Wartezeit gingen wir vorsichtig dem Waldrand entlang und suchten hinter einem Hügelchen Schutz. Bei der nächsten Gelegenheit spurtete ich los und rannte über die Hölzer, dass sie wie wild vom Platz flogen.

Christian

Unsere Posten vorbereiten

Als wir die Zelte aufgestellt hatten, machten wir uns auf die Socken und bereiteten uns auf den Posten vor. 300 m Weg hatten Nathalie und ich zum Gestalten zur Verfügung. Also fingen wir an. Zuerst mass ich 30 m ab, und nagelte ein Plakat an den Baum. Auf dem war ein Männlein abgebildet, das 30 m joggt. Und so gestalteten wir auch alle anderen Posten. Zweitens spannte Nathalie um zehn Bäume eine Schnur, der man dann folgen musste. Drittens bastelten wir zwei Hanteln. Im Turnen hatten wir einen Tanz geübt, den die ganze Klasse beim vierten Posten dann am Elternmorgen vortanzen wollte. An einem anderen Ort legte ich vier Knebel auf den Boden zum Drüberhüpfen. Da hatte Nathalie eine Idee: Wir könnten mit einem Knebel einen Ast von einem Baum herunterziehen und unser Titelbild daranhängen mit der Aufschrift "Fitness Parcours". Das taten wir.

Sonja

Das Essen wartet

Vor dem Abendessen mussten wir Holz suchen für das Lagerfeuer. Wir stiegen den Berg hinauf, wo es ganz viel Holz hatte. Ich war die letzte, die das Holz herbeischleppte. Wir legten es auf einen Haufen. Dann legten wir etwas Reisig in die Feuerstelle und zündeten es an. Nach einer Weile nahm Herr Zweidler die Grills und stellte sie ins Feuer. Danach brachten Patrick und Koni die Harasse mit Orangina, Citro und anderen Getränken. Herr Zweidler legte die Würste auf den Grill. Man konnte Pommes Chips, Tomaten, Semmeli und einen feinen Servalat nehmen. Wir Mädchen teilten uns eine Flasche Orangina. Wir assen gemütlich miteinander. In den Pommes-Chips-Säcken hatte es Ringe und Stop-Tafeln als Werbegeschenke. Während wir noch miteinander schwatzten, fing es langsam an zu dunkeln. Nach dem Abendessen räumten wir alles zusammen und sassan noch am Lagerfeuer beisammen. Am andern Morgen mussten wir um 6 Uhr aufstehen. Als wir uns angezogen hatten und die Zelte abgeräumt waren, gingen wir zum Kochplatz. Herr Zweidler schnitt mit Roger und Patrick Brot ab. Als das Feuer brannte, stellte er die Roste aufs Feuer und Bessi goss Milch ein. Bald kamen die anderen mit den Zelten und Rucksäcken marschierend. Zum Morgenessen gab es Butter, Brot, Konfitüre, Milch und Nesquik. Alle schmatzten. Ich hatte kein Sackmesser dabei und musste von Sonja eins ausleihen. Ich ass zwei Brote. Als wir alle genug hatten, wuschen wir die Kübel aus und stellten sie zum Abtransport bereit. Dann marschierten wir mit Rucksack und Schlafsack zum Parkplatz.

Claudia

Lagerfeuerstimmung im Wald

Am Abend machten wir ein riesiges Lagerfeuer. Beat und ich rollten einen grossen Holzblock ans Feuer, damit wir nicht auf dem Boden sitzen mussten. Nachher sangen wir viele Lagerlieder. Mein Lieblingslied sangen wir gerade zuerst. Es heisst "Geisterreiter" und handelt von Cowboys. Es wurde langsam



immer dunkler, und man konnte fast nicht mehr die Buchstaben auf dem Blatt erkennen. Alle Lieder können wir nämlich nicht auswendig. Roger und noch jemand waren verantwortlich, dass das Feuer nicht ausging. Jedesmal, wenn sie Äste und Reisig drauf legten, stoben die Funken nur so in die Höhe. Nach einiger Zeit, als wir fast nicht mehr singen konnten, erzählte Herr Zweidler uns noch eine Geschichte. Danach sangen wir nur noch einige Lieder, die wir auswendig konnten, denn man sah die eigene Hand fast nicht mehr. Als wir zu den Zelten gingen, war es zehn Uhr nachts.

Marcel

Kuno und sein Geist

Als wir sangen, fiel Herrn Zweidler das Plättli durchs Loch der Gitarre. Sylvie suchte eine Zeitlang. Dabei entdeckte sie einen Brief in der Gitarre, auf dem stand: "Wenn es läutet, ist es soweit!" Auf dem Briefumschlag war ein rotes Kreuz gemalt. Später, als alle Kinder den Brief gelesen hatten, erzählte Herr Zweidler eine merkwürdige Geschichte von Ritter Kuno vom Schauenberg. Als einst eine Marktfräulein von Zell nach Elsau zurückkehrte, musste sie über den Schauenberg mit sehr viel Geld im Sack, denn sie hatte viele Schweine verkauft. Aber da traf sie in Kunos Wald einen Bettler und gab ihm alles Geld. Als sie zu Hause in Elsau ankam, fragte ihr Mann nach dem Geld. Nachdem die Frau die Geschichte erzählt hatte, wurde ihr Mann böse und schimpfte. Jedoch am andern Morgen lag ein leerer Briefumschlag im Briefkasten mit einem grossen, roten Kreuz darauf. Als sie ihn entdeckte, dachte sie: "Es ist wohl ein lustiger Bubenstreich!" Sie legte den Brief auf den Nachttisch und vergass ihn. Am nächsten Tag lag ein grosser Beutel mit Gold am selben Platz, und der Brief war weg. Da war sie sehr froh. Seitdem glaubten alle, der Bettler sei der Geist von Kuno gewesen.

Pius



Foto PR

Die Schatzsuche

Wir sassen um das Lagerfeuer und sangen Lieder. Nach einem Lied gab Herr Zweidler Sylvie die Gitarre. Als sie die Gitarre schüttelte, hörte sie plötzlich ein Rascheln. Sie schaute hinein und entdeckte einen Brief. Beim Herausnehmen sah sie, dass auf den Brief ein rotes Kreuz gemalt war. Im Brief stand: "Wenn der Wecker läutet, ist es soweit!" Wir legten den Brief auf die Seite und sangen weiter. Auf einmal ging Frau Zweidler fort und kam mit einer grossen Taschenlampe zurück. Dann setzte sie sich wieder ans Feuer. Wir sangen weiter: "Es geht ein Rundgesang in unserm Kreis herum..." Plötzlich klingelte der Wecker. Frau Zweidler sagte, wir sollten ihn suchen. Claudia fand die Uhr auf der Scheiterbeige. Dabei lag ein Brief mit einem roten Kreuz. Darin hiess es: "Vom Anfang der Waldwiese 95 Schritte dem Weg nach, dann dreimal im Kreis her-



umgehen und den Uhu nachahmen. 10 Schritte in den Wald eindringen. Da fiel uns ein, dass heute der erste Freitag im Monat sei. In der Sage hiess es nämlich, dass die Leute immer am ersten Freitag im Monat auf die Schatzsuche gegangen seien. Herr Zweidler verteilte sechs Fackeln. Zwei waren vorne, zwei in der Mitte und zwei hinten. So zogen wir mit den Fackeln zum Lagerplatz hinauf. Bei der Waldwiese blieben wir stehen und nahmen den Brief hervor. Wir gingen 95 Schritte vorwärts und bildeten einen Kreis. Immer wenn wir einmal im Kreis gegangen waren, ahmten wir den Uhu nach. Zuletzt drangen wir 10 Schritte in den Wald hinein und suchten dort den Schatz. Wir fanden hinter einem Baum Schoggi-creme und Birnen. Schnell kehrten wir zu unseren Zelten zurück, und Herr Zweidler verteilte den Dessert. Es war sehr gut. Nachher krochen wir dann in unsere Zelte.

Bettina T.

Unser Posten

Als wir an unserem Posten ankamen, hielt Patrik seine Rede. Die Eltern waren begeistert. Bei den Plakaten musste man nämlich Lücken im Text füllen. Patrik und ich hatten die Waldmaus, den Waldkauz, den Buntspecht und das Reh beschrieben. Unser Thema hiess nämlich "Tierleben". Die Waldmaus verglichen wir mit der Hausmaus, und erzählten kurz, wie sie lebt. Der Waldkauz ist zum Beispiel der häufigste Jäger in der Schweiz. Der Rehbock kann bis zu 13 Enden an seinem Geweih haben. Schade finde ich nur, dass es so schnell vorüber ging.

Roger



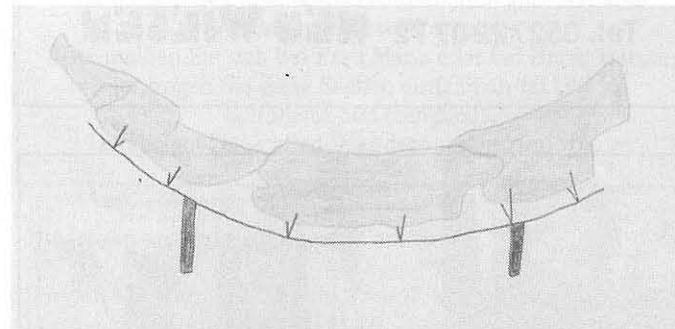
Fotos P. Zweidler

Ausflug ins Museum Allerheiligen

Klasse 5b

Besammlung um 7.35 Uhr auf dem Bahnhof Rätterschen. Da der Zug nach Schaffhausen erst um 8.37 abfährt, beschliessen wir, einen fünfzigminütigen Besuch im Neuwiesen einzulegen. Wir fahren im Zug zusammen mit zwei anderen Klassen. Diese Schüler sind älter und steigen in Andelfingen wieder aus. Um 9.10 Uhr kommen wir in Schaffhausen an. Da das Museum erst um zehn Uhr aufgeht, machen wir wiederum eine längere Ruhepause. Endlich! Das Museum geht auf. Wir ziehen unsere Jacken aus, legen die Taschen auf drei Stühle und ziehen anschliessend unsere Notizhefte hervor. Wir haben den Auftrag, zu zweit oder zu dritt, drei kleine Texte und Zeichnungen über Funde der Steinzeit oder von den Pfahlbauern zu gestalten. Beatrice zeichnet und ich schreibe die Texte dazu. Unser erster Gegenstand wurde als Schaber und zugleich als Messer benutzt. Der zweite war eine Schüssel, in der Körner aufbewahrt wurden. Unser dritter und letzter Gegenstand war ein Lehmkrug. Im hinteren Teil des Museums hatte es noch Funde der Römer. Nachdem wir das Museum fertig besichtigt haben, machen wir uns wieder auf den Weg zum Bahnhof. Dort angekommen fährt gerade der Zug ein. Wir steigen ein und stellen fest, dass es der gleiche Zug wie von Winterthur nach Schaffhausen ist. Zum zweiten Mal bewundern wir nun vom Zug aus den Rheinfall. Die Fahrt verläuft ebenso lustig wie am Morgen. In Winterthur angekommen, holen uns einige Mütter mit dem Auto auf dem Bahnhof ab.

Gabi Frey, Beatrice Trachsel



Dies ist ein Mammutstosszahn. Er ist weiss-gelb und etwa 1 m 5 cm lang.

Das Mammut war ein Grasfresser. Die Schulterhöhe betrug drei Meter. Zur Zeit der Höhlenbewohner lebte das Mammut nur noch in kleiner Anzahl.



WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehlt sich für sämtliche Gipsarbeiten

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G



Oberstufenschule

Was der Wald uns alles bietet

An einem schönen Freitagmorgen um Punkt zehn Uhr trafen wir uns beim Eichholz. Unsere Klasse (S 1) hatte vor, mit dem Förster den Wald zu besichtigen.

Herr Weilenmann erklärte uns, was eigentlich Wald ist. Wald besteht aus Bäumen, Gestrüpp, Lebewesen, Stäuchern und einer Laubschicht. Ein wichtiger Teil des Waldes ist aber auch der Humus. Der Wald ist Lebensraum für verschiedenste Tier- und Pflanzenarten. Häufig vorkommende Tiere sind Hasen, Rehe und Vögel. Der Wald gliedert die Landschaft und bietet für alle Menschen Erholung. Der Wald ist für uns alle da, und wir sollten ihn geniessen und schützen.

Als wir Herrn Weilenmann zum Thema Waldsterben befragten, gab er nur zögernd Antwort. Er erklärte uns, dass der Wald schon sehr vom Waldsterben betroffen ist. Wir ersparten ihm dann die weiteren Fragen.

Als wir beim Reservoir ankamen, erklärte uns der Förster, dass der Wald wie ein Filter ist. Wenn es regnet, saugen die Wurzeln 3/4 des Regenwassers auf. Nur 1/4 verdunstet. Ein gesunder Waldboden ist wie ein Schwamm. Der Wald ist also auch wichtig für unser Trinkwasser. Die Wurzeln der Bäume sind wie ein Netz für den Boden. Er bietet Schutz vor Erosion. Die Bäume liefern uns auch Sauerstoff und vermindern den Lärm.

Es war eine sehr schöne und wichtige Exkursion. Wir danken Herrn Weilenmann für die guten Erklärungen. Wir wissen jetzt also, was der Wald uns bietet und dass wir ihn schützen und pflegen müssen, damit er gesund bleibt.

Sonja Strupler und Sonja Michel, 1. Sek

Das Modehaus für sportlich gepflegte Mode

Grosse Auswahl

für Damen

in Hosen, Jupes, Blusen, Pullover
Jacken

Für Herren

in Hosen, Veston, Freizeitjacken
Hemden, Pullover

Tag- und Nachtwäsche für Sie und Ihn

Mode Walch

Tel. 052/22 07 72 **NEU WIESEN**



Verbringen Sie Ihre nächste Familienfeier, den Chlausabend oder den Firmen-Abschluss in unserem neurenovierten Restaurant Frohsinn

Metzgete: 30./31. Oktober/1. November 1986

Gesucht: Frau als Küchenhilfe. Siehe S. 55

FROHSINN

Elsau

Tel. 36 11 22

Esther Schmid
Fritz Kaufmann



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt:

Rob. Fraefel, Pfarrer, Pfarrhaus Elsau Telefon 36 11 71

MISSIONSBAZAR 1986

Am Samstag, den 15. November von 13.30 bis 17 Uhr

An unserem traditionellen Missionsbazar finden Sie

- Verschiedenste Arbeiten vom Missionsarbeitsverein und weiteren Helfern
- Kunsthandwerkliche Arbeiten aus Ländern, in denen die Basler Mission tätig ist
- Bauernbrot
- Gemüse
- Töpfereien
- Stand des 3. Weltladens
- CHASPERLI für die Kinder
- KAFFEESTUBE
Gemütliches Beisammensein bei Süssmost, Kaffee, Kuchen...

Wir suchen noch Spender von Kuchen und Kleingebäck für die Kaffeestube. Auch Handarbeiten aller Art zum Verkaufen sind willkommen.

Bitte melden Sie sich bei Frau Manz oder bei Herrn Harsch, oder bringen Sie diese Sachen einfach ab 10 Uhr ins Schulhaus Süd (Singsaal).

Herzlichen Dank allen Spendern schon zum voraus.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Bazar!

Für den Missionsarbeitsverein Frau H. Manz	36 11 29
Für die Kirchenpflege Karl Hirsch	36 14 71

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 10. Dezember, im Anschluss an die Gemeindeversammlung der Primarschule, in der Kirche
Haupttraktandum: Budget 1987

Gottesdienste

Sonntags vom 26.10 bis 23.11	9.15 Uhr
Sonntags ab: 30.11.	9.30 Uhr

Besondere Gottesdienste

Reformationssonntag

2. November, 10.15 Uhr im Primarschulhaus Süd
Gottesdienst zum Jubiläum "40 Jahre HEKS"

Thema:

"Flüchtlinge in der Schweiz – Kontakt mit Asylsuchenden"

Dieser Gottesdienst wurde von einer Gruppe vorbereitet. Anschliessend sind alle herzlich eingeladen zu einem Mittagessen, das von Flüchtlingen aus dem Durchgangslager in Bülach vorbereitet wurde.

Kinder und Jugendliche sind ebenfalls eingeladen.

Sonntag, 30. November, 9.30 Uhr

1. Advent

Mitwirkung des Gemischten Chores Elsau

Sonntag, 14. Dezember, 9.30 Uhr

3. Advent

Mitwirkung des Frauenchors Elsau

Voranzeige:

Sonntag, 21. Dezember, 16.00 Uhr

Sonntagsschulweihnacht in der Kirche

Alle Sonntagsschüler sind mit ihren Eltern und Geschwistern, zusammen mit allen übrigen Gemeindegliedern, herzlich eingeladen.

Jugendgottesdienste

Sonntag, 10.30 Uhr in der Kirche

Ausnahmen:

Sonntag, 2. November, 10.15 Uhr im Primarschulhaus Süd
Gottesdienst zum Jubiläum "40 Jahre HEKS" (s. oben)

Sonntagsschule

Sonntags 9.15 Uhr im Primarschulhaus Süd

ab 30.11. 9.30 Uhr

Montags 16.00 Uhr

Werktagssonntagsschule im Primarschulhaus Süd,

2. bis 4. Klasse

Neu seit 31. Oktober

Freitags, 16.00 Uhr

Werktagssonntagsschule im Primarschulhaus Süd

Kindergarten und 1. Klasse

Ausnahmen:

Sonntag, 2. November, 10.15 Uhr im Primarschulhaus Süd

auch Werktagssonntagsschule!

Alle Sonntagsschüler sind anschliessend zusammen mit ihren Eltern zum Mittagessen im Primarschulhaus Süd eingeladen (s. Beschreibung Reformationssonntag!)

Montag, 3. Nov.

keine Werktagssonntagsschule (s. oben!)

Freitag, 7. Nov.

keine Werktagssonntagsschule (s. oben!)

Voranzeige:

Sonntag, 21. Dez. 16.00 Uhr

Sonntagsschulweihnacht in der Kirche

Alle Sonntagsschüler sind mit ihren Eltern und Geschwistern, zusammen mit allen übrigen Gemeindegliedern, herzlich eingeladen.

Offenes Singen zur Adventszeit

Organist und Pfarrer laden auch dieses Jahr wieder alle Gemeindeglieder herzlich zu einem gemeinsamen Sing- und Musizierabend ein.

Sonntag, 7. Dez., 20.00 Uhr in der Kirche

Leitung: Thomas Leutenegger, Organist

Das Adventssingen soll uns helfen, diese schöne Zeit nicht zu sehr in Rummel und Geschäftigkeit versinken zu lassen.

Weihnachtssingen

Es werden Sängerinnen und Sänger gesucht für

Ad-hoc-Chöre in der Weihnachtszeit

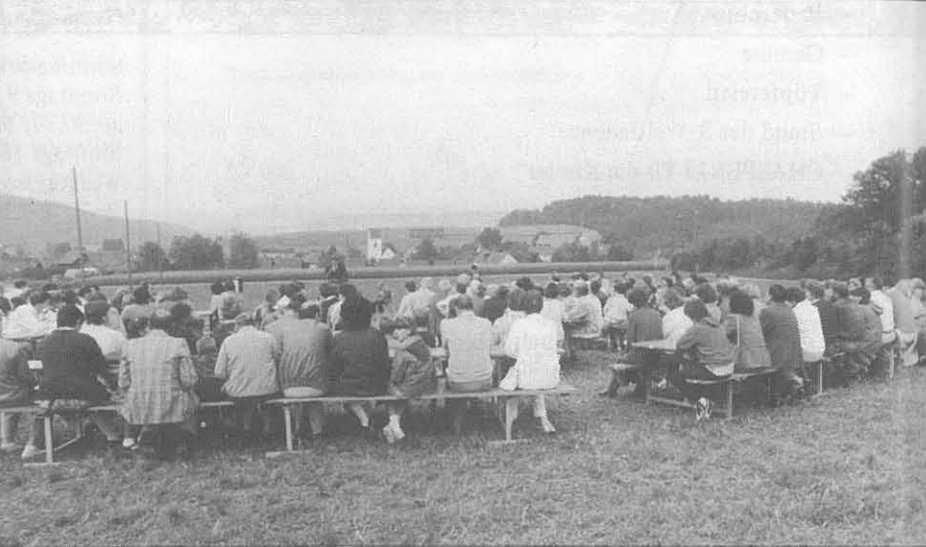
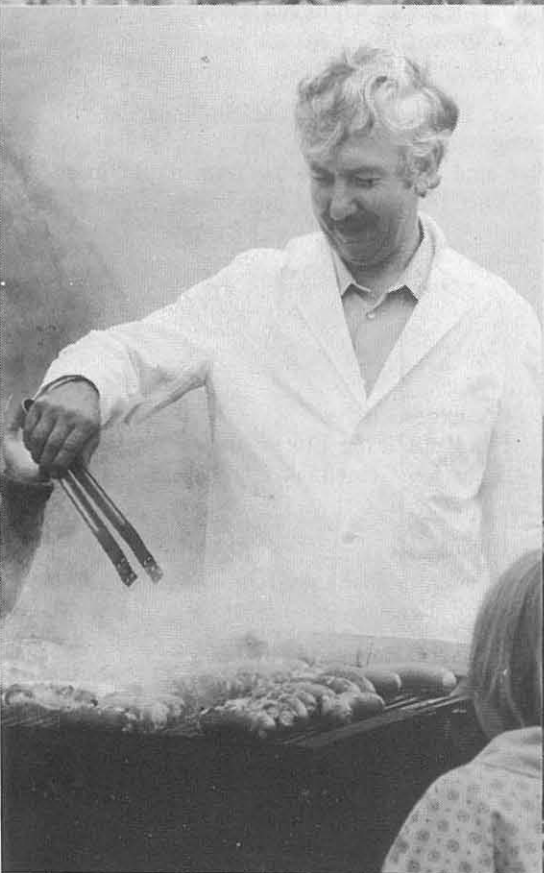
Für den Abendgottesdienst vom 24. Dezember: Ad-hoc-Kinderchor (Kinder vom 3. bis 9. Schuljahr)

Für den Morgengottesdienst vom 25. Dezember: Ad-hoc-Chor mit Erwachsenen

Leitung: Thomas Leutenegger, Organist

Anmeldungen bitte schriftlich oder telefonisch an:

Thomas Leutenegger, Dorfstrasse 4, Elsau Telefon 36 22 51
oder an das Pfarramt Telefon 36 11 71



Eindrücke vom ökumenischen Erntedankfest 1986

Fotos PE



Pro Senectute

Geschäftsführendes Mitglied der Ortskommission:
Robert Fraefel, Pfarrer, Pfarrhaus Elsau Telefon 36 11 71

Seniorenwanderung
Mittwoch, 5. November
Wanderung im Tannzapfenland
Sirnach—via Weierhof—Anwil—Oberwangen—Fischingen—
Dussnang
Weitere Wanderungen werden jeweils auf der Gemeindeseite
des Kirchenboten bekanntgegeben.

Seniorenachmittag
Mittwoch, 29. Oktober, 14.30 Uhr im Primarschulhaus!

Thema:
Jubiläum "15 Jahre Altersturnen Elsau"
Organisation: Frau E. Aegerter
Gastreferentin: Frau R. Fehlmann (Techn. Leiter für Alters-
turnen)

Mitwirkung:
Turngruppe Elsau
Turngruppe Schlatt
Jüngere Frauengruppe Rätterschen

An der Handorgel begleitet uns Frau S. Gachnang
Kafistube
Zu diesem fröhlichen und vergnügten Anlass laden wir Sie
herzlich ein
Senioren-Turngruppe

Weitere Seniorennachmittage werden auf der Gemeindeseite
des Kirchenboten bekanntgegeben.

Altersturnen
Jeden Donnerstag, von 9.00 bis 10.00 Uhr im Gymnastikraum
des Pestalozzihauses in Rätterschen. Die Leitung hat Frau
E. Aegerter, Wiesendangen.
Interessenten sind herzlich willkommen.

Tenniscenter 

Preiswerte
Generalabonnemente
für die ganze Sommersaison!

Jetzt buchen!



 **Groval Tennis AG**
8352 Rümikon Tel. 052/36 12 47

Seniorenwanderung vom 4. September 1986 Oteltingen—Regensberg—Niederglatt

Die Wanderig mer dörf das säge
isch ganz im Kanton Züri gläge.
Mir wo ja i dem Kanton läbed,
für vill ä unbekannti Gäged.
D'Reis gaht diräkt in Weschtä
— nid in Wilde —
s'treit keis en Cowboyhuet,
keis Speer, keis Schilder —,
S'leit jedes a was eso treit würd hüt,
was sich so ghört für rächtli Wanderlüüt.
In Oteltinge wird dä Zug verlah,
im Dorf lauft mer dä schmucke Hüüser na
wo d'Feischer gschmückt mit Blueme bunt
und wo mer chum zum stuune usehunnt.
Ä sone Vielfalt sone Pracht
au d'Sunne über allem lacht.
Am Lägerefuess gaht's sacht duruf,
Boppelse isch s'nächst Zyl,
au das Dorf Zyt zum gschaue brucht
die Gartepracht isch rich.
S'gaht wieter obsi dur dä Wald,
dänn dur es offes Fäld
ä frisches Windli schtriechlet d'Haar
und d'Schueh sind nass vom Tau.
Där Wanderig setzt Chronen uf,
Rägesberg das hübsch Schtetli,
scho gaht's im Burgturm d'Schtäge uf
s'heisst: A dä Gländer hebdi.
Isch Zinne aber dänn erreicht,
die Uussicht nach all' Winde
dä Blick über vill Dörfer schweift
wo zletscht im Dunscht verschwindet.
Churz vor em Mittagässe lauft
mer dur all Gasse dure,
dänn setzt mer sich an decktä Tisch
will halt dä Mage chnuret.
Verdaue tuet mer Schpys und Trank,
bergab bim wieterlaufe
bis Ziel erreicht isch Niederglatt,
det wird Erfrischig gleischtet.
Vo da us bringt eus d'Isebahn
erfüllt und froh nach Rättschte.
Bi some schöne Wandertag
vergisst mer sini Breschte.

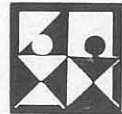
N. Sigg



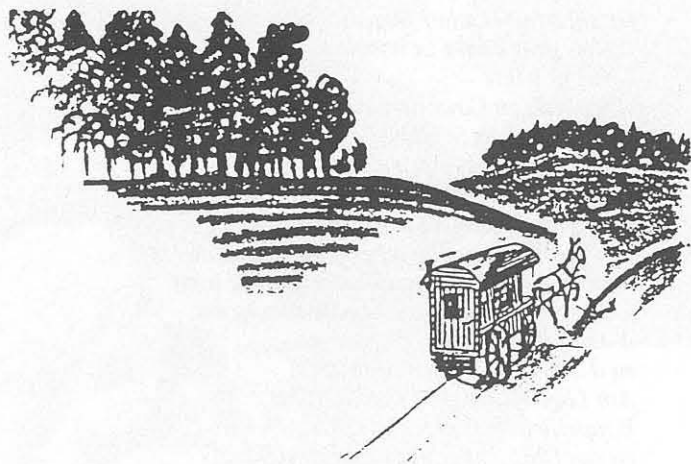
HEIZUNGEN SANITÄR-SERVICE
Kurt Raschle, Sulz - Rickenbach

Neu Tel. 052-37 25 88

Planung und Ausführung von
Alternativ-Anlagen
Wärmepumpen
Reparaturen



Pestalozzihaus



Die Zigeunerwagen sind abgefahren.
Die Erinnerungen an das schöne Fest bleiben.

Es hat uns gefreut, liebe Elsauer, dass Sie
als Gäste bei uns waren.

Wir danken allen Heimfreunden für die tüchtige Mithilfe bei
der Vorbereitung und Durchführung des Festes.
Ganz besonders erwähnen möchten wir dabei den Frauen-
verein, den Samariterverein und den Pfadfindertrupp Klingsor.

Heimleitung, Mitarbeiter und Kinder des Pestalozzihauses
erwarten Sie gerne bei einer andern Gelegenheit.

Mit freundlichen Grüßen

H. Bernhard

Zigeunerfest im Pestalozzihaus Rätterschen

Von weitem gut sichtbar kündete ein Schriftband von der
Hauswand des Pestalozziheimes Rätterschen das Zigeunerfest
an. Heimleiterehepaar Bernhard, Betreuerinnen und Kinder,
Freunde und Nachbarn und viele Gäste aus nah und fern, hat-
ten sich zu geselligem Beisammensein versammelt. Echtes Zi-
geunervolk bekundete mit seiner Anwesenheit die Freundschaft
zum Heim. Feurige Weisen, gespielt vom bekannten Orchester
Ota Kosek, brachten Stimmung und liessen die Herzen höher
schlagen.

“Möchten Sie meine Pop Corns probieren, ich habe sie selbst
gemacht?” Daniel, ein fröhlicher Heimbub lachte hinter dem
Vorhang seines Wagens hervor und steckte sich genüsslich
ein paar der weissen Knusperflocken in den Mund. Kräuter-
säckli, Confitüre nach Grossmutterart und Gemüse aus dem
eigenen Garten, warteten auf Käufer. Geduldig trug Esel Remus
die kleinen Reiter durch die Wiese, vorbei an üppig behangenen
Obstbäumen wieder dem Ausgangsort zu. “Schön brav”,
raunte ein Mädchen dem Pony Jonny zu, während es sich auf
dessen Rücken schwang, um in gemütlichem Ausritt die Ge-
gend zu durchstreifen. Der Malwettbewerb bot Gelegenheit, Zi-
geunerbilder und Kaffeetassen reizvoll zu gestalten. “Statt da-
heim die Blumen giessen, kommt zu uns den Preis abschliessen”,
stand auf einem Plakat zu lesen. Pfaditrusps, Frauenverein,
3. Welt-Lädeli Elsau und andere Gruppen halfen zu erfolgrei-
cher Durchführung des Heimfestes mit. “Wo isch s’Grossmuet-
ti?” Ein junges Mädchen band seiner Grossmutter liebevoll ein

bedrucktes, rotes Tuch um den Kopf. Grossandrang herrschte
beim Wahrsagerzelt. Durch die Seitenschlitze leuchtete feurig-
rotes Licht. “Ob sich das Schlangenstehen wohl lohnen wür-
de?” Ein Bub schlüpfte durch den Vorhang, atmete befreit auf
und rief: “Stellt euch vor, ich werde einst 10 Kinder haben”.
Noch sichtlich beeindruckt von seinem Besuch bei der “Wahr-
sagerin” zeigte er auf die Linien seiner Hand. “Dies hier ist die
Lebenslinie, – dies die Gesundheits- und dies die Schullinie, –
sie ist zwar nicht so gut”, fügte er schelmisch bei.

Die meisten der Festbesucher waren der Bitte, kostümiert zu
erscheinen, gefolgt. “Ich habe in Truhen und Kästen gestö-
bert, ob sich etwas Brauchbares finden würde”, erzählte eine
junge Mutter, deren drei Kinder in ihren Zigeunerkleidchen
reizend anzusehen waren. Woher die Idee, ein Zigeunerfest
durchzuführen gekommen ist, wollte ich vom Heimleiter Bern-
hard wissen. “Die Heimkinder waren von der Rad-Genossen-
schaft der Landstrasse zu Würstebrot und Gespräch eingela-
den worden. Begeistert erzählten sie von ihren Eindrücken und
Erlebnissen. Deshalb sind die echten Zigeuner heute unsere
Gäste.”

Das Zigeunerfest im Pestalozzihaus Rätterschen erinnerte mich
an die Worte: “Statt reden, Tun”.

Lilly Pfister-Hafner

Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate

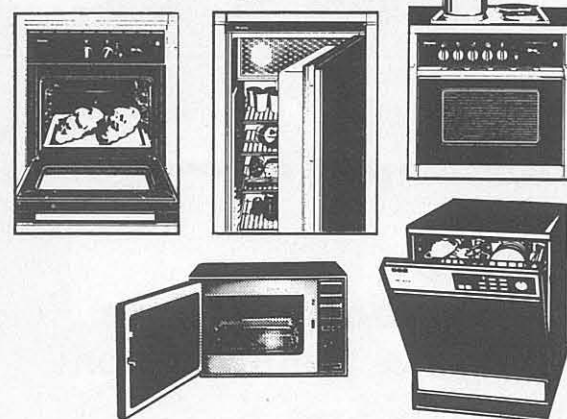


Fritz Hofer

8352 Rätterschen · St. Gallerstrasse · Telefon 052/36 16 32

PRÄSENTIERT

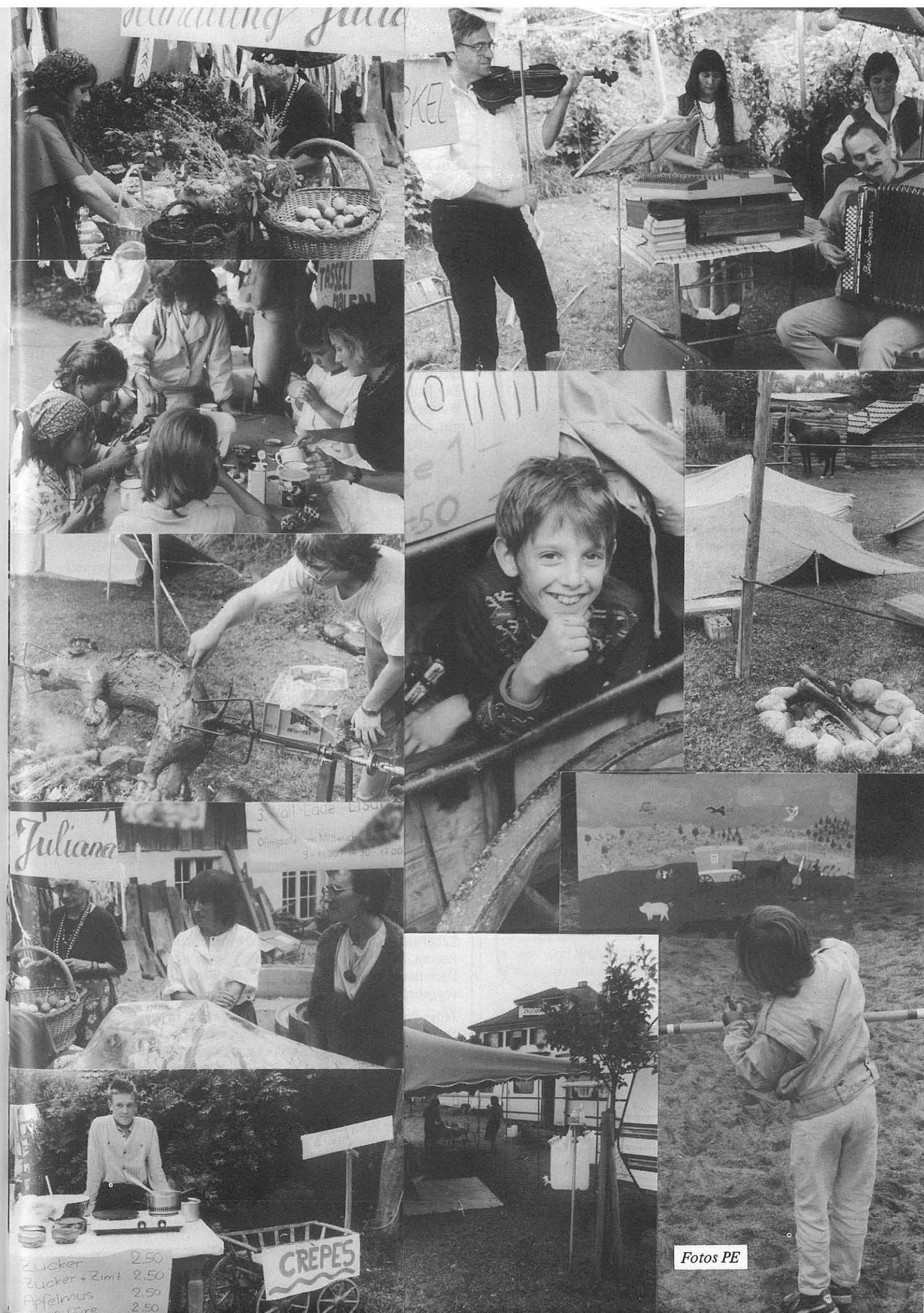
Das komplette
Miele-Einbaugeräte-
Programm.



Konsequent in der Flexibilität, in der
Funktion, im Design und in der Qualität.

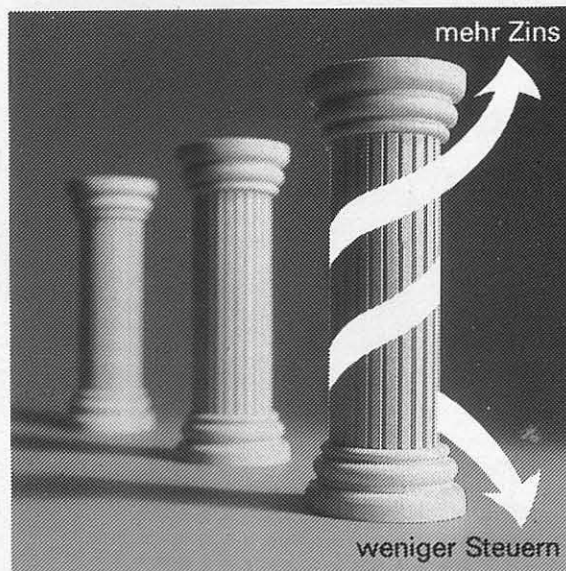
Bei uns immer
günstig!

Miele



Fotos PE

PRIVOR für die 3. Säule



Weniger Steuern, mehr Zins:

Lassen Sie sich jetzt über alle Ihre Vorteile informieren. Zum Beispiel über den Vorzugszins und die Einsparungen bei den Steuern. Oder die Möglichkeit, einen Risikoschutz miteinzubauen.

Vorsorgespargen lohnt sich. Vor allem auch für Selbständigerwerbende, die dem BVG nicht unterstellt sind.

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72

Sparkasse
Elsau



IHRE SCHWEIZER REGIONALBANK

Salon Astrid

Coiffure

Astrid Giezendanner
Elsauerstrasse 23

8352 Rätterschen
Tel. 052/36 11 38



Der Förster berichtet

Ein Baum ist mehr als ein Baum

Dies ist der Titel eines Buches, erschienen im Kösel-Verlag München. Der Autor Frederic Vester versucht anhand von Text, linearer Darstellung und von Ausschnitten, Fenstern, der komplizierten Wirklichkeit der Natur besser beizukommen.

Aus diesem Fensterbuch will ich jetzt einiges erzählen.

Um den ökologischen Wert eines Baumes bemessen zu können, muss die ökonomische Leistung dieses Baumes erst klar ergründet werden. Und hier beginnen bereits die Schwierigkeiten, denn es wird deutlich, dass der Baum Dinge für uns tut, die es vergleichsweise in der Technik nicht oder nur in sehr vereinfachter Form gibt.

Der Baum – ein technisches Wunder?

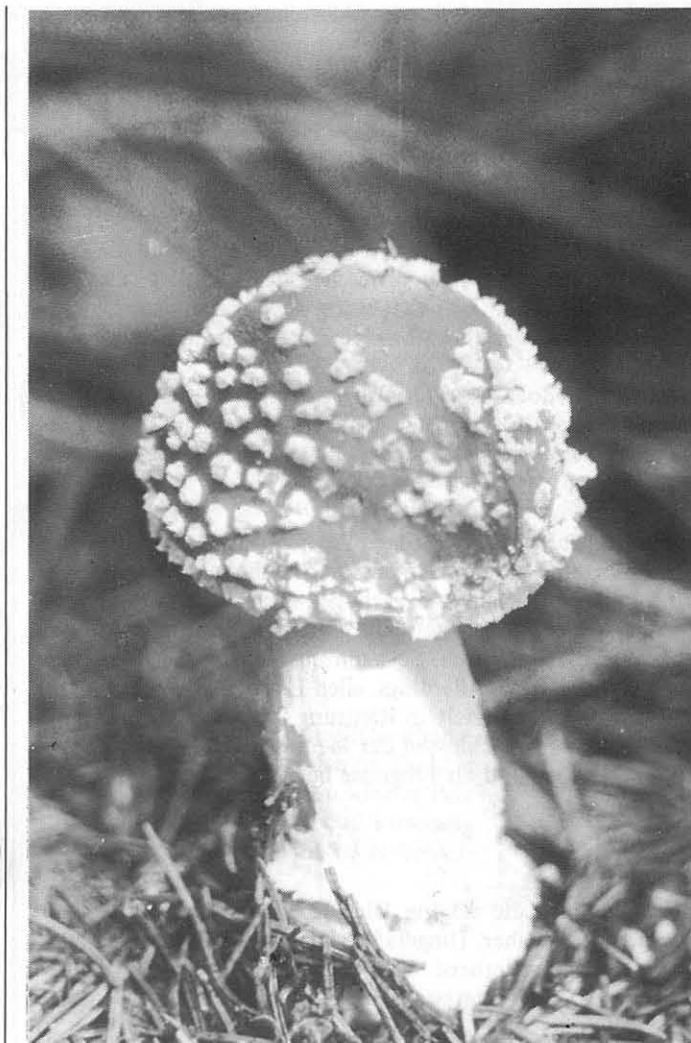
Wieder wollen wir eine 100jährige Buche als Beispiel nehmen, mit dem Unterschied, dass es sich diesmal um einen Waldbaum handelt, der inmitten von gleichartigen Kollegen steht. Die folgende Aufzählung ist eine nüchterne Rechnung, die Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen des Waldes, der Bäume, aufzählt und mit den Kosten vergleicht, die entstehen würden, wenn diese Leistungen durch technische Hilfsmittel erbracht werden müssten.

	pro Jahr
Holzproduktion ca. 2,5 m ³ mit einem Wert von etwa Fr. 300.–	Fr. 3.–
Milliarden Solarzellen und fotosynthetische Antennen produzieren 2,3 Tonnen Sauerstoff und verarbeiten 3,2 Tonnen Kohlendioxid	Fr. 3.20 Fr. 74.–
Das organische Material (Blätter, Früchte, Fallholz, Blütenpollen, Wurzeln, Harz, Rindeabfall) entspricht einem Wert (z.B. Kompost)	Fr. 3.80
Das Wurzelwerk pumpt beachtliche Mengen Wasser nach oben und arbeitet wie ein Mini-Stausee mit kybernetischer Regulation	Fr. 1.– Fr. 75.–
Das organische Material regt das Bodenleben an, es zersetzt die organischen Abfälle, schliesst dabei Mineralien auf und sorgt für die Bindung von Stickstoff. Kompostieranlage	Fr. 200.–
Kosten für 2500 Regenwürmer und Leistung der Kleinstorganismen	Fr. 320.–
Lebensraum für eine Gemeinschaft von Pilzen, Beeren, Bodenpflanzen, Insekten, Vögeln, Kleintieren und Wild. Ein künstliches Biotopgehege und dessen Unterhalt	Fr. 660.–
Jeder Baum lebt mit unzähligen Lebewesen in Symbiose; oberirdisch und unterirdische Regulation durch Symbiose	Fr. 20.– Fr. 3.60
Eine gesunde Buche filtert bis zu 1 Tonne Staub und Gifte pro Jahr aus der Luft	Fr. 1.20 Fr. 9.–
Bei höherer Belastung schlägt sie Alarm, wie ein Indikator	Fr. –.10
Der Baum als eine mit Sonnenenergie betriebene hydrostatische "Maschine" bietet Vorbilder für exzellente Zukunftstechnologien	Fr. 5.40

Die Bäume bieten Schutz vor Sonne, Wetter und Wind, sie dienen auch als Blendschutz und Wegmarkierung	Fr. 21.– Fr. 4.–
Der Wald ist ein idealer Spielplatz für kleine und grosse Kinder	Fr. 5.–
Chlorophyll entfernt Gerüche aus der Luft, gleich einem Deo	Fr. 12.–
Zwischensumme = Wert der direkten und indirekten Leistungen eines Baumes als Individuum	Fr. 1 421.30

Viele Funktionen eines Baumes entstehen erst in Gesellschaft mit anderen Bäumen – als Wald. So z.B. als Lebensraum, als Lärmschutz, als lebende Verbauung usw.

Als Temperaturpuffer mildert der Wald die Extreme und erhöht die Luftfeuchtigkeit. Pro Baum werden 50 m ³ reines Wasser verdunstet	Fr. 2 230.–
Der Wald ernährt Wild und liefert Beeren und Pilze	Fr. –.60
Nebst dem Wasserhaushalt liefern die Bäume über die Wurzeln einen fantastischen Erosionsschutz und schützt durch den Ausgleich vor Überschwemmungen und Trockenheit	Fr. 240.– Fr. 4.40
Der organische Abfall bildet den Anfang der Nahrungskette	Fr. 210.–
Durch den gut geschichteten Aufbau einer natürlichen Waldgesellschaft enthält ein Laubwald z.B. gegen 50 Vogelarten und sorgt so für die Stabilisierung der Artenvielfalt	Fr. 98.40
Der Wald schirmt uns vor dem Einfluss von Staub, Giften, Strahlung, Wind und Lärm	Fr. –.40
Als natürliches Hindernis für Lawinen, Steinerschlag und Erdbeben und als Bach- und Flussuferschutz ist der Wald geradezu ideal	Fr. 424.– Fr. 1.40
Die nachhaltige Holzproduktion (50% importiert) sichert den Rohstoff für einen Industriezweig	Fr. –.45
Abgabe von 220 g gesundheitsfördernde Stoffe (ätherische Öle usw.)	Fr. 124.–
Anteiliger Erholungswert für walddahnen Tourismus und Erholungswert im Wald pro Baum (Spaziergang, Fitness-Parcour)	Fr. 26.– Fr. 21.50
Der Windschutz und damit günstigen Einfluss auf die Landwirtschaft und der daraus erwachsenden Bodenpreisaufwertung	Fr. 3.40 Fr. –.80
Fehlende Wasserversorgung und Versteppung würde vielerorts den Bodenpreis um die Hälfte reduzieren	Fr. 84.30
Gleichzeitig wirbt der Baum durch seine Schönheit bereits für die Anliegen des Umweltschutzes. Anteil Eigenwerbung	Fr. 8.85
Zwischensumme = Wert, den der Baum im Wald als einer von vielen erbringt	Fr. 3 528.–



"Junger" Fliegenpilz, nur einmal zu geniessen Foto PR (Vergiftungsgefahr)

In der nächsten ez will ich versuchen, diese Summe mit der Bedeutung für unsere Volkswirtschaft zu beleuchten. Allen, die am Zustandekommen der aufgezählten Werte zweifeln, empfehle ich das Fensterbuch zu erwerben. Darin sind die ganzen Zusammenhänge, bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland, sehr deutlich und ausführlich erklärt.

Waldzusammenlegung

Die Holzereiarbeiten sind zum allergrössten Teil nun abgeschlossen. Aus dem Schlussbericht zuhanden des Vorstandes stammen folgende Zahlen: In den drei Wintern, die nötig waren um den Holzanfall zu bewältigen, wurden

	(stehende m ³)
in Elsau	4380 Silven
in Wiesendangen	2537 Silven
Total also	6917 Silven

gezählt.

Eine grobe Überschlagsrechnung ergibt, dass diese Menge Holz bei einem Zuwachs von 10 Silven/Hektare und Jahr in 2,8 Jahren wieder zugewachsen ist. Da die Schlagsperrre sicher zwei Jahre dauert, ist das für die Strassen geschlagene Holz bereits fast vollständig wieder nachgewachsen.

Die Holzarbeiten wurden mit Akkordanten, die vorwiegend auch Mitglieder der Zusammenlegungsgenossenschaft sind, bewältigt. Glücklicherweise konnten die Arbeiten abgeschlossen werden, ohne dass ein namhafter Unfall angemeldet werden musste. Für die Disziplin bei der Holzerei und dem Rücken möchte ich auch an dieser Stelle allen Beteiligten danken. Für diese Arbeiten wurden 4749,5 Stunden aufgewendet. Dies entspricht drei vollen Arbeitsjahren.

Das Holz konnte alles verkauft werden, allerdings sind die Preise dafür auch schon besser gewesen. Doch unterliegt die Holzerei in diesem Falle dem Zeitzwang des Strassenbauprogrammes, so dass nicht einfach "bessere Zeiten" abgewartet werden können.

Zudem sind jedoch die Preise der Strassenbauer ebenfalls gedrückt, so dass die "Verluste" aus dem Holzverkauf (etwa 15% gegenüber den besten Jahren) mehr als aufgefangen werden konnten.

Diesen Herbst wird die Auflage des alten Bestandes stattfinden. Gleichzeitig wird ein Kreisschreiben über alles Wissenswerte informieren. In einem Fragebogen wird dann versucht, die Wünsche aller Waldbesitzer über den Ort, Lage und Art der Neuzuteilung zu erfahren. So kann möglichst vielen Wünschen entsprochen werden. Allerdings, allen Leuten recht getan ...

Eine wichtige Frage zielt in Richtung Privatwaldkorporation. Der Vorstand ist geschlossen der Meinung, dass eine Korporation anzustreben und als Prognose betrachtet, auch realistisch ist.

Das Ulmensterben

Nun ist sie hin, die schöne Ulme im Gemeindewald Chapf beim obersten Weiher. Hingerafft von einer tückischen Krankheit – dem Ulmensterben!



Ulme

Foto RW

Der Ulmensplintkäfer lebt in enger Gesellschaft mit einem Pilz. Der Käfer bildet unter der Rinde Frassgänge, ähnlich denen des Buchdruckers an der Rottanne. Die ausfliegenden Jungkäfer sind mit Sporen des Pilzes behaftet. Sie begeben sich ins Geäst zum sogenannten Reifefrass. Dort bringen sie die Sporen in die, durch den Frass freigelegten Saftbahnen. Von dort breitet sich der Pilz im ganzen Baum aus und verstopft so die Nahrungs- und Wasserzufuhr der Ulme.

Für das Zustandekommen einer Erkrankung ist eine ausserordentliche Stresssituation, wie Trockenheit oder Umweltbelastung, notwendig, in Auenwäldern scheint die Ulme weniger unter dieser Krankheit zu leiden.

Wir werden uns von der Ulme wahrscheinlich für mehrere Generationen verabschieden müssen, da es kein Gegenmittel gibt. Schade, denn die Ulme ist ein phantastisches Möbelholz. Es kann den Vergleich mit Eiche, Nussbaum, Kastanie ohne weiteres aufnehmen. Für alle Holzliebhaber gilt es nun, sich in irgend einer Weise ein Stück Ulme zu sichern, sei es als Möbel, Täfer oder Türe.



Neues von der SBB

Die von den eidgenössischen Räten beschlossene Finanzierung im öffentlichen Verkehr tritt ab 1. Januar 1987 in Kraft. Die Bahnen wollen aber mit dem Verkauf des Herzstücks dieser Massnahme, dem 1/2 Preis Abonnement zu Fr. 100.—, nicht bis zum Jahresende warten. Es kann bereits auf den 1. November mit 14 Monaten Gültigkeit für Fr. 160.— und auf den 1. Dezember für 13 Monate zu Fr. 130.— bezogen werden.

Mit dem neuen 1/2 Preis Jahresabonnement können beliebige viele Billette 1. und 2. Klasse zum halben Preis für die meisten Bahnen, Bergbahnen, Schiffe und Postautos gelöst werden. Die bisherigen 1/2 Preis Abonnemente Elite, Junior und Senior sollen bis zum Ende ihrer Gültigkeit benutzt werden. Dank Rückerstattung entstehen für die Kunden keine Nachteile.

Im Rahmen dieser Tarifierleichterungen werden neu auch Jahresstreckenabonnemente zum Preis von acht Monaten mit einjähriger Gültigkeit ausgegeben. Die Ermässigung kann bereits ab Monat November 1986 beansprucht werden. Die Fahrausweise sind unbedingt am Vortag zu bestellen. Für die erstmalige Ausgabe ist eine Photo erforderlich.

Die einmonatigen Abonnemente sind wie bis anhin erhältlich und werden auf den 1. Januar 1987 bis zu einer Entfernung von 20 km verbilligt. Nähere Auskünfte erhalten Sie auf Ihrem Bahnhof.

Hans Niedermann
Stationsvorstand

HUTECH

Konstruktionen und Projekte
Maschinen-/ Armaturenbau
Automation

CH-8352 Rätterschen
Stationstrasse 8
Tel. 052 36 14 14

Kulturelles / Veranstaltungen



Bibliothek



BÜCHER FÜR DIE KLEINEN LESER

PADDINGTON

von Michael Bond

Paddington ist ein kleiner Bär aus Peru, der seiner Tante davongelaufen ist. In London findet er bei der Familie Braun Unterschlupf und wird als Familienmitglied aufgenommen. Dass kleine Bären andere Einfälle haben als Menschen, darf niemanden verwundern, und es führt zu allerlei aufregenden und lustigen Abenteuern.



DONNERSTAG UND WILLIBALD

von Michael Bond

Die beiden Mäuse Donnerstag und Willibald haben mit grossem Eifer ein Auto gebastelt. Damit fahren sie nun ans Meer in die Ferien. Im Hotel "Meeresruh", wo sie wohnen, ist es überhaupt nicht ruhig. Überall schleichen die bösen Lauerkatzen umher und auch die Ratten lassen die Mäuse nicht in Ruhe. Sie erleben noch einige lustige Abenteuer, die ich Euch jedoch nicht im voraus verraten möchte.

DAS TONTILON

von Jutta Richter

Das Tontilon war griffig. Es war kuschelig, weich und pflegeleicht. Mit einem Wort: das ideale Haustier für den anspruchsvollen Tierfreund. Frau Schmidtspecht war begeistert und hat gleich eins bestellt. Das Tontilon hatte allerdings einen kleinen Fehler. Aber das konnte Frau Schmidtspecht vorher wirklich nicht wissen...



DOMINIK DACHS

von Deys Watkins-Pitchford

Onkel Dominik, wie alle Tiere den alten Dachs nennen, ist gutmütig, aber arm wie eine Kirchenmaus. Er lebt einsam in seiner alten Waldhütte. Da beschliesst er seinen alten Freund Matthias, eine Wassermaus, am grossen Fluss zu besuchen. Es wäre besser gewesen es nicht zu tun, dann hätte er die gefährlichen Abenteuer nicht erlebt, die ihn und seinen Gefährten, den kleinen Igel Niki-Tiki, fast das Leben gekostet hätten.

KLEINER PELZ

von Irina Korschunow

Kleiner Pelz hiess eigentlich nicht kleiner Pelz. Es hiess Kallepelz oder so ähnlich. Aber seine Mutter hatte ihn kleiner Pelz genannt, weil er so weich und kuschelig war, und diesen Namen hatte er behalten...



DER KLEINE GRÜNE DRACHE

von Ursula Fuchs

Eines Tages sitzt er auf dem Dach, der kleine grüne Drache, der zwar grünen Rauch speien, aber kein "ch" sprechen kann. Morris und er werden gleich zu Freunden. Der kleine Drache versucht, sich nützlich zu machen; als Nachtwächter, Friseur und sogar als Karussell. Doch so einfach ist das leider nicht...



KLEINER KRIEGER UND DAS EISERNE PFERD

von Nanata Mawatani

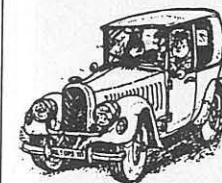
Eines Tages ritt kleiner Krieger mit seinen Freunden in den Wald, um Eichhörnchen zu jagen. Plötzlich hörten sie lautes Pochen, Ächzen und Stöhnen und beschlossen, diese unheimlichen Geräusche auszukundschaften.



KATINKA KLOPS UND HEINRICH HALUNKE

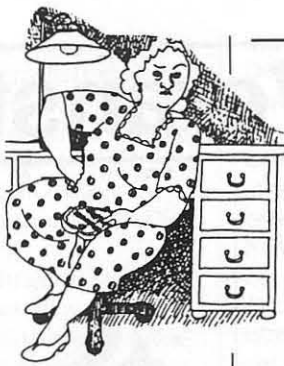
von Ingrid Uebe

Die Privatdetektivin Katinka Klops und ihr Freund Heinrich Halunke werden in einem rätselhaften Fall um Hilfe gebeten. Es geht um einen gestohlenen Elefanten... Eine lustige spannende Detektivgeschichte...



DIE UNHEIMLICHE TANTE ELLI
von Vera Ferra-Mikura

Tante Elli hat sich nach Australien abgesetzt – wieso sitzt sie aber dann heimlich in Herrn Otto Hoppels Büro und kaut missgelaunt steinharte Lebkuchen? Und warum soll Herr Hoppel den schönen Wandspiegel von Tante Elli schwarz lackieren?



KLINGT MEINE LINDE
von Astrid Lindgren

Ob Astrid Lindgren von den Waisenkindern Anna und Matthias erzählt, von Stina Maria oder von dem Armenhauskind Malin – die Geschichten in diesem Buch sind Geschichten, wie Kinder sie lieben, geheimnisvoll und wunderbar.

HIPPELS TRAUM
von Paul Maar

Wer ist Muck? Der kleine herrenlose Köter, der Hippel immer auf dem Schulweg nachläuft oder der Hund aus dem Königspalast? Und wer sind Asslam und Hamide? Die beiden Türkenkinder aus seiner Klasse oder der Prinz und die Prinzessin aus dem Morgenland? Es ist ein aufregendes Abenteuer, das Hippel da träumt oder ist es gar kein Traum?



HIER KOMMT MC FROMM
von Sid Fleischmann

Wer kennt nicht Josh McFromms wunderbare Ein-Hektar-Farm, deren Boden so fruchtbar ist, dass man ihn eigentlich in einem Tresor in einer Bank aufbewahren sollte?! Bei einem so fruchtbaren Boden kann es nicht ausbleiben, dass der Versuch, Springbohnen zum Antrieb eines Lohmobils zu züchten, schon fast katastrophale Folgen hat.

HÄHLEN

Milch
Butter
Käse

A. Hählen, Milchzentrale
8352 Elsau, Tel. 361304

MITTEILUNG AN UNSERE LESER

Auf Wunsch vieler unserer Leser werden die Öffnungszeiten ab

13. November 1986

wie folgt geändert:

Dienstag: 17.00–19.00 Uhr
Donnerstag (Neu!): 16.00–17.00 Uhr
NEU

**PAPA UND ROBBY
UND DAS
LANDSTRASSEGLÜCK**

von Gina Ruck-Pauquet



Robby kann vor Aufregung nicht schlafen: er darf endlich wieder mit seinem Vater auf grosse Fahrt gehen. Der grosse "blaue Bulle", Vaters Lastwagen nämlich, wird nun für viele Tage zur Heimat von Vater und Sohn. Während dieser Zeit erleben die beiden Schönes und Trauriges, Lustiges und Sonderbares. Bloss mit Vaters Geburtstag wäre es beinahe schief gegangen.



**MÄRCHENSTUNDE IN DER
BIBLIOTHEK**

Im Winterhalbjahr – von Oktober bis März – erzählt Frau Trudi Gross-Hofmann, einmal im Monat, von 16.00–16.45 Uhr Märchen in der Bibliothek. Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

29. Oktober 1986
19. November 1986
17. Dezember 1986
14. Januar 1987
18. Februar 1987
18. März 1987



EINLADUNG ZUM FRAUENZMORGE

mit anschliessender Autorenlesung
des bekannten Schauspielers und
Regisseurs und Dramatikers
ETTORE CELLA
aus Brütten



Mit seiner lebhaften und interessanten Erzählkunst versteht es Ettore Cella, die Zuhörer zu fesseln, so dass Sie sich auf eine angeregte, unterhaltsame Lesung aus seinem Buch "Nonna Adele" freuen können.

Wann:
Mittwoch, 26. November 1986
Zeit:
08.30–09.30 Morgenessen
09.30– ca. 11.00 Autorenlesung
Wo:
Pestalozzihaus Rätterschen

Für Mütter mit Klein- und Schulkindern steht in der Ludothek ein Kinderhort zur Verfügung. Anmeldung bis 24. November 1986 bitte direkt bei Frau Rosmarie Rutishauser, Schottikerstrasse Telefon 36 10 91. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, schon am ersten Teil der Einladung teilzunehmen, sind Sie, Ihre Freunde und Nachbarn ebenso herzlich zum zweiten Teil – der Autorenlesung – willkommen. Ihre Anmeldung für das Morgenessen nimmt Frau Vreni Hablützel, Carl Spittelerstrasse 11, Tel. 36 16 91 bis am 24. November 1986 gerne entgegen.

Bibliothekskommission Frauenverein



**Elsauer
Räbeliechthli
Sternmarsch**

10. November 1986
Besammlung 18.30 Uhr

in Rümikon: Restaurant Bännebrett
in Rätterschen: Kindergarten Rätterschen
in Schottikon: Spielplatz Haldenstrasse
in Elsau: Kindergarten Elsau

Unser gemeinsames Ziel:
Schulhausplatz Mittelstufe Elsau

Ende: 20.00 Uhr

Unterstufenschüler und Kindergarten-Kinder schnitzen ihre Räben in der Schule resp. im Kindergarten. Die Räben werden ihnen auch dort abgegeben. Der Frauenverein offeriert allen anderen Teilnehmern, gross oder klein, eine «Räbe» gratis.

Räbenbezug: 6. November 16.00 – 17.00 Uhr in der Ludothek

Unser Motto:
Alle tragen ein Licht durch die dunkle Nacht.



nach de Ferie vom Beck
am Mäntig, 3. November 1986

*gits wieder die feine
Berliner*

René Sommer
Bäckerei - Konditorei
8352 Rätterschen
Tel. 052 36 1166

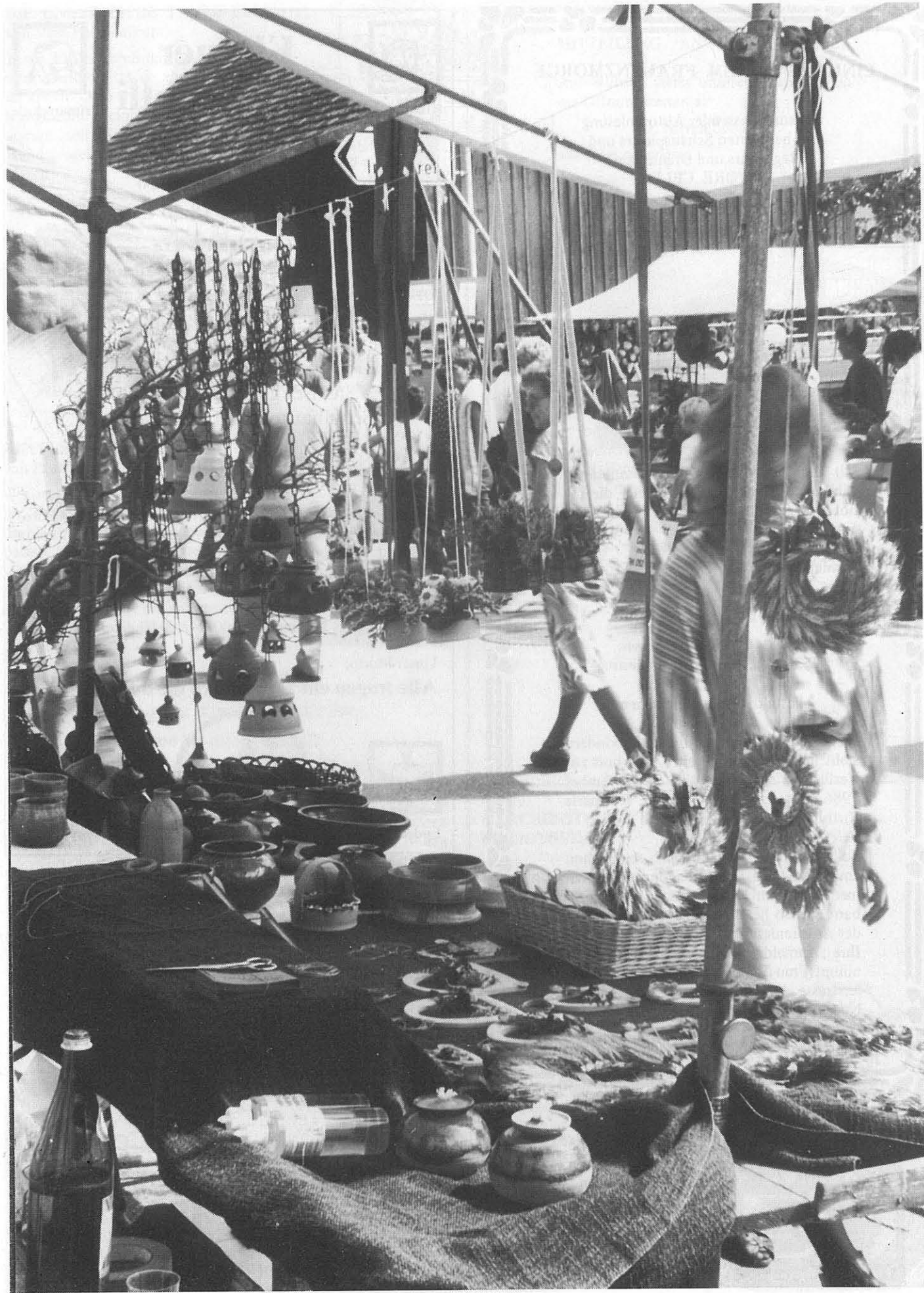


Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer. 8354 Dickbuch
Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02





Rümkermäart 86
Foto PR

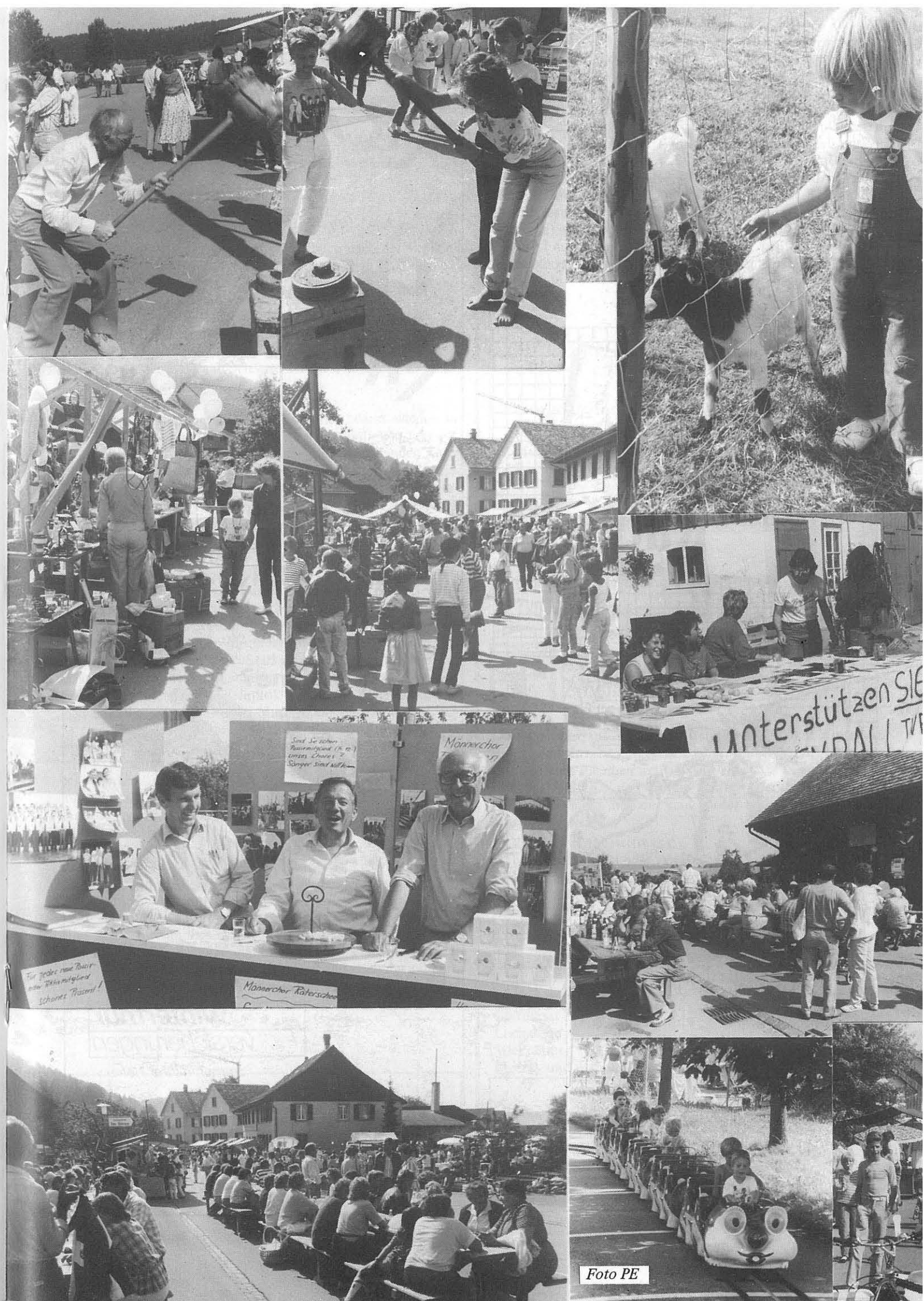


Foto PE

Nicht vergessen: Tössemer Märli 1986

Nach dem "Rumpelstilzli", das im vergangenen Jahr über 3000 kleine und grosse Märchenfreunde nach Töss lockte, kommt dieses Jahr ein weiterer prominenter Gast zu Besuch: Die Märlibühne des Dramatischen Vereins Töss spielt an den drei Novembersonntagen 9., 16. und 23. November "Der gestiefelte Kater". Aufgeführt wird dieses beliebte Dialektmärchen jeweils um 13.30 und um 16 Uhr im Hotel Zentrum Töss. Die Vorstellungen sind erfahrungsgemäss sehr gut besucht. Es empfiehlt sich deshalb, den Vorverkauf zu benützen (ab 5. November jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr im Hotel Zentrum Töss (Telefon 23 76 65), Tageskasse an den Aufführungstagen ab 10 Uhr.

Der gestiefelte Kater

Märlibühne DVT

Baugeschäft Hans Bieri

St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10

Achtung!

Chlaus fest



29. November
19.30 Uhr
im Ebnet

Tanz und Stimmung
mit dem bekannten Sextet

SANTOS BAND

Zukunftspläne?



**Es ist beruhigend,
vernünftig versichert zu sein.**

Bitte reden Sie mit uns.

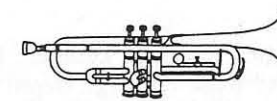
**winterthur
versicherungen**

Immer in Ihrer Nähe

Agentur Ernst Bärtschi

Elsau, Hegi, Ricketwil, Schlatt
Dorfstrasse 1, Elsau
8352 Rätterschen, Tel. 052/36 21 81

MUSIKVEREIN ELGG



Weinländermusiktag
7. September 1986 in Rickenbach

(vm) Für den Musikverein Elgg gab es auch nach der verdienten Sommerpause wieder viel Arbeit, musste man sich doch erstens auf die Uniformenweihe in Aadorf vorbereiten und danach bereits wieder auf den Weinländermusiktag. Als letzte Vorbereitung wurde dann am Donnerstag anstelle einer gewöhnlichen Probe eine Marschmusikprobe in Elsau durchgeführt. Ein anschliessend durchgeführtes Platzkonzert sorgte dafür, dass auch das zahlreich erschienene Publikum auf seine Rechnung kam.

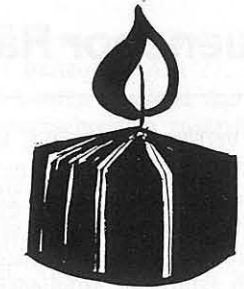
Am Sonntag trafen sich die Musikanten dann wieder in Rickenbach, wo man sich zum zweiten Mal in diesem Jahr vor einer Jury zu bewähren hatte. Wie jedes Jahr, fanden auch diesmal zuerst die Marschmusikkonkurrenzen statt. An diesem Wettbewerb nehmen jeweils alle Musiken des Weinländerverbandes teil! Danach machte sich nun die Hälfte der Vereine für den Unterhaltungsteil in der Festhütte bereit und der Rest musste sich ein weiteres Mal der Jury stellen, mit einem frei gewählten Konzertstück. Da die Elgger letztes Jahr einen Teil des Unterhaltungsprogrammes bestritten, war dieses Mal die Reihe an ihnen, sich wieder bewerten zu lassen. Mit "Morricone" von Ennio Morricone art. de-Mey hatten die Elgger Musikanten ein Stück aus dem Bereich der Unterhaltungsmusik gewählt, das vom Eidgenössischen Musikverband nicht klassiert ist. Das heisst es wurde keiner der 5 Stärkeklassen (Höchstklasse bis 4. Klasse) zugeordnet. Mit diesem Potpourri aus berühmten Westermelodien (z.B. Titelmusik zum Film "The good, the bad and the ugly") hatte der Musikverein Elgg bereits an der letzten Abendunterhaltung grossen Erfolg. Auch diesmal applaudierte das Publikum im Wettspiellokal begeistert, nur den Experten war das gewählte Musikstück ganz offensichtlich zu "modern". Das schlug sich dann leider auch in der Bewertung nieder. Einzelne Bemerkungen der Jury geben aber schon Anlass zum Studieren. Ist es denn so falsch "publikumswirksame" Musik zu machen? Sind speziell eingesetzte Instrumente (z.B. Blockflöte) wirklich "Effekthascherei" im negativen Sinn? Ich persönlich finde das nicht! Es bleibt also nur zu hoffen, dass sich auch in Zukunft vermehrt Vereine dazu entschliessen können, mit Musikstücken aus dem Unterhaltungssektor zu Bewertungen anzutreten. Erst dann können nämlich auch die Experten ihre Ohren nicht mehr vor publikumswirksamer Blasmusik verschliessen. Wer weiss, vielleicht ringt sich dann auch der Eidgenössische Musikverband noch dazu durch, solche Werke zu klassieren. Doch das scheint mir, ist im Augenblick wirklich noch "Zukunftsmusik".

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 07



**ELSAUER
KERZENZIEHEN**

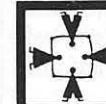


3. - 7. November 1986

morgens: für Schulen
nachmittags: 14.00 - 17.00 Uhr öffentlich
abends: 19.00 - 21.30 Uhr öffentlich

**nicht vergessen:
Lappen, Schürze, Schachtel**

Preise wie letztes Jahr
Ort: altes Sekundarschulhaus, Pestalozzistr.



Ludothek

Unaufhaltsam, mit Riesenschritten gehen wir dem Winter und der Weihnachtszeit entgegen. Basteln und Werken werden wieder in vielen Familien aktuell. Um eine Idee verwirklichen zu können, fehlt hie und da das richtige Werkzeug. Damit Sie nicht alles kaufen müssen, kann in der Ludothek einiges gratis ausgeliehen werden.

Unser Sortiment besteht aus:
Webrahmen, normal oder rund
Perlenwebrahmen
Töpferscheiben
Emailofen
Pflanzenpresse
Laubsägekasten
Brennapparate (für Holz und Leder)
Linolschnittgarnitur
Batikgarnitur
Glasritzset
Lochzange
Stickrahmen
Bretzel- und Waffeneisen

Zu einigen Werkzeugen wird ein Anleitungsbüchlein mitgeliefert. Sollten Sie ein Werkzeug zu einem bestimmten Termin haben, reservieren Sie es bitte frühzeitig.

R. Rutishauser

Vereine



Frauenchor Rätterschen

Jetzt, wo die Tage bereits kürzer sind, komme ich auf das längst vergangene Sommerprogramm zurück. "Man" hätte ja schon in der letzten ez darüber berichten können, aber wie haben ganz einfach den Redaktionsschluss verschlafen. Die Zeit vergeht zu schnell. Dauernd ist Redaktionsschluss!

Am 4. Juli trafen sich zahlreiche Mitglieder, z.T. mit Ehemännern, im Sommertheater, um die Komödie "Der Hypochonder" von Molière zu sehen. In einem nahegelegenen Restaurant wurde nach der Vorstellung über das Gesehene diskutiert und gelacht.

11 Tage später stand "Braten im Schwimmbad" auf dem Programm. Erfreulich viele Frauen erschienen zum vereinbarten Zeitpunkt. Als die gebratenen Würste gegessen waren und es etwas zu kühl wurde, um draussen zu sitzen, lud uns Christine zu Kaffee und Kuchen nach Hause ein. Ein nochmaliges Dankeschön an die Gastgeberin!

Auf sehr grosses Interesse stiess die Besichtigung der Kläranlage. Der Fachmann, Herr Hansjörg Schuppisser, führte die grosse Schar geschickt durch die verschiedenen Stationen der Anlage. Seine fachlichen Erläuterungen trugen bestimmt dazu bei, dass sich die Teilnehmerinnen mehr Gedanken darüber machen werden, was sie zum Gewässerschutz beitragen können. Wir danken Herrn Schuppisser an dieser Stelle nochmals herzlich für den lehrreichen Abend. Der gemütliche Teil fand dann bei Berti in der Stube statt, wo feiner Kuchen und Kaffee auf uns wartete. Auch dafür nochmals vielen Dank.

Kaum hatten die Proben nach den Ferien wieder angefangen, packten wir unsere Rucksäcke für die zweitägige Reise vom 23. + 24. August. Obwohl es am Samstagmorgen in Strömen regnete, erschienen alle Reiselustigen pünktlich am Bahnhof. Der Zug brachte uns nach Wengen, wo uns Petrus besser gesinnt war. In einem Restaurant liessen wir uns ein feines Mittagessen servieren, um dann wohlgestärkt auf die Wegeneralp zu wandern. Zwischen kurzen Regenschauern blickte die Sonne immer wieder hervor und liess uns die herrliche Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau geniessen.

Am Sonntagmorgen fuhren wir mit der Luftseilbahn auf den Männlichen, von wo wir in zügigem Marschtempo Richtung Kleine Scheidegg schritten. Ein kühler Wind blies uns um die Ohren. Einige prophezeiten, dass es noch schneien werde. Plötzlich spürten wir Regentropfen. Das nächste Restaurant war nicht weit, wo wir uns bei einem Getränk aufwärmen konnten.

Da das Mittagessen auf Alp Igen für 13.00 Uhr bestellt war, brachen wir bald zur letzten Etappe unserer Wanderung auf. Es regnete immer noch leicht, aber das trübte unsere Stimmung nicht. Wir sahen unser Ziel von weitem und wussten, dass uns dort ein währschafter "Äpler-Zmittag" erwartete. Auf halbem Weg schauten wir nochmals zurück auf die Kleine Scheidegg und mussten feststellen, dass unsere Propheten recht hatten. Neuer Schnee lag auf 2000 m Höhe und das am 24. August! Wir waren froh, als wir in die warme Gaststube auf

Alp Igen eintreten konnten. Dort wurden wir auf familiäre Art und Weise gepflegt. Gegen 15 Uhr war es leider schon Zeit zum Aufbruch. Die Bahn brachte uns wieder nach Rätterschen, wo uns unsere Ehemänner abholten. Müde aber erfüllt von einem erlebnisreichen Wochenende verabschiedeten wir uns voneinander. Der Reiseleiterin Susi danken wir nochmals für den vorzüglich organisierten Ausflug.

Am 28. August und am 11. September sangen wir in den Altersheimen Rämismühle und Embrach. Die dort wohnenden ehemaligen Elsauer haben sich ganz besonders über unseren Besuch gefreut.

Jetzt proben wir bereits fleissig für den 14. Dezember, wo wir im reformierten und katholischen Gottesdienst zwei Lieder vortragen werden.

Unsere Adventsfeier findet dieses Jahr am Dienstag, 16. Dezember statt. Wir bitten unsere Passivmitglieder, sich diesen Abend zu reservieren.

H. Ritz

Bäckerei-Konditorei

Brotzyt-Beckzyt **Fritz**

Spezialitäten **Nussgipfel, Hefengebäcke**
diverse Sorten Brote

Dickbuch Höflich empfiehlt sich
Familie O. Fritz
Telefon 052 36 17 25



Umbauten + Neubauten Kunststoffarbeiten
Renovationen Plattenarbeiten

F. TASSI
Baugeschäft · 8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 15 76 Stationsstrasse 2



Gemischter Chor

"Wir fahren mit der SBB ins schöne Land hinein". Am 6. September, der ein schöner Herbsttag zu werden versprach, vertrauten wir uns also der SBB an, die uns Richtung Welschland fuhr. Klar, dass durch die frühe Tagwacht der Zmorge nicht üppig war, aber das in Aussicht stehende Frühstück im Speisewagen liess die Mägen nicht allzu heftig knurren. Ab Bern war es dann soweit. Flinke Hände zauberten das Geschirr auf die Tische, schenkten Kaffee und Milch ein, brachten Brot, Anke, Konfi. Dass die erhofften Brötli und Gipfeli ausblieben, war nicht so schlimm, denn eine Sängerin hatte in weiser Voraussicht einen selbst gebackenen Zopf mitgenommen. Statt das Eugster-Lied "Brötli händ Sie kei gha" zu singen, fragten die Kellner, wie als Entschuldigung, "wönd Sie na e chli Chäs dezue?". "Ja, gern" und flugs lagen zwei hauchdünne Schnäfel auf dem Teller, begleitet von der Rechnung von Fr. 2.70. Nun, was wäre eine Reise ohne Überraschungen. In Lausanne wurde in den Zug nach Montreux gewechselt. Unser Nachtquartier, ein Wolkenkratzer, nahm vorerst unser Gepäck auf, bevor uns das Bähnlein auf den Rochers-de-Naye zog. War die Fahrt allein schon ein Erlebnis, die Aussicht überwältigte. Tief unten der dunkelblaue Genfersee, das Panorama der Berner, Walliser und Savoyer-Alpen. Welch ein Kontrast dann der abendliche Spaziergang dem See entlang, den der beginnende Herbst in weiches, warmes Licht bettete.

Schon früh lockte ein schöner Herbstmorgen auf die Balkone um die Rundschau still zu geniessen. Gestärkt durch ein reichhaltiges Buffet stiegen wir in den Bus zur Fahrt durch die Weinberge. Terrasse um Terrasse, tief unter und hoch über uns und jeder Rebstock reich behangen. Verständlich, dass die Winzer, angesichts der noch vollen Fässer diesem Segen mit Bangen entgegen sehen. In Cully erwartete uns im Caveau des Vignerons der Apero. Sicher ist unnötig zu sagen, dass beim kühlen, würzigen Weisswein, bei Käse, Wurst und Brot bald eine fröhliche Stimmung herrschte. Dass, je feuchter die Kehlen wurden, die Lieder leichter, gelöster zu singen waren. Der Abschied von der gastlichen Stätte, von den charmanten Leuten fiel richtig schwer. Wie wäre es denn, wenn wir einen solchen Keller für unsere Gesangsproben zur Verfügung hätten? Auf Wurst, Brot und Käse könnte man unter Umständen noch verzichten. Im Caveau du Museum in Montreux stärkten wir uns nochmals für die Heimfahrt, vorerst mit der Montreux-Oberland-Bahn. Im komfortablen Panorama-Express lässt sich kaum erahnen, was für Steigungen die Bahn zu bewältigen hat. In unzähligen Kehren schraubt sie sich in die Höhe, gibt viele Male die Sicht auf den See frei. Fast wünscht man, dieses Wechselspiel möchte kein Ende nehmen. Doch die liebliche Landschaft des Berner-Oberlandes entschädigt auch, und die behäbigen, braungebrannten Holzhäuser geben ein Gefühl der Geborgenheit. Saanen und Gstaad wurden durchfahren und bald eilte die MOB talwärts Zweisimmen zu. Über Bern brachte uns die SBB wieder sicher nach Hause. Dankbar erinnern wir uns an das Erlebte, an all das Schöne das wir geniessen durften.

E. Kägi

Restaurant
Landhaus
8352 Ricketwil
☎ 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchtes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann



Harmonika-Club

Es ist wieder Abendunterhaltungszeit

In einem Monat ist es wieder soweit: Unsere alljährlichen Abendunterhaltungen stehen an. Am 21. und 22. November werden wir unseren Gästen zweimal das gleiche Programm bieten und am Samstagnachmittag zusätzlich eine Kindervorstellung veranstalten.

Die Aktivspieler, unter der Stabsführung von Alois Weibel, werden eine ganze Palette von bekannten und weniger bekannten Musikstücken vortragen, die sie in wochenlanger Probenarbeit eingeübt haben. Auch dieses Jahr wird Monika Hauri-Rüegger mit ihren Schülern wieder mit von der Partie sein. Tango, Walzer und bekannte amerikanische Hits stehen auf dem Programm der jüngsten Harmonikaspieler.

Für gesangliche Abwechslung werden die Giamarudas sorgen und die Theaterspieler bringen den Einakter "s Ribise" zur Aufführung.

Im zweiten Teil des Abends darf das Tanzbein geschwungen werden. Am Freitag bittet das "Trio Diana" und am Samstag die Band "Seventy-Nine" die Tanzhungrigen auf die Bühne. Eine reichhaltige Tombola und eine grosse Festwirtschaft werden weiter mithelfen, unseren Gästen einen hoffentlich unbeschwertem Abend zu bieten.

21. und 22. November 1986
Freitag und Samstag

ABENDUNTERHALTUNGEN

in der Mehrzweckhalle

* Konzert der Aktiven *
(Leitung: Alois Weibel)

* Konzert der Schüler *
(Leitung: Monika Hauri)

* Giamarudas *

* Theater *

* Tombola *

* Festwirtschaft / Bar *

Eintritt Fr. 4.- * Tanz * Saalabzeichen Fr. 4.-

Saalöffnung jeweils 19.15 Uhr
Programmbeginn 20.00 Uhr

Kindervorstellung

Samstag, 22. November, Beginn 14.00 Uhr, Eintritt Fr. 1.-

Vorverkauf und Reservation ab 10. November
Reisebüro PECO-Tours
St. Gallerstrasse, Rätterschen
(8.30-12.00 / 14.00-17.30)



Damenturnverein Rätterschen

Turnfahrt 1986

Ausgerüstet mit Rucksack und Wanderbekleidung warteten am 30. August 22 Turnerinnen auf den 08.18 Schnellzug. Die diesjährige Turnfahrt ins Emmental hatte begonnen. Zürich – umsteigen – Luzern – umsteigen, unsere Präsidentin hetzte ständig – Langnau i.E. erstes Etappenziel aussteigen. Schnell ein Käfeli, wie könnte es auch anders sein bei Frauen, dann aber los. Ein 1 1/2 Std.-Marsch der Ilfis entlang nach Trubschachen. Hier im Hotel Bahnhof konnten wir unsern Hunger stillen. Trotz dem reichhaltigen Mittagessen wurde von einigen Turnerinnen ihr erstes Emmentaler Meringue mit Genuss verzehrt. Von hier gings weiter mit dem Autobus nach Mettlen. Eine für uns unbekannt aber sehr schöne Gegend. Eine Augenweide für sich sind die unzähligen stattlichen Bauernhöfe mit ihren mächtigen Dächern, ihren rotumblühten Fenstern und Blumen- gärten. –

Mettlen – hier war Endstation, wir mussten aussteigen und auch den sympathischen Chauffeur verlassen. Ein kurzer Aufstieg, eine leichte Wanderung über Alpen und Weiden, verbunden mit Naturkunde, und schon war der Napf in Sicht. Das war unser Ziel des ersten Tages.

Im Bergrestaurant Napf bezogen wir unser "Lager". Beim währschaftigen Emmentaler "Znacht", natürlich einer "Bärnerplatte", waren wir alle wieder munter. Mit Gesang, Plaudern und froher Laune klang der Abend aus.

Am Sonntag, nach einem guten "Zmorge", gings los – Richtung Lüdernalp. Da wird über Hügel und Höhen gewandert, auf und ab durch Wald, saftige Weiden. Vorbei an grossen Alpen erreichten wir zur Mittagszeit die Lüderer. Hier konnten wir die Mittagsrast im schönen Hotel verbringen. Was sah man da wieder – Meringues – Meringues und einen guten Kaffee. Ich liess mich belehren als man mir erklärte: "Nirgends gibt es so schöne, grosse "Meränge", unter einem Berg von samtenem "Nidle" wie im Emmental.

Hier einigten sich neun Turnerinnen zur Postautofahrt nach Langnau hinunter, denn der Abstieg war uns doch zuviel. In Langnau hatten alle Turnerinnen noch Zeit für ein angeschriebenes Haus und konnten so gestärkt die Heimreise antreten. Wir haben auf unserer Turnfahrt wieder ein schönes Stück Schweiz entdeckt.

Margrit Mathis



Alpweide im Napfgebiet

DTV "Backstube"

Beim Anblick der vielen schönen Brote, Zöpfe, feinen Kuchen und Bretzeli lachte uns das Herz. Es wurde abgewogen, eingesackt, verpackt und Preise "gemacht". So erwarteten wir, gut gerüstet, den morgigen Tag.

Autos und Menschen, Tische, Stühle und Waren aller Art, dazu ein kalter, sonniger Morgen: "Rümiker Mäart". Der Tisch war schnell aufgestellt, die Dekorationen angebracht und Brote, Zöpfe, Kuchen und Bretzeli wirkungsvoll ausgestellt. Ein letzter Blick noch, aus Distanz, auf "unseren Stand", und es konnte losgehen. Das tat es auch ... und wie! Bald schon war die Luft erfüllt von fröhlichen Stimmen, Lachen, feinen Düften und Kunden an allen Ständen. Marktstimmung! Unser Debüt am "Rümiker Mäart", war ein voller Erfolg. Allen die dazu beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön und ... nächstes Jahr wieder!

USCH



Unser Stand vor dem Sturm ...



Die ersten Kunden ...

Foto: E. Schlumpf

kiko

Stoffresten
Kinderbekleidung 1-14 Jahre
Modelle Gr. 92, 140 günstig

Mittwoch 13-18 Uhr

Fabrikladen Rätterschen unter der Brücke

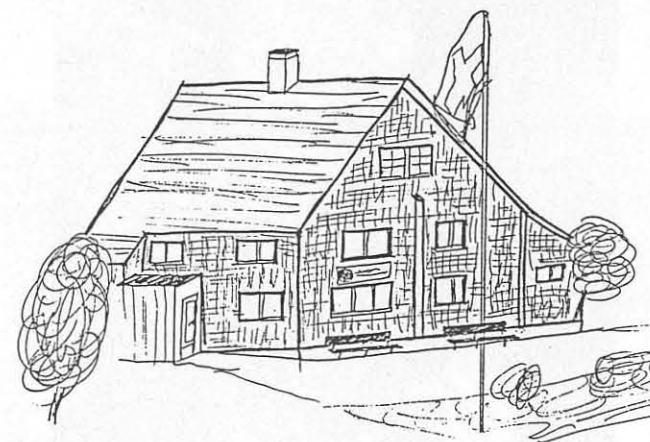
Die 2-tägige Maitliriese-Reise

Am Samstagmorgen, 20. September, fanden wir uns um 8.15 Uhr beim Bahnhof Rätterschen ein. Einige waren schon ein bisschen früher dort. Es waren bloss zwölf Mädchen die mitkamen. Unsere Begleitpersonen: Die MR-Leiterin Bettina mit ihrer Helferin Christina, deren Freund Hermann und Bettinas Mutter, Frau Bucher. Hermann und Chris kamen mit dem Auto zum Bahnhof, um die Esswaren zu transportieren.

Wir stiegen in den Zug und fuhren über Zürich und Ziegelbrücke nach Unterterzen. Iris hatte ein Radio mit Kassette dabei und liess ihn leise laufen. Vier Mädchen hatten noch ein Heftli gekauft und so tönte es den ganzen Weg: "Darf ich nachher dieses Heft ansehen?" In Unterterzen stiegen wir aus und liefen zur Luftseilbahnstation. Diese beförderte uns hinauf zum Tannenboden. Von hier oben sah man ein irrsinnig tolles Nebelmeer und die Sonne strahlte wunderbar.

Beim Parkplatz unterhalb der Gondelstation trafen wir Chris und Hermann mit ihrem Pudel Strolch. Wer den Rucksack nicht zur Wanderung mitnehmen wollte, konnte ihn im Auto zurücklassen. Nun gings los. Wir liefen "ein wenig" hinauf zum Restaurant Prodalp. Dort assen wir zu Mittag und viele schrieben Kartengrüsse. Nach dem Zmittag fuhren Chris und Frau Bucher mit der Sesselbahn hinauf zum Prodkamm, wir würden sie dann in der 'Lucke' wieder treffen. Die Mädchen wanderten mit Bettina und Hermann den schönen Waldweg hinauf und hatten es zusammen lustig. Bald schon waren wir beim Lucken-Restaurant angekommen. Dort trafen wir Chris und Frau Bucher wieder. Wir tranken etwas, sonnten uns und genossen die schöne Aussicht. Nachdem alle bezahlt hatten, spazierten wir zur Gondelstation Maschgenkamm. Die Gondel brachte uns wieder zur Tannenbodenalp. Wir schlenderten zur Post, stiegen ins Postauto und holpten bis zur Skihütte Wipkingen. Im Vorraum zogen wir unsere Wanderschuhe aus. Im Obergeschoss durften wir unsere Zimmer aussuchen. Drei von uns halfen das Abendessen zubereiten: Fischstäbchen mit Kartoffeln, Salat und Dessert. Anschliessend veranstalteten Yvonne, Damaris und Astrid einen Unterhaltungsabend. Um 22.30 Uhr mussten wir zu Bett gehen. Um Mitternacht trafen sich die Mädchen des 8er-Zimmers und des 6er-Zimmers zu einem Fresshock...

Am Morgen kam Hermann vor jede Tür und schellte uns mit einer Kuhglocke heraus. Nach dem Morgenessen wurde das Haus aufgeräumt. Nachher rannten wir zur Haltestelle und erwischten das Postauto gerade noch. Damit fuhren wir zur Tannenbodenalp, von da aus mit der Gondel zum Maschgenkamm. Schwatzend, singend und lachend wanderten alle zum Seebenalpsee. Hier wurde aus dem Rucksack zu Mittag geges-



sen. Jetzt mussten wir noch ein richtiges Stück laufen. Wieder bei der Tannenbodenalp angekommen, besuchten wir das Restaurant "Cresta" und assen einen Coup. Danach liefen wir zur Luftseilbahn und sausten nach Unterterzen hinunter. Bei der Bahnhofstation verkürzten wir die Wartezeit mit der Tanzvorführung, die wir am Sporttag gezeigt hatten. Die Heimfahrt verlief gut und lustig. In Rätterschen wurden viele von ihren Eltern abgeholt. Jetzt war das schöne Wochenende schon vorbei.

S.W.



Turnverein

"Tschuldigung"

Sportjournalisten haben es nicht einfach. Ständig unter Zeitdruck, gingen mir beim superaktuellen Bericht über das Turnfest in Seuzach tatsächlich einige Resultate unter.

Hier die "Vergessenen":

Kunstturnen, Leistungsklasse 3:

Mit 47.15 Punkten klassierte sich Florian Zwahlen auf dem 14. Platz.

Leichtathletik, 5-Kampf, Kat. C 2:

Stefan Erzinger erkämpfte sich mit einem Total von 1521 Pt. den guten 61. Rang.

Geräteturnen:

In der Kategorie G6 verpasste Dieter Nänni mit 46.75 Pt. die Auszeichnung nur um einen Platz.

Besser erging es den Turnern in der Stärkeklasse G5. René Birle (46.30 P./8. Rang), Marc Schmid (46.05/13.) sowie Dani Zehnder (45.80/15.) holten sich mit ihren sehr guten Leistungen alle die Auszeichnung.

kt

Strenges Programm und viele gemütliche Stunden

Nach der grossen Sommerpause, einige von uns zeigten an der 1. August-Feier einen Spezialeinsatz, galten die Turnstunden vor allem der Vorbereitung auf den SVM-Versuch auf dem Sportplatz Deutweg, der am Freitagabend, 29. August stattgefunden hat. Die Leistungen dürfen sich denn auch zeigen lassen. Im 1000-Meter-Lauf brillierte in Abwesenheit von Urs Leuzinger einmal mehr unser junges Talent Bruno Koblet. Sichtlich zufrieden verliessen wir den Deutweg, um noch einige gemütliche Stunden zu verbringen.

Am folgenden Morgen galt es die Rucksäcke anzuschmalen, denn für das Wochenende war ja die Turnfahrt angesagt. Diesen zwei fröhlichen Tagen, Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem speziellen Bericht, folgt am 7. September der Spiel- und Stafettentag, wiederum auf dem Deutweg.

Auch an diesem herrlichen Septembermorgen erkämpfte sich unsere Sektion sehr gute Resultate. Beachtenswert vor allem die guten läuferischen Leistungen der beiden Nachwuchslaute Stefan Erzinger und Adrian Albrecht. Auch diesen Wettkampf liessen wir mit fröhlichem Beisammensein ausklingen, und zu später Stunde sind einmal mehr einige Elsauer (nur nicht die Gewollten) in den Genuss eines TV-Ständchens gekommen.

kt

Wo sind sie geblieben??...

Die Männerriege Rätterschen am Verbandsturnfest in Seuzach? Gekämpft in der 4. Stärkeklasse, holten sie sich mit 535.30 Punkten den ausgezeichneten 2. Rang hinter der MR Effretikon.

Nachträglich gratulieren wir zu dieser guten Leistung!

Die Aktiven des TV



Volleyball

Volleyball TV-Rätterschen im Aufwind

Am 6. September beteiligte sich der Volleyballclub Rätterschen am Rümikermarkt. Die Club-, Passivmitglieder und freiwilligen Helfer fertigten mit viel handwerklichem Geschick allerlei Nützliches und Schönes, welches bei den zahlreichen Besuchern grossen Anklang fand. Gegen Abend hatte auch das letzte Stück seinen Käufer gefunden. Die Erträge flossen in die Kasse des Volleyballclub Rätterschen.

Wir danken hiermit all den Käufern und freiwilligen Spendern, die uns unterstützt haben und auf diese Weise weitere notwendige Anschaffungen ermöglicht haben. Diesen Winter nehmen wir zum ersten Mal an der Meisterschaft des Kreisturnverbandes Winterthur teil. Wir würden uns freuen, Sie als Zuschauer an unseren ersten Heimspielen am 27. Oktober und am 2. Dezember 1986 um 20.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet in Elsau begrüssen zu dürfen.

Volleyballclub Rätterschen
M.N., S.H.



Handballriege

Handball TV Rätterschen

Mit frischem Schwung und neuem Trainer in die erste 3.-Liga-Saison

Der Handballclub des TV Rätterschen hat einen neuen Trainer. Walter Möckli, schon sehr engagiert in unserer Gemeinde im Männerchor und in der Feuerwehr, hat als ehemaliger 2.-Liga-Handballer mit neuen Ideen und frischem Wind Einzug gehalten.

Die erste Saison in der 3. Liga hat recht gut begonnen. Nach einer knappen Niederlage konnten wir uns zwei problemlose Siege gutschreiben lassen.

Die Resultate

3. Liga:

TVR – BSV Weinfelden	15:16
TVR – HC Turbenthal	21:11
TVR – GW Effretikon	18: 9

Jun. A

TVR – KJS Schaffhausen	13:13
------------------------	-------

Wir trainieren:

Di	20.00–21.30	Halle Süd
Fr	19.00–20.15	Halle Ebnet

Turnfahrt 30./31. August 1986

Rätterschen–Bern–Rüti b. Riggisberg–Berghaus Gurnigel–Leiterenpass–Stockhorn (2190m)–Erlenbach–Spiez–Thun–Rätterschen

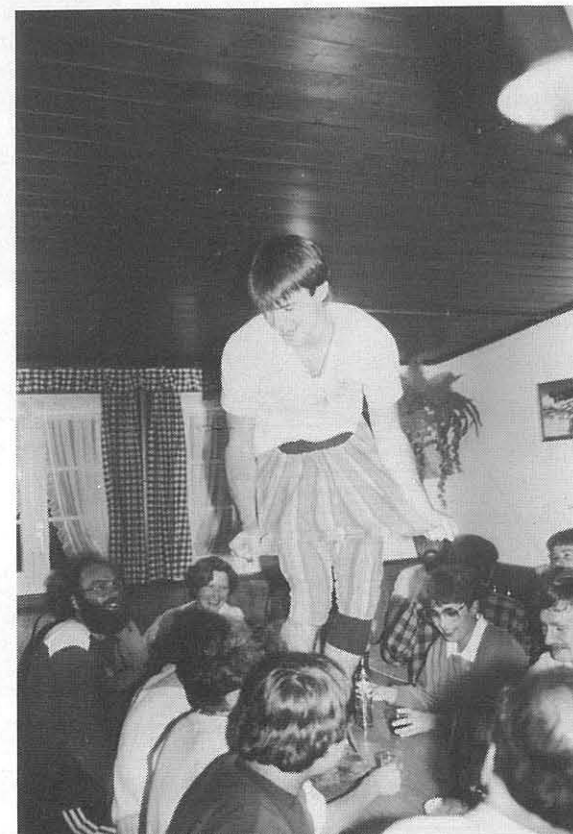
(StE) Frühmorgens um halb neun trafen sich 18 aufgeweckte Turner neben dem Bahnhof. Nach einer kurzweiligen Fahrt nach Bern und einer langen Wartezeit (unser Postauto streikte), ging es weiter Richtung Rüti. Während dieser Postautofahrt kamen die zwei Turnfahrt-Neulinge Adrian und Stefan sowie der freundliche Chauffeur erstmals in den Genuss der Markus'schen Kampf gitarre und des TV-Gesangsrepertoires.

Als auch Küde seinen Proviant (Mohrenköpfe, Bananen) gefasst hatte, nahmen wir den – je nach Geschmack – kurzen, zu steilen oder dreckigen Weg zum Gurnigel-Berghaus in Angriff. Einzig im Gurnigel-Bad wurde ein Zwischenhalt eingelegt. Wetter: leicht bedeckt, nicht überaus warm.

Das ausgezeichnete Nachtessen mundete allen; wir warteten jedoch vergebens auf eine unseren Abend begleitende Damenriege. In der ach soo heimeligen Militärunterkunft trugen wir unter der Leitung der Gebrüder Zehnder erneut unsere Lieder vor. Die Wirtin erkundigte sich erstaunt, ob wir neben dem Turnen auch im Gesangsfach übten. Zur vorgerückten Stunde wurde das Ganze ein wenig sentimental, leider konnte Dani mit dem hitparadenverdächtigen "Ich bin ja so allein!" nur einen Teilerfolg landen. Auch die Mohrenköpfe fanden noch einen sinnvollen Verwendungszweck.

Müde von den zwei Stunden wandern, schliefen jene ein, die mit den technischen Raffinessen der Betten keine Probleme bekundeten.

Nicht von Kaffeeduft, jedoch von einer Hundekälte wurden wir bald wieder geweckt. Dichter Nebel hatte sich breitgemacht, ein Wunder, dass es nicht schneite. Übers Morgenessen erübrigt sich jeder Kommentar, wir haben uns genug geärgert. Nur können wir das Berghaus Gurnigel leider nicht mehr als überaus lohnenswertes Ziel empfehlen.



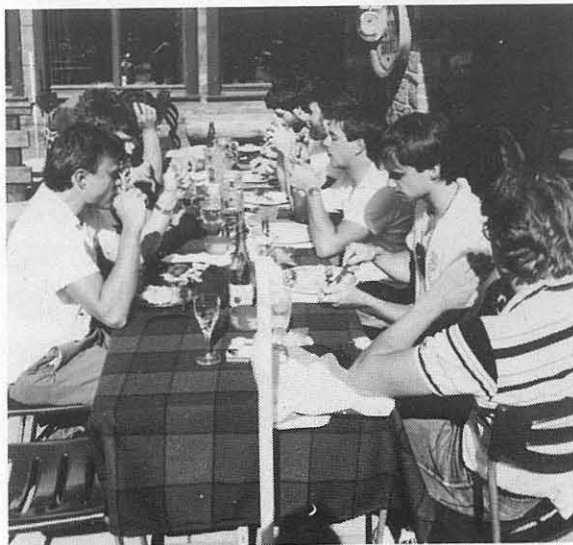


Die Bergraser verschwanden bald im Nebel und waren nicht mehr gesehen bis zum Gipfel. Der Nebel hatte auch sein gutes, so sah man wenigstens die Steilheit der wunderprächtigen, von René Koblet organisierten Tour nicht im voraus. Ein wirklich "verschissener" und reichhaltig verzierter Weg führte uns zur Walalp. Unterwegs wurde das zuvor so erwartete gesichtet: Die Damenriege Bettlach hatte auf der anderen Seite des Leiterenpasses übernachtet. Mit einem Schlusspurt erklimmen auch die gemütlicheren Wanderer die 183 Stufen, welche nach vier Stunden Marsch zum frischverschneiten Gipfel geleiteten. Wie es heisst, soll das Stockhorn ein toller Aussichtsberg sein. Immerhin ist es einem Glücklichen gelungen, die obersten 50 Meter des Eigers zu erblicken. Mit einer im wahrsten Sinne des Wortes "geschmackvollen" Luftseilbahn-Fahrt erreichten wir alle wieder das Flachland.

Dank einem Zwischenspurt konnten wir pünktlich in Spiez ein-schiffen. Die Überfahrt nach Thun gelang uns ohne Schwierigkeiten, schliesslich darf man als freier Schweizer die Möwen füttern.

Inzwischen zeigte sich das Wetter von der besten Spätsommer-seite, eine Aaredurchquerung scheiterte dennoch an der Kälte. Die zwei Stunden Aufenthalt in der Thuner Altstadt waren meist der Gastronomie gewidmet.

Da wir zufälligerweise nicht die einzigen Reisenden im Berner-land waren, herrschte auf den Bahnhöfen eine gewisse Hektik. Doch auch vierfach geführte Sonderzüge, halbstündige Verspä-tungen und dreimaliges Umsteigen in Bern hinderten uns nicht, dieses Superwochenende in Elsau abzuschliessen.



Geräteriege

Bald werden im Kunstturnen wieder die Testwettkämpfe ausgetragen. Die Leistungsklassen A (Anfänger) und 1 werden den Wettkampf am 26. November um 14 Uhr bis ca. 17 Uhr in der Turnhalle Steinacker in Winterthur-Seen austragen. Die höheren Leistungsklassen werden sich am 7. Dezember in Wädenswil die Testabzeichen erkämpfen.

Achtung:

Ab sofort trainieren die Anfänger am Dienstag um 17 Uhr in der Turnhalle Süd.

Interessierte melden sich bei Max Schuler, Chännerwisstrasse 1 8352 Rümikon, Telefon 36 10 49

Markus Rutishauser



Jugendriege Räterschen

Jugendsporttag Elsau vom 13. September

Einmal mehr zeigte sich Petrus bei einem unserer Jugendanlässe nicht von seiner besten Seite. Sonne, Wind und Regen, von allem etwas. War dies vielleicht der Grund, dass die jugendlichen Wettkämpfer derart spärlich erschienen waren? Nun, diejenigen die gekommen sind, haben mit viel Einsatz um die Punkte gekämpft. Wir hoffen natürlich, dass nächstes Jahr wieder mehr Kinder dabei sind und auch die Eltern einen Nachmittag opfern können, um ihre Schützlinge anzufeuern.

Hier die Rangliste unserer jungen "Spitzensportler":
(* Auszeichnung)

Kategorie A (16-17 Jahre)

Knaben		6. Ruckstuhl Andreas	* 161 P
1. Koblet Bruno	* 195 P	7. Hasler Roger	155 P
2. Albrecht Adrian	* 164 P	8. Ganz Roland	155 P
3. Helg Oliver	* 164 P	9. Rüeger Sämi	146 P
4. Studer Adrian	* 154 P	10. Bolt Pius	138 P
5. Mader Christian	* 148 P	11. Hofmann Adrian	124 P
6. Erzinger Stephan	147 P	12. Götz Marcel	120 P
7. Rechsteiner Andreas	131 P		
8. Kappeler Thomas	95 P		
9. Diem Hansueli	91 P		

Kategorie D (10-11 Jahre)

Mädchen		1. Frei Bettina	* 168 P
2. Würmli Susanne	* 132 P	3. Allemann Géraldine	* 130 P
4. Gassner Angela	* 120 P	5. Meng Marielle	98 P
6. Schär Andrea	92 P	7. Langhard Yvonne	79 P
8. Rüegg Pia	76 P		

Kategorie B (14-15 Jahre)

Mädchen		1. Panzenböck Monika	* 106 P
2. Mahler Käthi	97 P		
Knaben		1. Sommer Rolf	* 130 P
2. Erzinger Thomas	* 113 P	3. Bissegger Markus	107 P
4. Rechsteiner Beat	96 P		

Kategorie C (12-13 Jahre)

Mädchen		1. Studer Anette	* 197 P
2. Langhard Monika	102 P		
Knaben		1. Hähni Rolf	* 188 P
2. Kümmin Stefan	* 186 P	3. Gassner Oliver	* 170 P
4. Gehring Martin	* 169 P	5. Hartmann Ramun	* 167 P
		1. Meng Chantal	53 P

Knaben		1. Hasler Stefan	* 185 P
2. Rast Martin	* 173 P	3. Schnyder Roman	* 167 P
4. Gross Andreas	* 156 P	5. Bosshard Michael	* 128 P
6. Spicher Bruno	118 P	7. Bösch Martin	116 P
8. Michel Marcel	113 P	9. Clivio Matthias	98 P

Kategorie E (8-9 Jahre)



Knaben

1. Wälchli Robert	* 159 P
2. Schnyder Patrick	* 119 P
3. Ganz Marcel	* 112 P
4. Schär Martin	* 106 P
5. Kummer Silvan	* 95 P
6. Allemann Yves	* 93 P
7. Jenzer Roger	90 P
7. Meng Marius	90 P
9. Zeugin Michael	87 P
10. Fröhlich Andreas	78 P
11. Cabarrubia Francisco	70 P
12. Kempf Alex	61 P

1000 Meterlauf

1978 Knaben		1. Fröhlich Andreas	4.34 Min
2. Schär Martin	4.39 Min	3. Kempf Alex	5.27 Min

1977 Mädchen

1. Meng Chantal	5.26
-----------------	------

1977 Knaben

1. Ganz Marcel	4.01
2. Erni Kevin	4.23
3. Allemann Yves	4.25
4. Zeugin Michael	4.43
5. Meng Marius	4.57
5. Wälchli Robert	4.57
7. Jenzer Roger	5.23
7. Kummer Silvan	5.23

1976 Mädchen

1. Schär Andrea	4.31
2. Langhard Yvonne	4.41
3. Würmli Susanne	4.47

1976 Knaben

1. Rast Martin	4.09
2. Clivio Matthias	4.11
3. Schnyder Roman	4.34
4. Bösch Martin	4.36
5. Gross Andreas	4.49
6. Spicher Bruno	4.58

1975 Mädchen

1. Frei Bettina	3.47
2. Allemann Géraldine	4.40

1975 Knaben

1. Bosshard Michael	3.46
2. Michel Marcel	4.41
3. Hasler Stefan	4.47

1974 Mädchen

1. Langhard Monika	4.58
--------------------	------

1974 Knaben

1. Götz Marcel	3.47
2. Ruckstuhl Andreas	3.54
3. Hasler Roger	3.57
4. Ganz Roland	4.01
4. Kümmin Stefan	4.01
6. Hartmann Ramun	4.17
7. Hofmann Adrian	4.29
8. Rüeger Sämi	4.33

1973 Mädchen

1. Studer Anette	3.56
------------------	------

1973 Knaben

1. Gassner Oliver	3.58
2. Hähni Rolf	4.00
3. Bolt Pius	4.10
4. Gehrig Martin	4.39



1972 Mädchen

1. Panzenböck Moni	3.55
1. Erzinger Thomas	3.49
2. Rechsteiner Beat	3.51

1972 Knaben

1. Erzinger Thomas	3.49
2. Rechsteiner Beat	3.51

1971 Mädchen

1. Mahler Käthi	4.29
-----------------	------

1971 Knaben

1. Sommer Rolf	3.45
2. Bissegger Markus	3.50

1970 Knaben

1. Rechsteiner Andi	3.27
2. Mader Christian	3.30
3. Kappeler Thomas	3.42

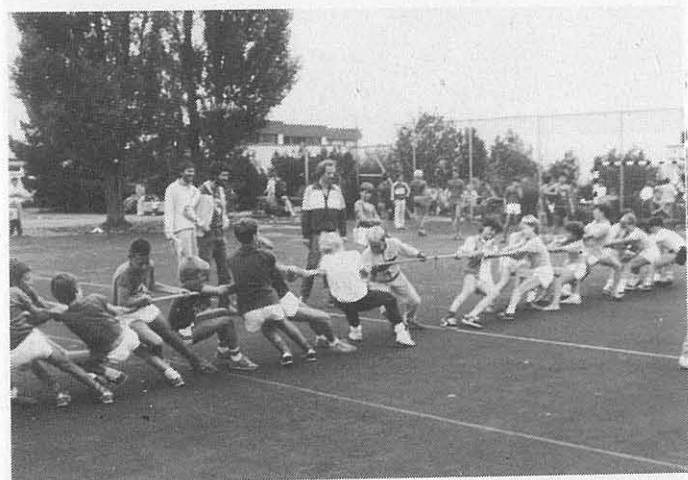
1969 Knaben

1. Koblet Bruno	3.06
2. Erzinger Stefan	3.13
3. Helg Oliver	3.19
4. Albrecht Adrian	3.23
5. Studer Adrian	3.43
6. Diem Hansueli	4.07



Jugendriegen – Freundschaftsturnen
Wiesendangen/Hegi/Rätterschen

Dem Jugendsporttag folgte am Sonntag dem 14. September das traditionelle Jugendriegen-Freundschaftsturnen, das dieses Jahr turnusgemäss in unserer Gemeinde durchgeführt wurde. Auch an diesem Anlass herrschte wechselhaftes Wetter, die 140 Jungturner hatten viele Pfützen in Kauf zu nehmen. Dies tat der guten Stimmung auf dem Sportareal im Ebnet nichts an. Das lautstarke Anspornen der Kollegen zeugte in der ganzen Umgebung vom friedlichen Wettstreit. Erfreulicherweise konnten auch unsere jungen Talente gute Resultate verbuchen, wie Sie aus der folgenden Rangliste ersehen können.

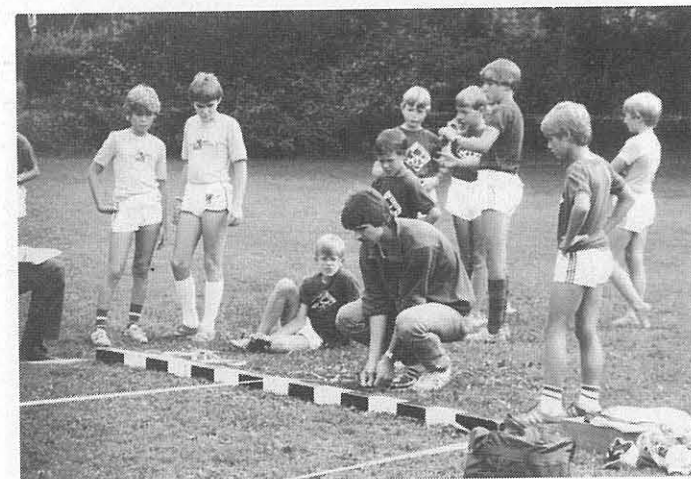


Kategorie IV (Jahrgänge 77, 78)

1. Hanselmann Marcel	R 32.0	10. Hanselmann Stefan	R 39.4
2. Baumgartner René	R 31.5	11. Debrunner Patrick	R 39.3
3. Schär Martin	R 30.1	12. Wüthrich Jörg	H 39.1
4. Hänsl Roger	W 30.0	13. Kilga Mathias	H 39.0
4. Debrunner Daniel	R 30.0	14. Haag Sandro	W 38.6
6. Allemann Yves	R 29.8	15. Bründler Thomas	H 38.3
7. Morf Markus	R 29.7	16. Ganz René	W 38.3
8. Baltensberger Daniel	W 29.4	17. Kaufmann Felix	H 37.9
		17. Liniger Marcel	H 37.9

Kategorie III (Jahrgänge 75, 76)

1. Rutishauser Markus	H 40.7		
2. Bosshard Patrick	R 41.8		
3. Pfenninger Thomas	W 41.6		
3. Kaufmann Beat	W 41.4		
5. Martino Enrico	R 41.4		
6. Diener Olivier	W 40.5		
6. Schnyder Roman	R 40.5		
8. Lüthi Thomas	W 40.2		
9. Gross Sandro	H 39.8		



7. Hofmann Roland	H 49.9	8. Rätterschen 1	3.00,18
9. Pfenninger Louis	R 49.8	9. Wiesendangen 2	3.00,81
9. Seiler Samuel	H 49.8	10. Wiesendangen 4	3.08,87
11. Liniger Manuel	H 49.6	11. Hegi 3	3.10,06

Kategorie I (Jahrgänge 71, 72)

1. Schmid Daniel	W 53.8
2. Hirschele Christian	W 53.1
3. Bosshart Daniel	W 52.9
4. Erzinger Thomas	R 52.2
5. Peter Stefan	W 51.4

Seilziehen

Wiesendangen – Rätterschen	0 : 2
Rätterschen – Hegi	0 : 2
Hegi – Wiesendangen	2 : 0

Spiele

Hindernislauf

1. Hegi 2	2.43,05
2. Hegi 1	2.49,51
3. Rätterschen 4	2.50,75
4. Wiesendangen 3	2.55,89
5. Rätterschen 3	2.56,95
6. Wiesendangen 1	2.58,06
7. Rätterschen 2	2.58,52

Handball

Rätterschen – Hegi	3. : 0
Rätterschen – Wiesendangen	0 : 1
Hegi – Wiesendangen	0 : 5
1. Wiesendangen	4 Pkt.
2. Rätterschen	2 Pkt.
3. Hegi	0 Pkt.

Fotos PR

Robert Ott
Gartenbau

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052- 36 16 80

**Trockenblumen-
Arrangement
im speziellen
Ausstellungsraum**

Aus unserer Gärtnerei:
Erika und Chrysanthemen
Trauerbinderei
Grabschmuck
Bäume und Sträucher

Öffnungszeiten:
08.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Samstagnachmittag
geschlossen

Sportplatz Niderwis – aus unserer Sicht

Der Vorstand des FC Rätterschen ist in der letzten Ausgabe der ez mit einem Bericht über seine Leiden wegen der zukünftigen Sportanlage an die Öffentlichkeit gelangt.

Wir erlauben uns, als zweiter grosser Sportverein in jenem Bericht zum Vergleich direkt angesprochen, einige Gedanken und Tatsachen aus unserer Sicht weiterzugeben.

- Auch wir haben eine Jahresrechnung von Fr. 25 000.– (1985). Für das laufende Jahr wurde ebensoviel budgetiert.
- Es sind auch bei uns Sponsoren, die für die Tenues der Handballer aufkommen; um die Kosten niedrig zu halten, müssen diese abwechslungsweise durch die Spieler selbst gewaschen werden.
- Zahlen über Fronarbeit für einen Verein, auch für die Jugendförderung, sollten unseres Erachtens in diesem Zusammenhang nicht erwähnt werden. Wir alle, die uns aktiv für eine bestimmte Sache einsetzen, sei es im Sport oder anderswo, wissen, dass Stunden nicht gezählt werden dürfen. Es sind vielmehr Idealismus und Freude, die in den Vordergrund gesetzt werden müssen. Es sei hier auch erwähnt, dass z.B. bei uns jeder für seine Ausrüstung selber aufzukommen hat, und diese ist nicht vollständig mit einem Paar "Stoffturnschüel", wie dies vielleicht noch vor Jahrzehnten der Fall war.
- Die Zahl der Jahresgebühren, die der TV für die Benützung der Sportanlage im Ebnet (inkl. Halle) zu entrichten hat, stimmt zwar nicht ganz, es ist aber tatsächlich ein bescheidener Betrag im direkten Vergleich zum Aufwand der dem FC in Zukunft erwachsen wird. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass den Schulen Turnmaterial im Wert von Fr. 35 000.–, das dem TV gehört, zur Verfügung steht. Es ist nicht richtig, dass diese Tatsache im FC-Bericht nicht erwähnt wird.
- Es wird immer schwieriger, dies trifft sämtliche Vereine, geeignete Einnahmequellen zu finden. Wir glauben aber, dass es auch dem FC mit etwas Fantasie gelingen sollte, anstelle des bisher gewohnten Grümpelturnieres, eine obengenannte Quelle zu erschliessen.
- Erwähnen möchten wir nochmals, dass den Aktiven wie auch den Handballern – vor allem während den Wintermonaten – nur je ein Abend pro Woche zur Verfügung steht. Sämtliche Jugendarbeit muss in diesen Vorabendstunden geleistet werden. Unübersehbar ist auch die Tatsache, dass unsere Handballer ihre Heimspiele!! fast ausnahmslos auswärts austragen müssen, und zwar in Gemeinden von Effretikon bis hinauf an den Bodensee. Der äusserst schlechte Zustand des Hartbelages bei der Mehrzweckhalle Ebnet lässt auch bei uns immer mehr Wünsche offen.

Ein aktives Vereinsleben bringt Probleme. Sind sie manchmal auch nicht leicht zu lösen, geht schlussendlich meist noch ein Türchen auf. Es liegt uns viel daran, durch gute Zusammenarbeit mit allen anderen Vereinen, davon ist der FC nicht ausgeschlossen, Probleme zu lösen und geeignete Wege zu suchen. Diese Zeilen sollen deshalb dazu dienen, den FC-Bericht objektiv betrachten zu können. Im übrigen akzeptieren wir als Vereinsleitung nicht mehr, dass einzelne Mitglieder ihre persönlichen Zwiste auf Kosten der Vereine austragen. In diesem Sinne wünschen wir dem FC für die Niderwis-Zukunft viel Glück und hoffen auch weiterhin auf gegenseitiges "Fair-Play".

Für den Vorstand
K. Thalmann

Fussballclub Rätterschen

FCR-Nachrichten

Es sind nun schon einige Wochen her, seit das 3. Liga Abenteuer für unsere erste Mannschaft begann.

Mit einigen neuen Spielern aus der näheren Umgebung wurde das Kader vergrössert, was auch der zweiten und dritten Mannschaft zugute kommt.

Trainer Roli Leemann und die Mannschaft werden mit viel Einsatz und Kameradschaft um einen guten Rang in der 3. Liga kämpfen. Es wäre doch schön, wenn wir nächstes Jahr die Sportanlage "Niderwis" und das FCR-Jubiläum nicht mit einem Abstieg feiern müssten. Die Matchbesucher haben sicher schon festgestellt, dass Rätterschen 1 sich mit neuem Tenue und neuer Werbung präsentiert.

Als Sponsor konnte die Neuburg-Garage in Winterthur gewonnen werden. Ein weiterer Sponsor für die Trainingsanzüge ist das Baugeschäft Gebr. Albanese Rätterschen.

Das Konditionstraining begann schon am 8. Juli auf dem Vita-Parcour und der Finnenbahn in Seuzach. 20 Runden Finnenbahn und einmal den Vita-Parcour durchschwitzen ergaben jedesmal ca. zehn Kilometer. Das erste Vorbereitungsspiel in Stein am Rhein 3.-Liga wurde mit 3:0 gewonnen. Am nächsten Wochenende verlor unsere Mannschaft gegen Wil 2. Liga mit 2:5 und gegen Effretikon 3. Liga mit 1:4 Toren. Eine Woche später spielte unsere Mannschaft in Zuchwil gegen die Reserven des FC-Basel. Das Spiel ging 1:3 verloren, Pausenstand 1:1, ein sehr respektables Resultat. Nach dem Spiel gratulierte der Basler-Trainer dem FC-Rätterschen für das gute Spiel und war überrascht von der Spielstärke. Eventuell gibts einmal ein Retourspiel im St. Jakob-Stadion als Vorspiel des FC-Basel.

Am nächsten Samstag folgte dann der Hit der Vorbereitung gegen den Nationalliga B-Klub SC-Kriens. Erst nach einer halben Stunde gelang Kriens das erste Tor. Dann merkte man den grossen Ligaunterschied. Das Schlussergebnis lautete dann 0:10 für den SC-Kriens. Aber ein Erlebnis war es Trotzdem, einmal gegen einen Nati-B-Klub zu spielen.

Schon am Sonntag hiess der neue Gegner wieder Stein am Rhein, aber diesmal die zweite Mannschaft. Bis zur Halbzeit führte Rätterschen mit 5:0 und bei Spielschluss hiess es 11:1. Vor Meisterschaftsbeginn spielten wir noch gegen Hinwil 2. Liga unentschieden 1:1 und einen Kanter Sieg mit 12:1 gegen Austria-Zürich.

Das Cup-Spiel gegen Wülflingen 2. Liga ging mit 2:1 verloren. Bis zum Redaktionsschluss hat Rätterschen fünf Meisterschaftsspiele und fünf Punkte erreicht. Es braucht also noch eine Steigerung, wenn wir nach der Vorrunde einen vorderen Rang belegen wollen.

G. Fivaz

Jetzt Urlaubsbräune auffrischen!

Ihr Solarium

R. Alfieri, im Heidenloch 1a, 8352 Rümikon
Tel. 36 23 45

Seniorenreise 1986

Die bereits zur Tradition gewordene Seniorenreise fand wiederum über das Bettags-Wochenende statt. Erster Treffpunkt war am Samstag um 8 Uhr das Bahnhof-Buffet Winterthur. Von dort aus ging es dann mit dem Zug über Zürich-Ziegelbrücke-Glarus in die Innerschweiz. In Glarus wurde ein erster Halt, wiederum im Bahnhof-Buffet, eingeschaltet, da das Postauto noch nicht eingetroffen war. Nach dieser Zwischenverpflegungstation führte uns das Postauto in ländliche Gefilde, und zwar hinauf nach Rodannenber am Anfang des Klöntalersees. Die Witterung war recht unterschiedlich, obwohl die Wettervorhersage nur Gutes bekanntgegeben hatte. Als dann noch ein kräftiger Regenguss niederprasselte, flüchteten sich alle ins Restaurant. Bis das Mittagessen bereit war, wurde kräftig gejasst oder sonst geplaudert. Um 14 Uhr, als auch die letzten die Zigaretten bezahlt hatten, konnten wir endlich losmarschieren. Die Route führte entlang des Klöntalersees und weiter hinauf auf teilweise urwaldähnlichen Pfaden nach Richisau am Anfang des Pragelpasses. Nach der Besichtigung der Unterkunft wurde das Nachtessen, währschafte Älpler-Macaroni, aufgetischt. Ein guter Tropfen durfte dazu natürlich nicht fehlen. Um halb neun Uhr trafen dann auch die Nachzügler per Auto ein. Das gemütliche Beisammensein wurde fortgesetzt bis in die frühen Morgenstunden. Als endlich alle ihre Schlafstelle gefunden hatten, kehrte für ein paar wenige Stunden Ruhe ein (bis auf die Schnarchler).

Ein kräftiges Morgenessen half auch den "angeschlagenen" Fussballern wieder auf die Beine, so dass der zweite Teil der Wanderung unter die Füsse genommen werden konnte. Die Mitteilung, dass in den nächsten fünf Stunden keine Beiz angelaufen werden könne, stiess natürlich nicht auf grossen Jubel. Von Richisau aus ging es nochmals aufwärts durch den Nebel an die Sonne. Die fantastische Aussicht entschädigte jedoch für das Fehlen der Beiz auf der Passhöhe. Nach dem Mittagessen im Feldefolge der Abstieg hinunter zum Wägitalersee. Und wo ein See ist, ist auch eine Beiz. Verschnaufen und verpflegen hiess die Devise, bis uns das Postauto von Innerthal nach Siebnen brachte. Mit dem Bummlerzug und faulen Sprüchen an jeder Haltestelle ging die Fahrt nach Zürich. Ein sportliches Umsteigen in Zürich brachte uns auf einen früheren Zug nach Winterthur. Ein wenig müde, aber sehr zufrieden verabschiedete man sich in alle Richtungen nach Hause zu Freundin und Familie. Dem Organisator dieses prächtigen Ausflugs, unserem Trainer Kurt Buchmann, sei an dieser Stelle mit einem "Zigi zagizigi zagi hoi hoi" herzlich gedankt.

W. Schmid



Niderwis Epos 2

Hurra das gesteckte Ziel des FCR "Eine Begegnungsstätte zu errichten für Freundschaft, Sport und Spiel, die für alle Parteien tragbar ist", ist bald erreicht. In der letzten Ausgabe der elsauer-zytig hat der Vorstand des FCR Sie informiert über die Probleme mit der Sportanlage Niderwis und dem Gemeinderat. Wir haben absichtlich aggressiv geschrieben und dem Gemeinderat schwere Vorwürfe gemacht, um endlich mal was in Bewegung zu bringen! Wenn das Feuer im Dach ist wird alles ziemlich schonungslos. Wir wollten das Image der unzufriedenen bösen Buben endlich loswerden und plötzlich waren Herr Huber und Gemeinderat die bösen Buben! Wer sich auf die Spitze eines Berges begibt, dem weht eine steife Brise um die Ohren, davon könnte auch unser FC Präsident ein Liedchen singen.

Herr Huber fühlt sich wie er sagte: "Als Sauhund" dargestellt, das war sicher nicht unsere Absicht. Ich hatte das Vergnügen als Vertreter des FCR in der Planungs- und Baukommission an der Gestaltung und Ausführung der Sportanlage Niderwis mitzuarbeiten. Herr Huber hat als Präsident sein Amt korrekt und zu meiner Zufriedenheit in beiden Kommissionen geleitet. Ich schätze Herr Huber als Persönlichkeit mit Überzeugungskraft und Initiative. Aus diesem Grund kann ich nicht verstehen, dass solche Entscheide im Gemeinderat gefasst wurden. Herr Huber als bestinformierter Mann aus beiden Kommissionen hätte doch vieles vereinfachen können! Gut er ist "nur" der Präsident einer Kollegialbehörde und wird sich nicht immer durchsetzen können.

Der FCR hat die Hand schon lange ausgestreckt und sie wurde jetzt vom Gemeinderat auch aufgenommen. Am 9. September traf sich eine Delegation vom Gemeinderat und FCR zu einer Aussprache. Es wurde sachlich und fruchtbar diskutiert und brachte beide Parteien wieder näher zusammen. Wir konnten uns zu einem Kompromissvorschlag des Gemeinderates einigen und sehen wieder etwas positiver in die Zukunft.

Immer wieder hat Herr Huber dem FCR vorgeworfen, er habe von uns noch nie ein Dankeschön gehört. Da muss ich ihm recht geben, es steht jedem gut zu Gesicht öfters mal einen Dank auszusprechen. Aber sind wir mal ehrlich, wer von uns allen geht zu seinem Schatz in die Küche und sagt dankeschön für das feine Essen, das noch nicht auf dem Tisch steht!? Der FCR hat sich schon lange vorgenommen mit einem grossen Fest 1987 allen Bürgern, Behörden und Helfern für die schöne

Restaurant
BLUME
8352 Rümikon

**Treffpunkt
für jung und alt**

auf Ihren Besuch freuen sich
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Sonntag Ruhetag

**Selbstgefangener geräucherter Lachs
aus British-Kolumbien**

**Preiswerte Tagesmenüs
div. à la carte Gerichte
Heimeliges Sälü für Familienanlässe**

Preisjassen:

Sa. 13. Dezember 1986

Einfacher Schieber

Punkt 20.00 Uhr

Voranzeige Hausmetzgete:

13./14./15. November 1986

und gelungene Sportanlage Niderwis zu danken. Den schönen Gedankenanstoss von Herrn Huber: "Auch einmal vorzeitig zu danken" haben wir gerne aufgenommen und jedem Besucher am Tag der offenen Türe ein kleines Präsent übergeben und den besten Dank im Namen des FCR ausgesprochen. Auch heute möchte ich in der elsauer-zytig die Gelegenheit benützen und allen Beteiligten bestens danken. Ganz besonders der Betriebskommission Niderwis, die die Probleme mit offenen Augen sieht und sie speditiv anpackt. Der Einsatz von Präsident, Herr Gemeinderat Urs Krieg und Herr Roland Zürcher ist nicht selbstverständlich und verdient Anerkennung!

Mike Altherr



**Ornithologischer Verein
Rätterschen u. Umgebung**

Vereinsreise des OV Rätterschen

Am 9. August besammelte sich eine stattliche Anzahl unserer Vereinsmitglieder beim Rest. Schäfli in Schottikon und beim Volg in Rätterschen. Nach einer zusätzlichen Runde Schäfli-Rätterschen starteten wir zu unserer diesjährigen anderthalbtägigen Reise ins Engadin. Unser Carchauffeur fuhr uns durchs schöne Tösstal Richtung Walensee-Chur. Von dort quälte sich der Car mit einer fröhlichen Gesellschaft über die Lenzerheide. In Lantsch war dann Zvierihalt. Alle waren angenehm überrascht als sie das schöne Hotel-Restaurant unseres Züchterkameraden Fritz Kilgus betraten. Gestärkt und zufrieden verliessen wir das Hotel Grischuna, um das für Samstag letzte Wegstück in Angriff zu nehmen, das uns über den Julier nach Pontresina führte. Dort angekommen verliessen uns einige, um im Hotel Pöstli ihre Zimmer zu beziehen. Die Übriggebliebenen fuhren noch ein kleines Stückchen weiter Richtung Bernina Pass. Plötzlich wurde das Waldsträsschen immer schmaler, so dass wir aussteigen mussten um die restlichen paar Meter zu Fuss weiterzugehen. Unser Touristenlager "Sans-Souci" lag mitten in einem Lärchenwald. Bald war es wieder Zeit, um den Weg unter die Füsse zu nehmen, denn im Hotel Bahnhof wartete das vorzügliche Nachtessen. Der Abend stand jedermann frei zur Verfügung. Fast alle wollten natürlich noch das Dorf Pontresina begutachten. Per Zufall trafen sich die meisten nach Mitternacht beim Dorfausgang, um schön brav die Frauen durch den finsternen Wald zu begleiten. Dort angekommen waren einige ganz schlau, sie warteten bis ihre Frauen in den Zimmern verschwunden waren um dann ganz leise und heimlich wieder nach Pontresina zurückzukehren. Am Sonntagmorgen war schon früh Tagwache. Dann verliessen wir unsere Unterkunft, damit wir für das Morgenessen rechtzeitig im Hotel Pöstli waren. Einige staunten nicht schlecht, als der Weg überall mit leeren Flaschen markiert war. Die Sünder waren natürlich bald erkannt, denn sie tranken literweise Orangensaft oder Kaffee, oder hatten sonst brummende Köpfe. Es war ein Genuss, sich hinter das reichhaltige Zmorge Buffet zu machen. Um 9 Uhr nahmen dann die Wandersüchtigen den Weg Richtung Roseggtal unter die Füsse, die restlichen Teilnehmer fuhren mit dem Pferdefuhrwerk. Alle waren begeistert von der schönen Bergwelt und dem herrlichen Wetter. Nachmittags um 14 Uhr war es dann leider schon wieder soweit, um den Heimweg anzutreten. Der Weg führte durchs schöne Engadin und über den Flüelapass. In Küblis gab es dann nochmals einen Zvierihalt.

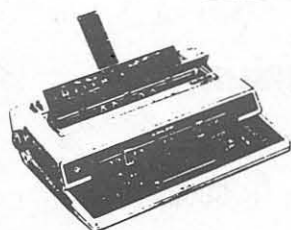
Nach einem kleinen Zwischenfall in Wildhaus (einen Teil des Cars verloren), kamen alle glücklich und zufrieden in Schottikon an. Zum Schluss möchten wir unserem Reiseleiter Werner Schelling für die gut organisierte Reise recht herzlich danken. Ein Dank gilt auch dem Chauffeur, der uns so gut betreute und sicher wieder nach Hause brachte.

Liliane Sieber

LEONHARD

Büromaschinen

ADLER



brother

Eigene Reparaturwerkstatt
Servicearbeiten

8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17
Telefon Geschäft 052 22 64 30

Mitglied HCE



Ornithologisches Inventar 1986

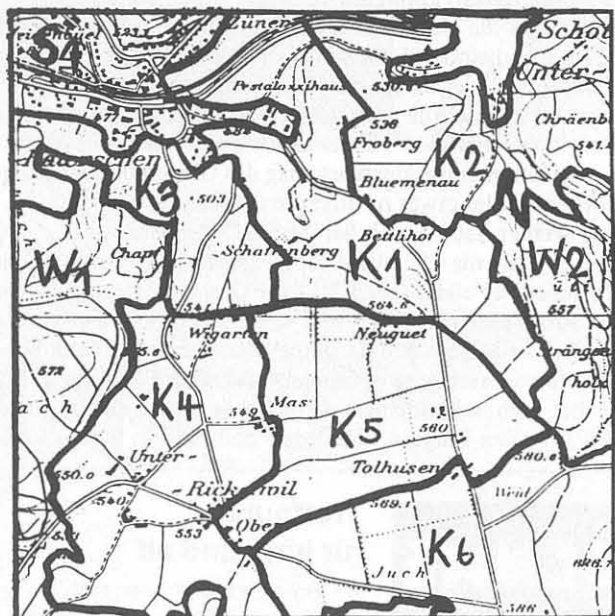
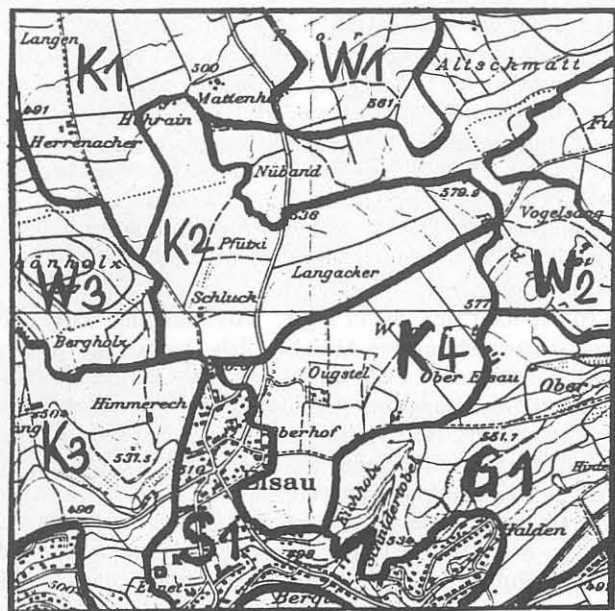
Mit finanzieller Unterstützung durch den Kanton ist 1986 eine Brutvogelkartierung begonnen worden. Der Kanton Zürich wurde gemäss schweizerischem Koordinatennetz eingeteilt in Raster von 2 x 2 km. Die Mittelpunkte der beiden in diesem Jahr bearbeiteten Quadrate von Elsau haben die Koordinaten 703/261 und 703/263. Das 4 km² grosse Quadrat wird eingeteilt in 40-60 ha grosse Landschaftsräume von fünf verschiedenen Typen:

Siedlung / Kulturland / Wald / Feuchtgebiete und Gemischte Landschaftsräume. Zwischen Ende März und Ende Juni ist das Rasterquadrat auf fünf Begehungen auf möglichst geradlinigen Routen innerhalb der Landschaftsräume von je mindestens 4 km Länge durchschritten worden. Dabei mussten auf jeden Landschaftsraum mindestens 10 m pro ha entfallen. Für 1 km Weg im Wald sollen etwa 40 Minuten, für 1 km durch Kulturland hingegen nur 25 Minuten aufgewendet werden. Auf den fünf verschiedenen Routen in einem Quadrat wird jede gehörte oder gesehene Vogelart innerhalb eines 200 m breiten Streifens notiert. Dabei werden Brutvögel besonders vermerkt.

Das Resultat der Linienkartierung ohne Ermittlung der Brutverdichte der beiden überwiegend auf Elsauer Gemeindegebiet liegenden Rasterquadrate (im südlichen Quadrat ist Ricketwil vollständig eingeschlossen) sieht nach Anzahl geordnet so aus: Buchfink 137, Amsel 118, Star 107, Hausspatz 78, Rabenkrähe 62, Rauchschwalbe 41, Kohlmeise 31, Ringeltaube, Singdrossel und Bachstelze je 28, Mehlschwalbe 22, Mönchsgasmücke 21, Hausrotschwanz 17, Feldlerche 16, Feldspatz, Grünfink und Rotkehlchen je 15, Mauersegler 14, Goldammer 13, Stockente 12, Weidenlaubsänger 11, Blaumeise 10, Mäusebussard 9, Zaunkönig 7, Kleiber 6, Grosser Buntspecht, Gimpel, Misteldrossel und Steinschmätzer je 5, Elster Gartenbaumläufer und Rotmilan je 4, Braunkehlchen, Gartengasmücke, Grauschnäpper, Heckenbraunelle, Sommergoldhähnchen, Wacholderdrossel und Waldbaumläufer je 2; nur einmal beobachtet: Bluthäufing, Eichelhäher, Graureiher, Schwarzmilan, Tannenmeise, Waldlaubsänger und Wintergoldhähnchen.

Dass diese Zusammenstellung nicht zu falschen Schlüssen verleiten darf, zeigt allein die Tatsache, dass der in Elsau sicher nicht brütende Steinschmätzer mit 5, der sicher brütende Eichelhäher hingegen nur mit einer Beobachtung vertreten ist. Immerhin lässt sich etwas über die Häufigkeit der Brutvögel herauslesen, auch wenn die in Siedlungen oder Kolonien

lebenden Arten z.B. Mehlschwalben, gegenüber heimlich lebenden Waldbewohnern durch die besseren Beobachtungschancen bevorzugt werden.



Ausserhalb der zeitlich und räumlich genau festgelegten Linienkartierung wurden beobachtet: Neuntöter (nur im Mai; brütete demgemäss dieses Jahr das erste Mal mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht mehr in unserer Gemeinde), Hohltaube (bis im August hörbar im Eichholz) Fitislaubsänger (in der Kiesgrube, seit bald 20 Jahren, das erste Mal wieder über eine längere Zeit hörbar), Girlitz, Grünspecht, Nonnenmeise, Trauerschnäpper, Turteltaube (Durchzügler), Türkentaube, Baumfalke, Sperber, Kernbeisser.

Selten oder nicht gesehen oder gehört wurden: Dorngrasmücke, Gartenrotschwanz, Distelfink, Gelbspötter, Schwanzmeise, Sumpfrohrsänger, Wendehals, Turmfalke, Waldkauz, Kuckuck, Schwarzspecht, Eisvogel u.a.

Die Bearbeitung von zwei Quadraten mit insgesamt zehn Begehungen à ca. 2 1/2 Stunden, die Vor- und Nachbearbeitungszeit nicht eingerechnet, bedeutet eine zeitlich ziemlich starke Belastung. Für eines der beiden östlich anschliessenden Quadrate wird deshalb für 1987 noch ein weiterer Bearbeiter gesucht. Bedingung für einen Auftrag ist eine gute Artenkenntnis in bezug auf optische und akustische Merkmale.

Hans Kellermüller



Ausflug ins Appenzellerland

9. September 1986 – Telefon 181: Es werden durchgeführt u.a. Wanderung ins Appenzellerland – ja nun, warum sollten wir es nicht wagen, trotz teilweise bedecktem Himmel? Mit festen Schuhen, Rucksack und viel Optimismus nehmen wir den Zug bis Wil, dann den Intercity bis Gossau. Weiter geht's mit der Appenzeller-Bahn. In Urnäsch besichtigen wir, nach kurzem Kaffeehalt, das sehr empfehlenswerte Museum für Appenzeller-Brauchtum. Treppauf, treppab werden in vielen Räumen Sitten, Bräuche und Handwerk gezeigt. Sogar Taler-schwingen versuchen wir und siehe da, es ist gar nicht so schwer, man muss nur den richtigen Dreh finden oder das nächste Mal einen Silberfünfliber mitnehmen!



Nach einem Bummel durch das Dorf besteigen wir wieder die Appenzeller-Bahn. Lockert sich nicht das Gewölk etwas? In Jakobsbad steigen wir um in die Schwebbahn zum Kronberg. Aber wo ist er? Je höher wir kommen, umso weniger ist zu sehen. Zum Glück hat sich niemand für Rucksackverpflegung entschieden. Das Mittagessen schmeckt uns gut, wenn es auch in den beiden Salattellern trotz eifrigem Suchen eben doch nur Salat hat. Kaffee und Kuchen gebe es dann unterwegs, heisst es, und so stapfen wir in dichtem Nebel talwärts. Mal wieder etwas bergauf und durch Moorlandschaft, aber doch vorwiegend bergab führt uns der Weg. Bald können wir wieder Umrisse der Gegend erkennen, aber aus dem Kaffeehalt wird nichts, da die Alpwirtschaft bereits Saisonschluss gemacht hat. Stehend geniessen wir Claire's Tee und teilen den einzigen vorhandenen Nussgipfel. So gestärkt wandern wir Appenzell zu, das aber noch weit unten liegt. Ihr zwei Nachzügler, mögt ihr nicht mehr? In Appenzell gibt es dann den ersehnten Zvierhalt. Nach der Anstrengung durften sicher etwas mehr Kalorien konsumiert werden. Bald ist es Zeit zur Heimfahrt. Es war ein schöner Tag – trotz grauem Himmel. Eine nette Kameradschaft spielt auch ohne Sonnenschein. Mit dem Gedanken, nächstes Jahr wieder dabei zu sein, kehren alle etwas müde nach Hause zurück. Unserer lieben Marianne danken wir herzlich für die Organisation dieses Ausfluges, der uns an frohe Stunden erinnert.

R. Flacher



BÜRO LADE
Rümikon

Öffnungszeiten:
Täglich 8.30 - 11.30 / 13.30 - 17.30 Uhr
Mäntig-, Mittwoch- und
Samschtagmorgens geschlossen

Herbstzeit:
Die Blätter fallen,
die Preise fallen.

Viele Sonderangebote
ab Fr. 1.-

MEDIC Büro AG
Rümikerstrasse 23, 8352 Rümikon, 36 10 00
Kasernenstrasse, 8180 Bülach, 01/860 15 25

swiss clean Wäscherei Chem. Reinigung

beim Bahnhof Elgg
Telefon 052 47 17 26
Ablage: VOLG Rümikon

Wir reinigen:

Kleider
Woldecken
Schlafsäcke
Gardinen

Brühlstr. 5, Aadorf
Telefon 052 47 41 52

Neu:

Pelze
Felle
Teppiche
Leder aller Arten



Familie Ammann

Neu:

Flickarbeiten
Reissverschlüsse einsetzen
Kunststopfen, Waschen, Bügeln

Verkaufssortiment:

Alle Reissverschlüsse
verschiedene Knöpfe, Faden



Samariterverein

Schweizerische Samariterwettkämpfe Hägendorf

Am 7. September nahmen die Rätchtemer Eulachhüpfer M. Nüssli, E. Gehring, L. Munderich und R. Nänni an den Samariterwettkämpfen teil. Früh morgens um 6.15 Uhr fuhren wir auf der N1 Richtung Solothurn. Ab Ausfahrt Egerkingen war der Weg mit Hinweistafeln markiert. In Hägendorf selbst, wiesen uns nette Samariter zu den Parkplätzen und anschliessend zum Schulhaus.

Nach dem Tenuewechsel durften wir Startnummer und Orientierungskarten in Empfang nehmen.

Gleichzeitig wurde uns erklärt, im Laufgebiet seien einige neue Strassen erstellt worden, die jedoch auf den abgegebenen Karten noch nicht eingedruckt seien.

Zwar waren korrigierte Kartenbilder aufgehängt, von denen wir die neuen Strassenführungen abzeichnen konnten. – Ganz einfach!!! Etwas ratlos sahen wir einander an. "Du heiligs Verdienä – das fangt ja scho guet aa ..."

Mit gemischten Gefühlen brachten wir die Korrekturen an.

Doch nach einem guten Kaffee und frischen Gipfeli kehrten Optimismus und Selbstvertrauen wieder zurück.

Mutig setzten wir um 9.13 Uhr zum Start an. Der Parcours erwies sich als recht anstrengend. Die 9,5 km lange Strecke, mit 350 m Steigung, in einem eher ruppigen Gelände, brachte uns ganz schön zum Schwitzen.

Die Arbeiten an den elf Posten (inkl. Verpflegung) waren interessant und wirklichkeitsnah. Nach Beendigung des Laufes, wurden wir, – etwas geschafft –, zum Schulhaus zurückgeführt.

In Garderoben- und Duschräumen herrschte reger Betrieb, begleitet von heissen Diskussionen. Nach wohlverdienter Erfrischung (Dusche), bei der sich die erhitzten Gemüter wieder abkühlen konnten, wurde ein gutes Mittagessen serviert.

Nach einem kleinen Verdauungsspaziergang warteten wir gespannt auf die Rangverkündigung.

Gross war die Freude ob dem erzielten Resultat. Mit Startnummer 436 belegten wir in der Kategorie E (61 Teilnehmer) mit 332 Punkten den 10. Rang. Für die Postenarbeit (Gesamtbewertung) den 17. Rang.



Hurra wir haben es geschafft. Wir sind uns alle einig. Der Einsatz hat sich gelohnt!!!

- Mir säged nu – mitmache isch dä Plausch!!!
- Wer isch s'nächscht Jahr mit debii???

d'Eulachhüpfer

Gartenbau- u. Unterhalt



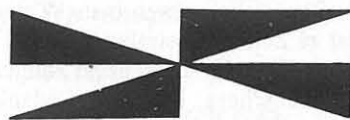
W. Schapper
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 37

HANS KLAUSER HEIZUNGEN

052 36 22 12

TECHN. BÜRO

INSTALLATIONEN



Beratungen
Planungen
Anlageberechnungen
Kostenvoranschläge

Zentralheizungen
Reparaturservice
Alternativheizungen
Öl- und Gasfeuerungen

8352 ELSAU SCHRÜNDLERSTR. 7

Jugend

Jugendgruppe

Hey Du! – Ja, genau Du, känsch de Jugendruum?

Da wir, das Jugendclubteam, vernommen haben, dass viele Elsauer Jugendliche den Jugendraum gar nicht kennen, beschlossen wir von nun an ein Jahresprogramm zu erstellen, wobei dieses in der elsauer-zytig erscheinen wird.

Programm bis Ende 1986

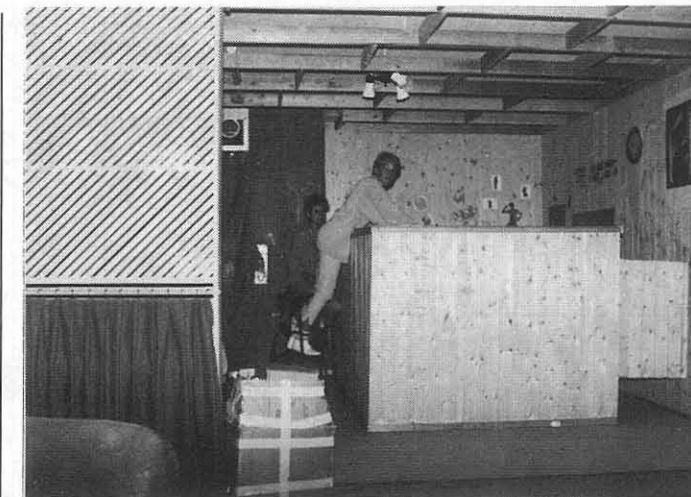
- 2. November 1986
Morgenessen im Jugendraum, 10.00 Uhr
Kosten: Fr. 5.– pro Person
Anmeldung: C. Panzenböck, Tel. 36 24 31 oder im Jugendraum
- 13. Dezember 1986
Tischtennisturnier



Ja, Ja bim Rundlauf um de Ping-Pongtisch bliedsch fit



Uf's gnaushti konzentriert, damit ja keis Bölleli is Gool rugelet



Für di durschtige Gmüeter staat d'Bar zur Verfügung

Wir hoffen nun auf rege Beteiligung der Elsauer Jugend an diesen zwei letzten Veranstaltungen in diesem Jahr.

Doch bieten wir nicht nur fünf bis sechs Veranstaltungen pro Saison (Winter–Sommer) an, sondern auch, während den Öffnungszeiten, Mittwoch und Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr, gute Musik, Tischtennis und einen Jöggelikasten. Aber auch für "de Gluscht" ist gesorgt mit Getränken und Snacks von der "hauseigenen alkoholfreien Bar".

Vieli Grüess vom Jugendteam

Geht es Ihnen auch so?



- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44
Wiesendangen

052 / 37 20 86

Sie haben Sehschwierigkeiten in den verschiedensten Situationen. Und müssen Ihre Brille wechseln, auf- oder absetzen.
Kurzum: Sie sehen nicht mehr scharf auf jede Entfernung!
Die Lösung heisst:
VARILUX®
Brillengläser
Bitte besuchen Sie uns.
Gerne informieren wir Sie ausführlich.



KNOPFLOCH

zusammengestellt von Markus Kleeb

VISITENKARTENRAESEL

K. Oti
Nord

Herr Oti hat in seinem Beruf viel mit Süßem zu tun. Als was arbeitet er ?

SCHUETTELRAESEL

Die nachfolgenden Wörter sind so zu schütteln (Die Buchstaben sind zu vertauschen), dass neue, sinnvolle Begriffe anderer Bedeutungen entstehen.

Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine seltene Berufsgattung.

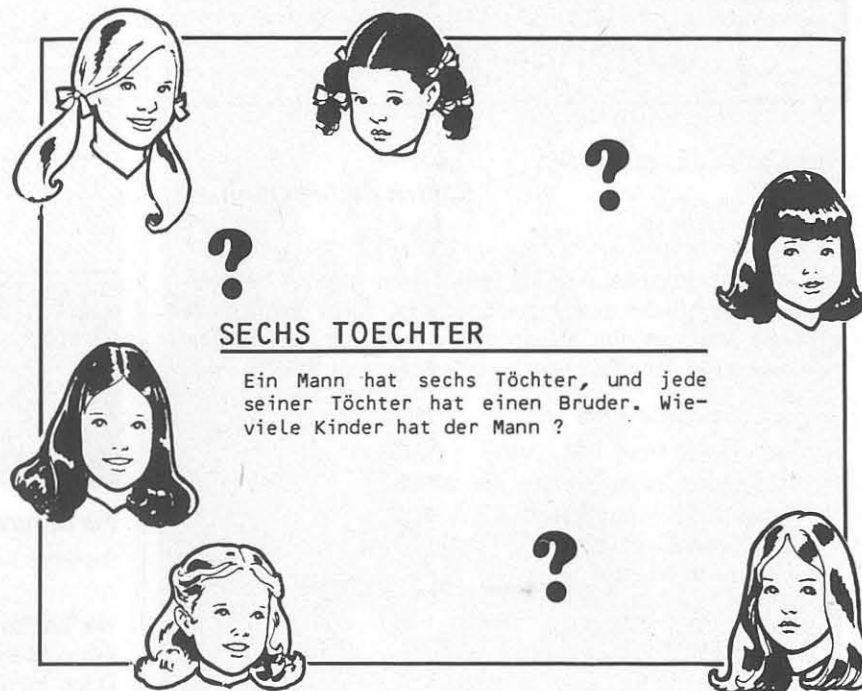
Beispiel: Dorn - Nord
Laus - Saul

Rang -- Geier -- Art
Leib -- Treue -- Eber

WILDER WESTEN



Bei dieser Schlägerei scheint ja einiges in die Brüche gegangen zu sein. - Sogar unser Bild ist beschädigt. Welcher der Bildausschnitte gehört in welchen Kreis ?



SECHS TOECHTER

Ein Mann hat sechs Töchter, und jede seiner Töchter hat einen Bruder. Wieviele Kinder hat der Mann ?

MAGISCHE QUADRATE

1	2	3	4
2			
3			
4			

- Gebäude
- Vorfahre
- Kröte
- Gewässer
- Stück
- Gezeit
- Storchenvogel
- Traubenernte

9	10	11	12
10			
11			
12			

- Beinkleid
- Musikschauspiel
- Strick
- Laubbaum
- Leitung
- Staat der USA
- Schlag
- Abendkleid

Lösungen der letzten Zeitung (Nr. 31):

VISITENKARTENRAESEL

Glasschleifer

AUGENTRAINING



Parteien

SVP

Veranstaltungskalender Winter 1986/87

3. November
Teilnahme am Podiumsgespräch des Gewerbevereins zum Thema "Öffentlicher Verkehr"

Ende November
Wahlveranstaltung mit Bezirksanwalt Peter Marti
Kandidat bei den Bezirksrichterwahlen

4. Dezember
Parteiversammlung / Klausabend
Traktanden der Budgetgemeinde

Ende Januar
Öffentliche Veranstaltung zum Thema
Kernenergie - Wie weiter?

26. Februar
Raclette-Abend
Dia-Vortrag von Jakob Huber

Ende März
Besuch des Kriminalmuseums in Zürich

Schnäll und suber macht's de Wäber
schön wird's Huus, und halb vergäbe

Heiri Weber-Sommer

Maler- und
Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48



Infolge der massiven Werbung und dem Verkauf für Wasseraufbereiter, unter Umgehung der Installateure, möchten wir den Lesern der elsauer-zytig den folgenden Artikel aus unserer Fachzeitschrift nicht vorenthalten.

Die EMPA zu physikalisch wirkenden Wasserbehandlungsgeräten

Schemabrief der EMPA für Leute, die sich für ein Behandlungsgerät interessieren. Er wird erst abgeändert, wenn die EMPA in der Lage ist, physikalisch wirkende Geräte zu prüfen. Zurzeit laufen entsprechende Vorversuche.

Sehr geehrte(r) Herr (Frau)

Über die Wirksamkeit dieser Geräte ist sich die Fachwelt nicht einig. Einerseits haben zwei kürzlich durchgeführte Reihenprüfungen im Labor an 11 bzw. 5 derartiger Installationen ihre Wirkungslosigkeit unter definierter Prüfbedingung erneut bestätigt. Andererseits gibt es immer wieder Betreiber solcher Anlagen, die von der Wirkung "ihres" Gerätes überzeugt sind. Von der EMPA wurden derartige Geräte bis jetzt noch nicht systematisch in Laboruntersuchungen getestet. Ausserdem verbietet uns die Schweigepflicht, ohne Zustimmung des Auftraggebers, Resultate entsprechender Prüfungen an Dritte weiterzugeben. Wir können daher potentiellen Interessenten lediglich raten, ein physikalisch wirkendes Wasserbehandlungsgerät vorderhand bloss zu mieten und erst dann zu kaufen, wenn seine Wirksamkeit in der fraglichen Hausinstallation innerhalb einer Beobachtungsphase von mindestens sechs Monaten erwiesen ist.

Die wirkungsvollste (und billigste) Massnahme zur Begrenzung der Kesselsteinbildung ist nach wie vor ein Herabsetzen der Warmwassertemperatur auf einen Wert zwischen 50 und 60° C. Gerne hoffen wir, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

Sie können sicher sein, wären wir Installateure von der Wirksamkeit dieser Geräte überzeugt, würden wir uns dieses Geschäft nicht entgehen lassen. Setzen Sie sich mit Ihrem Sanitär-Fachmann in Verbindung bevor Sie sich zum Kauf eines Gerätes entschliessen. Wir werden Sie fachmännisch und nach bestem Wissen und Gewissen beraten.

Fritz Hofer
San. Anlagen / Spenglerei
St. Gallerstrasse 68a
8352 Rätterschen
Telefon 36 16 32

Peter Sommer
San. Anlagen / Heizungen
Oberhof
8352 Rätterschen
Telefon 36 13 13

Gewerbe



Rösslitram des Gewerbevereins am Rümiker-Märt 1986

Photo PE

Busbetrieb in der öffentlichen Diskussion

Während in vielen Anliegergemeinden einer Stadt ortseigene Buslinien kurz vor der Realisierung stehen oder bereits in Betrieb sind, stehen wir in der Gemeinde Elsau in der Phase der Bedürfnisabklärung. So konnte man vernehmen, dass der Gemeinderat im Begriffe ist, mit der durchgeführten Umfrage bei allen Stimmbürgern der Gemeinde Elsau Entscheidungsgrundlagen zu schaffen, um das wirkliche Bedürfnis der Gemeindebevölkerung nach einem Busbetrieb festzustellen. Dieses Vorhaben möchte der Gewerbeverein unterstützen und seinen Beitrag dazu leisten, dass die Öffentlichkeit informiert wird über alle Aspekte eines solchen Busbetriebes.

Der Gewerbeverein lädt deshalb alle interessierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger herzlich zu einem Podiumsgespräch ein. Dieses findet statt

am Montag, 3. November 1986, 20.00 Uhr
Singsaal, Schulhaus Süd

Als Referenten sind Vertreter aller politischen Parteien, eine Vertretung des Gemeinderates und ein Fachmann für öffentliche Verkehrsmittel der Winterthurer Verkehrsbetriebe eingeladen worden. Wenn möglich, soll auch versucht werden, einen Referenten aus der Nachbargemeinde Wiesendangen zu gewinnen, von dessen Erfahrungen bestimmt profitiert werden könnte. Auf jeden Fall darf man sich auf eine lebhaft und informative Diskussion freuen, welche dazu führen sollte, dass sich der Zuhörer ein konkretes Bild machen kann, welche Vor- und Nachteile ein Busbetrieb mit sich bringt.

Während auch in unserer Gemeinde immer mehr Stimmen pro Bus festzustellen sind, so werden andererseits Bedenken hinsichtlich der finanziellen Belastung angebracht. Das neue Finanzmodell scheint auch unserer Gemeinde gewaltige Sorgen zu bereiten, der Ruf nach einer rigorosen Sparpolitik ist unüberhörbar. Ob zugunsten dieser neuen Sparpolitik auch das Busprojekt über die Klinge springen muss, ist momentan Gegenstand mancher Stammtischdiskussion.

Die goldenen Zeiten mit Spycherrenovation und "Sonnenprojekt" scheinen offensichtlich vorüber, so will es nun plötzlich Vater Staat. Ob diese politische Kehrwendung nun auch das Busprojekt gefährden kann, ist bestimmt eine unter vielen Fragen, welche am 3. November gestellt wird. Der Gewerbeverein würde sich freuen, eine grosse Zuhörerschaft begrüßen zu dürfen, welche ihre Fragen den entsprechenden Referenten stellt und ihre eigene Meinung preisgibt.

KLEINWEFERS-JAEGGLI TEXTILMASCHINEN

Occasions-Verkäufe

- 1 Stangenlager-Gestell 4,5 m lang, 1m breit, 2m hoch
4 Ständer doppelseitig
 - 1 Wandgestell 4 m lang, 1,9 m breit, 4 Träger
 - 1 Fasslager-Gestell ca. 16 m lang, 2 m hoch
mit Fasshalterahmen
 - 20 Fasskarren
 - 180 Stahl-Tablare 950/500 mm
für Gestelle Combivite Typ 202, ohne Stützen
 - 1 Anreissplatte 2 x 3 m, heizbar
 - 1 Kugellager-Fettabfüllgerät
 - 1 Sackkarren 2 m lang
 - 1 Stangen-Transportwagen
 - 1 Wischmaschine mit Motor (Wetrok-Kerwit 736)
 - 1 Klimagerät ANSON-AERMEC-SPLIT Typ CMS 260 T
 - 3 Telefon-Muscheln
 - 1 Schiebetürenschränk (Holz) 3,4 m l., 0,65 m b., 0,9 m h.
 - 1 Diktiergerät PHILIPS EL-3581 R
 - 1 Adressiermaschine STIELOW H 10
 - 75 Kleinpalette 80 x 60 cm
 - 75 Rahmen dazu
 - diverse Rechenmaschinen
- KLEINWEFERS-JAEGGLI AG** 8352 Rätterschen
im Geren 14 Tel. 052/36 18 25 (Hr. Martig verlangen)

ez-Stellenmarkt



Wir suchen nach Vereinbarung

- 1 San. Monteur
- 1 Heizungsmonteur

Für weitere Auskünfte wollen Sie sich bitte mit der Firma **Peter Sommer, San. Anlagen / Heizungen** 8352 Rätterschen, Oberhof, Tel. 052/36 13 13 in Verbindung setzen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Suche

Frau als Küchenhilfe

ca. 4 Std. pro Tag

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
Tel. 36 11 22

Gesucht

KV-Lehrling

für 3jährige Ausbildung
ab Frühjahr 1987

Auskunft erteilt gerne
Herr H. Meili
Telefon 36 22 70 (Bürozeit)

Die Kombination die passt!



Oskar Hollenstein

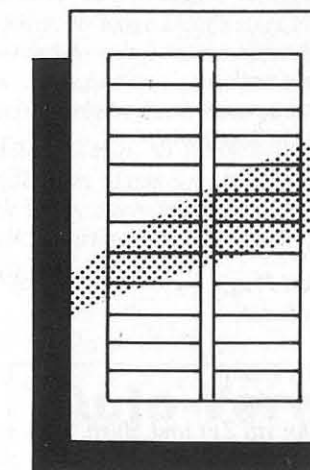
holma küchen ag

Chännerwisstrasse 3
8352 Rümikon/Elsau
Tel. 052 36 16 62

Ausstellung
Bruggerstrasse 173
5400 Baden
Tel. 056 21 14 18

Malergeschäft HATT

8352 Elsau Tel. 052·36 22 31

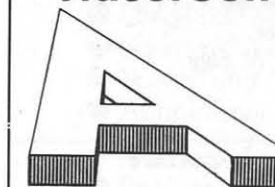


Jetzt Läden malen!

Offerte + Beratung
kostenlos

HATT Malergeschäft

Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen



Hoch- und Tiefbau · Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 · 8352 Rätterschen



BAUSCHREINER-
MONTAGEN

R. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62

und ausserdem ...

Härbscht 1986

Scho hätt dä Summer eus verlooh,
dä Härbscht laht sich nid lumpe,
d'Farbchübel schtönd schön lang parat,
är cha nu Pinsel tunke.

Drum für dä Himmel – mänge Tag –
hät är nu blau verwändet,
na Wulche male – gar kei Frag,
das wär nu Zyt verschwändet.

Au d'Wise maalt är saftig grün
zum Laub git das Kontrascht,
für s'letscht choscht's ihn vill Zyt und Müh,
är schänkt sich gar kei Rascht.

Bis das die Zyt chunnt wo dä Wald
i füurig farbner Pracht sich zeigt,
bis dänn zum Abig, wo sich sacht
en Näbelschleier uf ihn leiht.

Us Bluescht am Zwyg, hät's Beeri gäh,
si lüüched rot und schwarz am Haag,
au Schpinnenäschter cha mer gseh,
wie Pärleschnüer am früehne Tag.

So malt der Härbscht eus Tag für Tag
Bilder us sir' Palette,
und hofft das mir händ Gfalle dra
die Pracht au wüssed d'schetze.
N. Sigg

Wussten Sie, dass

- Münz- und Feingold per 1. Oktober 1986 von der Warenumsatzsteuer (WUST) befreit wurden.
- das 10er Vreneli teurer ist als das 20er Vreneli.
- der grösste je gefundene Klumpen Gold ca. 78 kg wog.
- Goldmünzen und Goldbarren (ab 5 g erhältlich) ein beliebtes Weihnachtsgeschenk sind.
- der Schmelzpunkt von Gold bei 1064°C liegt.
- Gold die grösste Dehnbarkeit aller Metalle besitzt.
- viele Schweizer zu Hause einige Goldvreneli als Notbatzen versteckt halten.

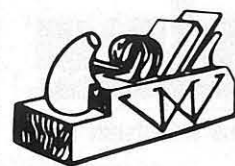
A. Schneider
Verwalter Sparkasse Elsau

Pressespiegel - Elsauer Schlagzeilen

(aus dem Landboten Winterthur)

- 23.8.86 Rätterschen: Neues Projekt für Laden in Rätterschen
– keine Wohnungen mehr
- 30.8.86 Elsau: Amtliche Publikation: Bauprojekt Ladengebäude Coop
- 3.9.86 Elsau: Es werden Hilfswerke unterstützt
– Überschuss der Schulhauserweiterung geht an die schweiz. Berghilfe und an das Kinderhilfswerk Terre des hommes
- Elsau: Trinkwasser-Befund wieder im Toleranzbereich
– Die Nachkontrolle verlief positiv
- 4.9.86 Rümikon: Wieder buntes Marktreiben
– Voranzeige "Rümikermäart"
- 6.9.86 Elsau: Der Bau des Schulhauses Nord vor 100 Jahren wurde mit wenig Begeisterung an die Hand genommen
– Die Stimmbürger stellten sich vehement gegen die Schulleitung und die Anstellung eines zweiten Lehrers
- 8.9.86 Rümikon: Der alljährliche Herbstmarkt entwickelt sich zur Tradition
– Lebhaft, ausgelassene Marktstimmung mit breitem Angebot auf bunten Tischen
- 9.9.86 Elsau: Volksradtour und spannende Radballturniere
– Rätterschen wurde von Bassersdorf, Höchst und Altdorf geschlagen
- 13.9.85 Elsau: Gemeinderat und FC-Rätterschen lagen sich wegen der Sportanlage Niderwis in den Haaren
– FC will nicht die ganzen Stromkosten übernehmen
- 22.9.86 Rätterschen: Grosses Zigeunerfest im Pestalozzihaus
– Echte Fahrende waren zu Gast
- 3.10.86 Elsau: Speicher "Oberhof" renoviert
– Ein Stück Vergangenheit vor neuer Zukunft

Martin Wagner



Werkstatt Rümikon ZH

Schreinerei

8403 Winterthur
Postfach 4

Telefon 052 / 36 23 36

**Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten
Möbelhandel**



Leserbriefe

Ein Liebesbrief

Liebste Karin

Jedesmal schlägt mein Herz höher, wenn ich das eingerahmte Foto von Dir auf dem Schreibtisch auch nur von weitem anschau. Jetzt, wo ich dicht davor sitze, bin ich wie von Sinnen. Mit zitternden Händen schreibe ich die Wörter zu diesem Brief einzeln so schnell wie möglich nieder, damit ich dazwischen in langen, aufregenden Pausen Dein wundervolles Angesicht betrachten kann.

Kühnste Vorstellungen werden in Träumen, die diese Unterbrüche ausfüllen, Wirklichkeit:

Luftigen Schritten fliegen wir, die Hände einander erwartungsvoll drückend, entlang eines Waldrands in die Ewigkeit. Dein schwarzes Haar weht spielerisch im Wind und lässt die tiefgoldene Herbstabendsonne unzählige Male wieder aufblitzen. Rasend vor Glück umfasse ich Deine zweite Hand, die einen niedlichen, selbstgepflückten Blumenstrauß hält.

Unsere dahinjagenden Schritte gehen in hüpfenden Tanz über. Während wir uns so zur Musik der zirpenden Grillen in immer wilderem, fröhlicherem Tempo bewegen, finden sich unsere Blicke, sich immer wieder von neuem anspornend. Unendlich lange dauert dieses herausfordernde Spiel der tanzenden Beine, sich fest umklammernden Hände und einander begehrenden Blicke, bis wir, die Arme ineinander verschlingend, scheinbar erschöpft langsam zu Boden sinken.

Die Sonne ist am Horizont untergetaucht, und bevor der Schein des vollen Mondes die Dunkelheit durchbricht, strahlt die Venus ihr glückverheissendes Licht der Erde entgegen.

Dicht liege ich neben Dir, nehme Deine ausstrahlende Wärme in mir auf, spühre das heftige Pochen Deines Herzens und horche Deinem tiefen, schnellen Atem. Die Feutigkeit des Bodens kühlt unsere Hitze rasch ab, wir rücken einander näher, so dass ich Deinen überwältigenden Duft riechen kann und Deinen Hauch in meinem Gesicht spühre. Millimeter für Millimeter, die steigende Spannung voll auskostend, nähern sich unsere Lippen bis sie sich sanft berühren.

Doch entgegen allen Erwartungen fühlen sich Deine Lippen seltsam kühl und hart an! Meine nach vorne tastende Zunge, die in einem weit geöffneten Mund ein spannendes Spiel erwartete, stösst ebenfalls auf abweisende Kälte.

Sekundenbruchteile später stellt sich ein eigenartiger Seifengeschmack ein. – Herrgott nochmal! Wie oft habe ich der

Mutter nicht schon gesagt, dass sie das Glas des Fotorahmens nur abstauben und nicht mit dem gleichen Mittel behandeln soll, mit dem sie die Fenster reinigt! Soll ich von meiner eigenen Mutter vergiftet werden? – Nein!

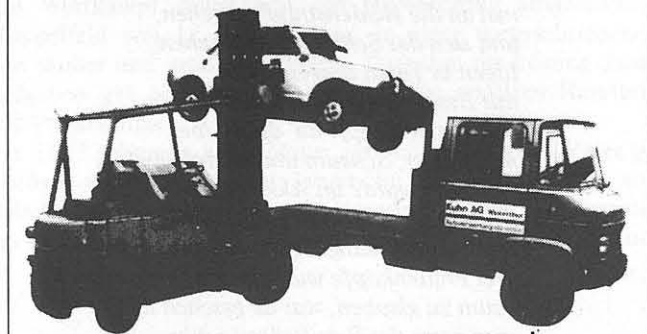
Aber was hadere ich mit Mutter, ich bin es ja, der in törichter Hingabe mich von Deinem Abbild so hinreissen und in wundervolle Traumwelten versetzen lässt! Und dennoch: Immer wieder, so lange Dein nettes Foto auf dem Schreibtisch prangt, werden in mir Träume aufsteigen, werden Sekunden der Leere zu ausgefüllten, erbaulichen Traumerlebnissen werden und meine Arbeiten von süßen Pausen unterbrochen sein.

Liebste Karin, so bereicherst Du meine Phantasiewelt in unendlicher Masse und schaffst Dir darin eine Wohnung, aus der ich Dich, auch wenn Du noch so weit von mir weilst, jederzeit herausklopfen und in meine Nähe zaubern kann...

In Liebe,

Dein Philippe Müller

Auto-Verwertung Kuhn AG Winterthur



Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altautos (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occ.-Teilen
- Lastwagen-Occ.-Ersatzteilen

Kuhn AG Winterthur, St. Gallerstr. 334
Telefon 052 28 13 21

Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Rätterschen

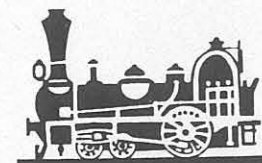
Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
Verkauf
Pneu-Service
Abschleppdienst



OPEL

**Der zuverlässige und
preisgünstige Kleinbetrieb
mit persönlicher Beratung**

Speiserestaurant



Bahnhof

Uf eue Bsuech freued mir eus
Fam. H. Schenkel und Personal

Metzgete:

31. Oktober/1. November
14./15. November
28./29. November

Eusi Hit!

Chnobli-Brot
Chäs-Chüchli
Diverse Toast

Dank an die Elsauer Feen

Das folgende Verslein ist ein Dank an Frau Mettler, Brigitte, Astrid und Renato, die mir so grosse Freude bereitet haben.

Ich lag im Bett, in Weiss gehüllt,
da hat sich mir ein Traum erfüllt.
Ich träumte von dem "Puff" daheim,
viel grösser hätt's nicht können sein.
Möbel, Wäsche und viel Geschirr,
Zeitungen und Briefe lagen wirr,
auf Stühlen, Böden, auf den Tischen,
hier müsste man mal richtig wischen
Und saubere Wäsche lag, oh Schreck,
auch mitten in dem anderen Dreck.
Mein Bügeleisen stand daneben,
liess Rümpfe Rümpfe sein, weil eben,
kein Meister da, der ihm befohlen,
die Rümpfe aus der Wäsch' zu holen.

So haben dann drei Feen beschlossen,
mit einem meiner Artgenossen,
mal an die Haldenstrass' zu gehen,
und sich das Schlimme anzusehen.
Ideen in Taten umgesetzt,
mit Besen, Lappen losgewetzt,
wurden bekämpft all' diese Übel,
mit Wasser, Schaum und Güderkübel,
Gebügelt wurde im Akkord,
Brigitte machte Weltrekord.
Nach stundenlangem argen Chrampfen,
drei Frauenköpfe wuchtig dampfen,
kaum zu glauben, was da geschah'n,
man kann das Resultat gut seh'n.
Die Wohnung die ich nenne mein,
sie könnte gar nicht schöner sein.
Blitzblank sauber, hier und dort,
Ordnung herrscht an jedem Ort.

Die Wäsche liegt bereit zum Tragen,
ich sah das alles und kann nur sagen:
Habt Dank für das was Ihr getan,
wenn ich gesund, denk ich daran.
Dann wollen wir die Gläser heben,
auf Ordnung im Junggesellenleben!

Küde

Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft
Marktgasse 55
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schrändler 9



Staubsauger gedank e n

Neues von Tante Hanna

Empört blickte ich mich um, als mein Staubsauger plötzlich komische Geräusche von sich gab und gleichzeitig eine stinkende schwarze Rauchwolke aus seinem Hinterteil entliess. Erschrocken riss ich den Stecker aus der Dose und sah besorgt der Wolke nach, die aus dem geöffneten Fenster schlich. "Hoffentlich alarmiert niemand die Feuerwehr", war mein erster Gedanke. Dann beförderte ich das stinkende Ungeheuer von einem Staubsauger auf den Balkon und entlieh mir bei meiner Nachbarin Ersatz.

"Mein Staubsauger hat seinen Geist aufgegeben", empfing ich am Abend meinen Mann, "die nächste Nummer der "ez" erscheint ohne meine selbigen Gedanken!" Strafend, aber ohne ein Wort, sah mein Eheliebster mich an. Mir schwante, dass ich so billig nicht davonkommen sollte. Tatsächlich, kaum aus Hamburg zurück, schleppte mich mein Haushaltsvorstand am verkaufsschwachen Montagmorgen in die Haushaltgeräteabteilung und verpasste mir einen neuen Staubsauger.

"Damit ist Dein Beitrag in der "ez" gerettet, Du kannst doch Deine Leser nicht enttäuschen", meinte er und weiter "probier ihn nur gleich aus, dann wird Dir schon was in den Sinn kommen, auch wenn Du Dich auf "Nichts" eingestellt hast." Und ich liess meinen nigelnagelneuen Staubsauger laufen ... und während er sein "Lied" sang, ein viel leiseres, aber weitaus wirkungsvolleres, begannen meine Gedanken das gleiche zu tun, nämlich zu laufen.

Mein "Berg" war abgetragen – um sich neuerdings aufzutürmen –. Die "Hürden" hatte ich mit mehr oder weniger Erfolg genommen – neue sind bereits aufgestellt –. Die Familienfeste habe ich sogar genossen – weitere sind vorläufig nicht zu erwarten –, die Kinder sind unter der Haube und Vater hat sein 81stes Lebensjahr fest im Griff. An letzterem Anlass hat auch Tante Hanna aus der DDR teilgenommen. Die Verteilung der Tage ihres sechswöchigen BRD-Aufenthaltes pro Jahr, gleicht einer Generalstabsarbeit. Als sie am Billetschalter in Rostock diesmal nur eine einfache Fahrkarte verlangte, meinte die Dame: "Sie kommen nicht zurück?!" Tante Hanna konnte sie beruhigen. Selbstverständlich kehrte sie in die DDR zurück, mit ferienmachender Nichte und Grossnichte, aber im Auto.

Letzteres gab ihr Gelegenheit etwas mehr in der BRD einzukaufen. Ananasstücke in Dosen für 99 Pfennig und Champignons in Gläsern für 1 Mark 44 Pfennig. Als Gegenleistung für kleine Gefälligkeiten, denn im Deli-Laden¹ zahlt man für gleichwertige Ananas 14.– Mark und für Pilze 15.– Mark. Uschi z.B., Tante Hannas alleinstehende Nachbarin, verdient im Monat 340.– Mark, da liegen so Extras wie Ananas, Pilze oder Kaffee für 40.– Mark das Pfund nicht drin.

Tante Hanna suchte für sich eine lange Hose. In ganz Rostock waren, ausser einigen Lastexhosen, keine Damenhosen zu haben, dafür aber massenhaft Herrenhosen für 120.– Mark das Stück. Also kaufte sie eine solche und "baute" sie um. Trotzdem sass sie nicht so recht.

Ich "opferte" mich, als Tante Hanna den Wunsch äusserte, eine richtige Damenhose kaufen zu wollen. Wir fuhren in die Hamburger Innenstadt, wo das Angebot enorm und die Geschäfte zahlreich sind. Tante Hannas Ansprüche sind auch nicht gerade bescheiden, sie verlangt Qualität, modischen Chic und Tiefstpreise. Begreiflich wenn man kein Westgeld besitzt und nur zweimal im Jahr DM 50.– von der westdeutschen Stadt erhält.

Mein Angebot, "ich zahl Dir was zu", liess sie nicht gelten. Zu meinem Erstaunen fanden wir schon im fünften Geschäft eine Damenhose, die ihren hohen Ansprüchen genügte. Das ersparte mir ca. zwanzig weitere Geschäftsbesuche.

An Vaters Geburtstagsfeier trug Tante Hanna eine flotte Bluse zum passenden Jupe. Sie wurde gebührend bewundert und gestand uns anschliessend verschämt, dass diese Bluse einmal ein 500-märkiges Kleid aus dem "Exquisit"² gewesen war. Als sich einfach kein passendes Oberteil zum Jupe finden liess, änderte sie das teure Stück zur Bluse um.

Tante Hanna brauchte eine neue Brille. Nach wochenlangem Warten wurde sie endlich angepasst. Eine Brille gleichzeitig für die Nähe und die Ferne, in einem Glas. Sie war bemüht sich an die neuen Gläser zu gewöhnen, aber es wollte nicht gelingen. Beim neuerlichen Besuch des Optikers bat sie um Ersatz. Der Mann weigerte sich und auch durch ihren Einwand: "Ich zahle sie ja", liess er sich nicht erweichen. Optisches Glas ist rar in der DDR. Tante Hanna eilte verzweifelt heim, zerschlug die Gläser mit einem Hammer und kam, mit dem entsprechenden Märchen für den Optiker, zu einer neuen und passenden Brille. Helga, Tante Hannas Freundin, bekam Besuch aus dem Westen, ihre Nichte mit Familie. Helga gab sich grosse Mühe die Verwandten würdig zu empfangen. Ein schön gedeckter Tisch erwartete sie und Helga freute sich speziell an den rosa Papierservietten, die sie zufällig ergattert hatte und die es nicht immer zu kaufen gibt. Während des Essens fragte der kleine Grossneffe plötzlich: "Tante Helga, warum hast Du eigentlich Klopapier auf den Tisch gelegt?" Der Kleine hatte damit die Qualität der Servietten angesprochen, die wie unser billiges Klopapier sind und das Klopapier dagegen ist wie Packpapier. Handwerker bekommt man nur durch Beziehungen und diese arbeiten ausschliesslich nach Feierabend. So verspeiste der Maler, den Tante Hanna engagiert hatte, zuerst ein opulentes Abendessen, bevor er anfing zu arbeiten und nach der Arbeit noch Kaffee – wovon er 16 Tassen trank – und Kuchen. Das alles neben einem, nicht bescheidenen, Stundenlohn und Materialkosten. Der Herr hielt sich tagelang an der Arbeit fest. "Kein Wunder, bei Deinen Koch- und Backkünsten", neckten wir sie.

Als wir bei unserem Einkaufsbummel in Hamburg mit der Rolltreppe eines grossen Kaufhauses hinunterfuhren und sich dabei unzählige Ständer mit Blusen, Pullovern, Hosen, Röcken und, und, und präsentierten, meinte Tante Hanna versonnen: "Gabi und Evchen würden würdigen durchdrehen wenn sie das sehen würden, die würden wahnsinnig!" Darauf konnte ich nichts erwidern, ich drückte nur ihren Arm und schämte mich, weil auch ich das Überangebot an Waren als selbstverständlich hinnehme. Im Mövenpick im Hamburger Hanse-Viertel, vor einer "Büsumer Krabbenomelette" sagte sie: "Sieh Dir mal die Gesichter der Leute an. Obwohl sie alles haben und alles kaufen können, sehen sie nicht zufrieden aus." Ich musste ihr beipflichten und nahm mir vor, in Zukunft der Welt ein zufriedeneres Gesicht zu zeigen.

Urte Schlumpf

Legende:

- 1 Deli-Laden, wo man, ausser Grundnahrungsmitteln, alles andere zu überhöhten Preisen, aber meistens schlechter Qualität kaufen kann.
- 2 Exquisit, Bekleidungsgeschäfte die meist billige Qualität zu überhöhten Preisen verkaufen.

Die Angebote in beiden Einkaufsmöglichkeiten sind für Normalbürger der DDR zu teuer.

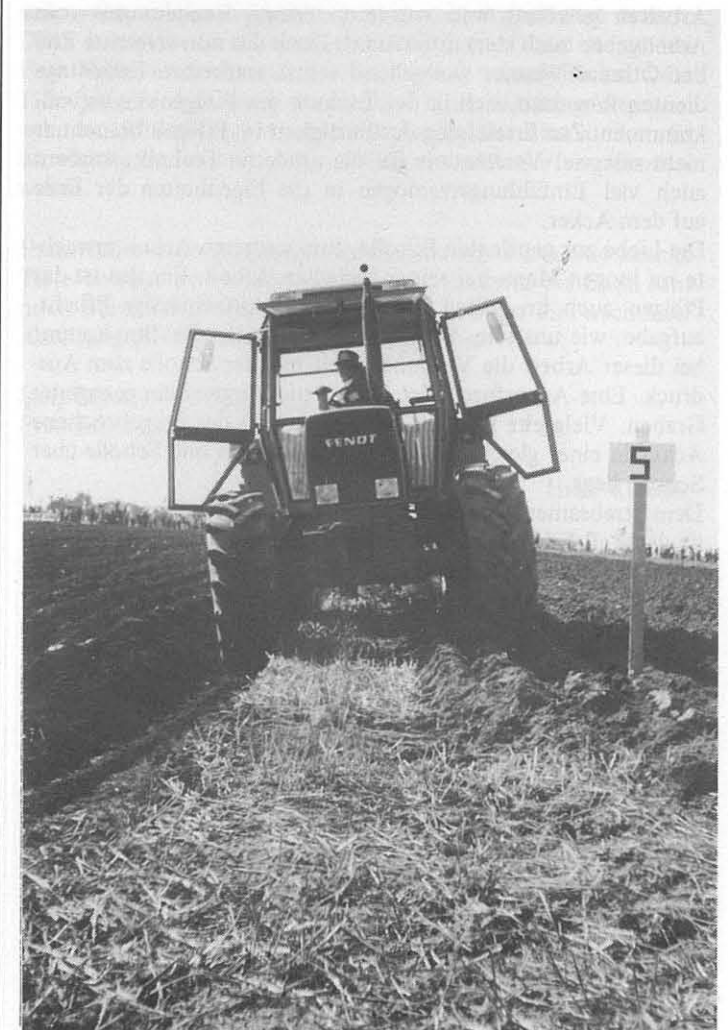
Sportliche Elsauer

Othmar Wanner, Schottikon
Sieger im Wettpflügen 1986

(HR) Nur wenig bekannt ist, dass der in unserer Gemeinde wohnende Othmar Wanner am diesjährigen Zürcher kantonalen Wettpflügen in Regensdorf, als Sieger hervorgegangen ist. Sicher keine leichte Aufgabe, die zu bewältigen war, waren doch alle 35 Teilnehmer auf diese Aufgabe bestens vorbereitet. Lorbeeren holte sich der junge Berufsmann auch im eidgenössischen Wettbewerb in Diessenhofen, wo er sich von 27 Teilnehmern auf den zweiten Platz vorarbeitete. Wettpflügen ist Millimeterarbeit auf dem Acker. Bei einem solchen Wettbewerb darf nichts dem Zufall überlassen werden. Die Zugmaschine muss so genau stimmen und exakt geführt werden, wie das Ackergerät, der Pflug. Der von ihm bei den Wettpflügen verwendete Pflug wurde durch Othmar Wanner selbst hergerichtet. Keine Arbeit war ihm dabei zuviel, um schliesslich im Wettbewerb zu brillieren.

Am Wettkampf selbst war ein trapezförmig ausgestecktes Stoppfeld von 12 Aren Grösse, in einer vorgeschriebenen Zeit sauber und präzise zu pflügen. Dass ihm die Lösung dieser Aufgaben gut gelungen ist, beweisen die erzielten Resultate und Punktzahlen.

Der 1957 geborene junge Mann, im übrigen kürzlich Vater geworden, arbeitet seit acht Jahren im Gartenbaubetrieb von Heinz Sommer, Schnasberg, als Vorarbeiter und Stellvertreter des Betriebsinhabers. In diesem Betrieb hat er sich an genaues





Arbeiten gewöhnt und wurde in seinen Bemühungen vom Arbeitgeber auch stets unterstützt. Doch das nun erreichte Ziel hat Othmar Wanner weitgehend selbst erarbeitet. Ferientage dienten ihm dazu, sich in der Technik des Pflügens zu vervollkommen. Zur Erreichung der Fertigkeit im Pflügen braucht es nicht nur viel Verständnis für die moderne Technik, sondern auch viel Einfühlungsvermögen in die Eigenheiten der Erde auf dem Acker.

Die Liebe zur gepflegten Scholle, zum sauberen Acker erwachte im jungen Mann bei seiner täglichen Arbeit. Für ihn ist das Pflügen auch im Alltag keine billige, routinemässige Pflichtaufgabe, wie uns sein Arbeitgeber versicherte. Bei ihm kommt bei dieser Arbeit die Verbundenheit mit der Scholle zum Ausdruck. Eine Ackerfurche ist für ihn nicht irgend ein gezogener Graben. Vielmehr freut er sich, wenn sich der umgebrochene Acker in einer gleichmässigen Art präsentiert und Scholle über Scholle liegt.

Dem strebsamen jungen Mann ist nur zu wünschen, dass sich ähnliche Erfolge auch an internationalen Wettbewerben, an welchen er sich im kommenden Jahr zu beteiligen beabsichtigt, einstellen werden. Wir wünschen ihm dazu schon jetzt viel Glück und Freude.



Pflugvorführungen anlässlich der Euroa-Meisterschaft in Frankreich



Erste Furche

Neues aus der Igelpflegestation

Während gesunde Tiere sich bald für den Winterschlaf einrichten, haben untergewichtige Tiere, wie geschwächte, kranke oder spätgeborene Jungigel kaum eine Chance, den Winter zu überleben.

Um auf das notwendige Körpergewicht zu kommen, sind die Tiere auf unsere Hilfe angewiesen, da das Nahrungsangebot im Herbst zurückgeht. Wir können sie unterstützen mit folgendem Trockenfutter:

- Alle Arten von Nüssen, offen, nicht in der Schale, keine Mandeln.
Haselnüsse sind zu halbieren, weil sie sich sonst im Gaumen des Tieres festsaugen.
- Weinbeeren
- Nussstengeli (Totenbeinli) von MIGROS. Etwas zerbrechen.
- Igelfutter aus der Zoohandlung.
- Trinkwasser im standfesten Schälchen.
Keine Milch!

Der Igel ist kein Haustier und es ist ihm solange als möglich in der freien Natur zu helfen. Igelneester sind grundsätzlich in Ruhe zu lassen.

Erst wenn die Temperatur abends auf +5° C sinkt, soll man gefundene Igel aufnehmen und wägen. Wiegen sie unter 350 gr., bitte mit Frau Heller von der Igelpflegestation in Winterthur Verbindung aufnehmen. Tel. 052-28 17 18.

Noch folgendes ist zu beachten:

Plastikabfallsäcke nicht im Freien stehen lassen. Die Tiere verkriechen sich darin wegen der Wärme und weil sie Essbares finden. Viele Igel gelangen auf diese Weise in die Kehrichtverbrennungsanlage.

Gartenabfälle vor dem Verbrennen kontrollieren. Es kann sein, dass sich ein Igel darin für den Winterschlaf eingerichtet hat.

Kellerschächte und Schwimmbäder beobachten. Immer wieder fallen Igel hinein und verhungern darin.

Sie können den Tieren beim Überwintern auch helfen, wenn Sie im Garten einen Laubhaufen errichten oder eine grössere umgestülpte Holzkiste oder Sagexbox unter einem Strauch, kleinem Tännchen usw. geschützt deponieren, mit einem Einschlußfloch versehen und den Naturboden darin mit Heu belegen.



Igel schlafen nicht ununterbrochen den ganzen Winter. Wenn ein Igel erwacht, sofort mit Trockenfutter füttern.

Igel sind Dämmerungs- und Nachttiere. Nur kranke Igel zeigen sich während der Tageszeit oder liegen ungeschützt herum. Dann brauchen sie Behandlung und Pflege. Diese ist nur bei Frau Heller in der Igelpflegestation gewährleistet. Sie kann die Tiere jedoch nicht ohne telefonische Voranmeldung entgegennehmen. Bitte kein Tier anonym vor die Haustüre stellen. Es ist wichtig zu wissen, woher es kommt und wie es gefunden wurde.

Frau Heller hat bis anfangs Oktober dieses Jahres 364 kranke Tiere betreut und erwartet laut ihrer Statistik bis Ende Jahr noch weitere 250. Für jedes Plätzchen, wo ein Tier nach ihrer Anleitung überwintern kann, ist sie dankbar.

Igelpflegestation Winterthur

Frau Erika Heller

Telefon 052-28 17 18

Hilde Klausner



FOTO EUSCHEN

Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg
Telefon 052 47 34 68

Ihr Spezialist für:

Foto/Videokameras, Objektive, Projektoren, Filme und Zubehör
Passfotos, Portrait's, Kinder- und Familienaufnahmen
Werbe- und Industriefotos, Reproduktionen, Fotokopien
Einrahmungen von Gemälden, Gobelins usw.
Filmentwicklungen im Schnellservice (auch Versand)



KAROSSERIE WINTERTHUR

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen

Gratulationen

Am 7. November feiert das Ehepaar
Ernst und Martha Zoller-Sprenger
an der Auwiesenstrasse 17 die goldene Hochzeit.

Am 24. November kann **Frau Anna Schiess-Kaiser**
Im Schluck ihren 80. Geburtstag feiern.

Wir gratulieren herzlich und wünschen den Jubilaren
ein schönes Fest und für die Zukunft alles Gute.

Maturanden 1986:
Wirtschaftsgymnasium Büelrain
Dev GADGIL
Natascha KLIMA

Lehramt
Karin Fink
herzliche Gratulation

Kleininserate

GESTOHLEN SONNENSCHIRM

Am 19. Juli wurde ein grosser Sonnenschirm im Wert
von mehreren tausend Franken aus dem
Tennisareal Groval entwendet.
Hinweise, die zur Wiederauffindung dieses
Sonnenschirms führen, werden mit
Fr. 300.- belohnt.

Kennzeichen:
Tuchfarbe orange, Durchmesser ca. 4 m
massives Traggestell mit 2 m hohem Eisenrohr
und Drehmechanismus, Gewicht ca. 100 kg.
Hinweise sind zu richten an
Tenniscenter Groval, Telefon 052-36 12 47

1-Zimmer-Ferienwohnung zu vermieten in Laax
Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

Laax
Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit 6 Betten
zu vermieten
Telefon 052-36 17 25

Gesucht
KLAVIER
Philippe Müller Tel. 36 21 12

Kosmetik- salon

GABI BLASER-PIOTROWSKI

Haus zur Traube
Schnasberg
8352 Elsau-Räterschen
052/36 23 29



Coiffeursalon Uschi

Montag bis Samstag
geöffnet

Am Montag, Mittwoch und
Freitag bedient Sie Brigitte

übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Tel. 36 21 08

Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft ...macht Menschen sicher

Arthur H. Bär, Generalagentur Winterthur, Technikumstrasse 79
Tel. 052/23 61 31

Gebietsinspektor: Ernst Sommer
Dorfstrasse 14
8352 Elsau Telefon 36 16 15

Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Räterschen
Telefon 052 36 12 12

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Veranstaltungs-Vorschau

- 1987
17.1. Nachmittagsvorstellung/Abendunterhaltung
TVR/DTV/MR
18.1. Ökumenischer Gottesdienst
22.2. Beot für Brüder
26.2. DTV GV
27.2. HCE-GV
Frühling Samariterverein: 75-Jahr-Jubiläum
1.8. Männerriege Bundesfeier
8./9., 14./15./16.
August Einweihung Sportplatz und
Jubiläum 25 Jahre FC-Räterschen
November 40 Jahre HCE
28.11. Bazar Frauenverein

heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen



Neubauten Umbauten Kundenservice

Wir lösen auch Ihre Probleme der Elektro-
und Telefoninstallationen.

Übrigens finden Sie in unserem neu eröffneten
Laden ein reichhaltiges Sortiment
an Elektro-Apparaten zu attraktiven Preisen

Wildbachstrasse 12, Winterthur, 052 29 36 36
im Glaser 8, Rümikon, 052 36 21 48

Zweigniederlassung St. Gallerstrasse 185
Räterschen: 8352 Räterschen
Tel. 052/36 26 26

Ladenöffnungszeiten:

neu ab 4. Nov. 1986:
Dienstag, Donnerstag, Freitag 16.00 – 18.00 Uhr



Wochenkalender

Montag

- 14.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein
16.00 Werktagssonntagsschule Primarschulhaus Süd
16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
18.00-22.00 Sauna: Gruppen
18.00-19.00 Jugendriege (JG 75-79) Turnhalle Ebnet
18.30-20.00 FC-Training Junioren B Schulhaus Ebnet
18.30-21.30 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
19.00-20.00 Turnen für jedermann Turnhalle Ebnet
20.00-21.30 Damenriege DTV Turnhalle Ebnet

Dienstag

- 09.00-11.30 Sauna: Gruppen
12.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
17.00-19.00 Bücherausleih Gemeindebibliothek
17.00-18.30 FC Training Junioren D Schulhaus Ebnet
18.00-19.30 FC-Training Junioren C Schulhaus Ebnet
18.30-20.00 Gerätekurs für Jugendliche Turnhalle Süd
19.15-21.00 FC-Training 1. u. 2. Mannsch. Schulhaus Ebnet
20.00-21.30 Frauenchor Schulhaus Süd
20.00-21.30 TV: Handballtraining Aktive u. Junioren Ebnet
20.15- Gemischter Chor Schulhaus Ebnet

Mittwoch

- 09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
14.00-15.00 Muki-Turnen Schulhaus Ebnet
17.00-18.30 FC-Training Junioren E u. F Schulhaus Ebnet
18.30-20.00 FC-Training Junioren A/Sen. Schulhaus Ebnet
19.00-22.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum
20.00-21.30 Männerriege Turnhalle Ebnet
20.00-21.30 FC-Training 3. Mannschaft Turnhalle Ebnet
20.15-21.15 Senioren-Turnen Männerriege Turnhalle Süd

Donnerstag

- 08.00-09.00 Atemgymnastik Frauen Rhythmiksaal
09.00-10.00 Altersturnen allgemein Rhythmiksaal
09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
17.00-18.30 Bücherausgabe Gemeindebibliothek
17.00-18.00 Kinderturnen Schulhaus Süd
17.00-18.00 Mädchenriege (jüngere) Turnhalle Ebnet
18.00-19.00 Mädchenriege (mittlere) Turnhalle Ebnet
18.30-21.30 FC-Training 1.+2. Mannschaft Schulhaus Ebnet
19.00-20.00 Mädchenriege (ältere) Turnhalle Ebnet
19.00-20.00 Atemgymnastik Frauen u. Männer Schulh. Süd
20.00-21.30 Harmonika-Club Schulhaus Süd
20.15-21.45 Frauenriege DTV Turnhalle Ebnet

Freitag

- 09.00-10.30 Sauna: Gruppen
11.00-16.00 Sauna: Frauen allgemein
16.00 Werktagssonntagsschule Primarschulhaus Süd
16.30-22.00 Sauna: Männer allgemein
18.00-19.00 Jugendriege (JG 70-74) Turnhalle Ebnet
18.30-21.30 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
18.30-20.00 FC-Training Junioren A Schulhaus Ebnet
19.00-20.00 Handball Junioren B Schulhaus Süd
19.00-22.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum
19.00-21.30 Turnen Schulhaus Ebnet
20.00- Männerchor Schulhaus Ebnet

Samstag

- 09.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
13.30 Pfadfinder gemäss Anschlag
ab 13.30 FC Räterschen (Jun. u. Sen.) Fussballplatz

Sonntag

- 08.15/10.15 FC Räterschen (1. u. 2. Mannsch.) Fussballplatz
09.00-22.00 Sauna: Paare allgemein
09.15 Sonntagsschule Primarschulhaus Süd
(9.30 ab 30.11)
09.15 Gottesdienst evangelisch Kirche Elsau
(9.30 ab 30.11)
10.30 Junggottesdienst (siehe Plan) Kirche Elsau
11.00 Gottesdienst röm. kath. Schulhaus Ebnet
13.30-18.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum



Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

- Oktober 25. Verteilung ez
29. Seniorennachmittag, 14.30 Uhr
"15 Jahre Altersturnen Elsau"
31. TVR-Generalversammlung

- November 1. Schultheater Primarschule
2. Reformationssonntag mit Mittagessen
10.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst
"40 Jahre HEKS", im Schulhaus Süd,
2. Jugentreff: Morgenessen
3. Podiumsgespräch: Busbetrieb, Schulhaus Süd
3.-7. Kerzenziehen, Schulhaus Räterschen
5. Seniorenwanderung
8. OV-Rümikon: Räbeliechtl-Umzug
TVR Altpapiersammlung
8. Jungbürgerfeier
9. HCE Konzert Littenheid
10. Räbeliechtlumzug Elsau
15. 13.30 Uhr, Missionsbazar, Schulhaus Süd
Mehrweckhalle
15. Elternabend Pfadi
21./22. HCE: Abendunterhaltung

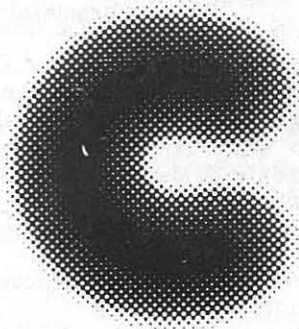
26. Redaktionsschluss ez
26. Frauenzorg Pestalozzihaus
29. Chlausfeier FCR Mehrweckhalle
30. Klausmarsch Männerchor
1. Advent, Gemischter Chor singt im
Gottesdienst

- Dezember 1. SVR: Chlausabend
3. TVR/DTV/MR Chlausabend
5. OV-Rümikon: Chlausabend
6. Theater für den Kanton Zürich
7. Offenes Singen in der Kirche
7. Konzert Musikverein Seen in Elsau
9. Frauenchor Adventsfeier
10. Gemeindeversammlung
13. Schlussabend Männerchor Räterschen
Verteilung ez
13. Tischtennisturnier Schulhaus Süd
14. Frauenchor singt im Gottesdienst
21. Sonntagschulweihnacht

Fortsetzung S. 63)

schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 3616 92

Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro